

Wiesbadener Tagblatt.

Ausgabe: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementsspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pf. exkl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Anzeigen:
Die einspaltige Harmoniezeile ober
deren Raum 15 Pf.
Reklamen die Beitzzeile 30 Pf.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Expedition: Langgasse 27.

Nr. 212.

Sonntag den 9. September

1888.

Neu.

Ammonin.

Neu.

Anerkannt bedeutende Erfindung für Wasch-Reinigungszwecke, speciell für weisse und farbige Wäsche, Kleidungsstücke aller Art, Holz, Glas und Porzellan. Reinigt selbst die schmutzigsten Hände ohne Seife und jeden Angriff.

50% Seifenersparniss.

4408

Preis pro Packet nur 10 Pf. Vorrätig in sämtlichen Drogen-, Colonialwaaren- und Seifen-Handlungen.

August Weygandt,

8 Langgasse 8.

Specialität:
Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation.

5680

Trauringe

in 10 verschiedenen Breiten und Gewichten und allen Weiten schon von 8 Mk. an auf Lager, sämmtliche voll 14 Carat, 585, gestempelt. — Ausserdem sind sämmtliche selbstverfertigte Waaren mit nebenstehendem Stempel versehen.

H. Lieding, Juwelier,
16096 16 Ellenbogengasse 16.

Grösstes Arbeitsgeschäft.

Künstliche Zähne, Plombiren u.

dauerhaft und schmerzlos zu reellen Preisen.

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
Langgasse 19. 10841

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfohlen
in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32, im „Adler“.

In dem Zuschneide-Curjus nach
System Grande können am 1. und 15. jeden Monats
Schülerinnen eintreten. Näheres bei Frau Aug. Roth,
Lehrstraße 4. 26033

Zahn-Caries

(Schwarz- und Hohlwerden der Zähne),
sowie jeder üble Mundgeruch wird sicher
beseitigt durch

Rosener's balsamisches Special-Mundwasser.

Dasselbe verhindert durch seine antiseptisch wirkenden Bestandtheile die Gährung und Fäulniss im Munde, zerstört die Pilzbildung, wirkt auf schon vorhandene hohle Zähne desinficirend und entfernt dadurch den durch hohle Zähne entstehenden übeln Geruch.

Preis per (grosse) Flasche nebst Gebrauchs-Anweisung

2 Mark 50 Pf.

Allein echt zu haben bei

Ed. Rosener,
Parfümerie-, Kamm- und Bürstenwaaren-Handlung,
Kranzplatz 1.

Einer jeden Flasche Mundwasser wird eine Abhandlung über eine rationelle Pflege der Zähne und des Mundes beigegeben.

3578

Wasserdichte Gummi-Unterlagen

in grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen empfohlen
Baeumcher & Cie.

159



Bekanntmachung.

Nebermorgen Dienstag den 11. und nöthigenfalls Mittwoch den 12. d. Mts., jedesmal Vormittags um 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags um 2 Uhr anfangend, wird wegen Verkauf der Villa

11 Elisabethenstrasse 11

das vollständige Mobiliar aus 10 Zimmern öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Es kommen unter Anderem zum Ausgebot:

8 vollständige Betten, 2 Kinderbetten, 1 Spiegelschrank, 2 Buffets, 1 Chiffonniere, mehrere ein- und zweithürige Kleider- und Weißzengschränke, 4 große Schränke, Kommoden, Consoles, 1 Sekretär, 2 Glasschränke, 1 Garnitur (Sopha, 2 Sessel und 4 Stühle), 2 Chaises-longues, einzelne Sopha's und Sessel, 1 Damenbeschreibstisch, 1 Wasserschrank, ovale und eckige Tische, Spiegel, Plumeaux und Kissen, diverse Vorhänge, Moulage, eine Parthei Weißzeng, Lampen, Bilder und sonstige Haushaltungs-Gegenstände; sodann 2 vollständige Küchen-Einrichtungen, Küchengeschirr, Porzellan, Balkon- und Garten-Möbel, Gaslüster, mehrere Marquisen, Teppiche, Vorlagen, 1 fast neuer Barren *et. al.*

Ein Freihandverkauf findet nicht statt und können die Möbel nur am Versteigerungstage angesehen werden.

Ferd. Marx Nachfolger,

Auctionator und Tagator,

2b Kirchgasse 2b.

287

Grosse Obst-Versteigerung.

Morgen Montag den 10. September und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 3 Uhr anfangend, lässt Herr W. Kraft, Landwirth hier, durch den Unterzeichner das Obst:

Aepfel, Birnen, Nüsse und Zwetschen

von über 400 meist volltragenden Bäumen, worunter sehr seine Sorten, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Zusammenkunst:

Montag den 10. September Nachmittags 3 Uhr am „Bierstadter Hessenkeller“ (District „Weinreb“).

Dienstag den 11. September Nachmittags 3 Uhr an der „Nassauer Bierhalle“, Frankfurterstraße (District „Hainer“).

Mittwoch den 12. September Nachmittags 3 Uhr am Grubweg („Thorberg“, „Grub“ und „Akelberg“).

Will. Klotz,

234 Auctionator und Tagator.

Massage

Lehrt man ordentlich erlernen. Offerten unter „Massage“ an die Exped. d. Gl. erbeiten.

Michelberg Da, II, Annahme von Wäsche-Tickereien vom einfachsten Buchstaben bis feinsten Monogramm. Beste Ausführung, billigste Preise. 2667

Webergasse 52 wird altes Schuhwerk gekauft. Häuser.

Bekanntmachung.

Morgen Montag den 10. September, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, werden aus einem Nachlaß

11 Grabenstrasse 11, 2 St., folgende Gegenstände, als:

Verschiedene Betten, Schränke, Kommoden, Küchenschränke, Tische, Nachttisch, Sopha, Bilder, Spiegel, Stühle, Bettzeug, Küchengeschirr, Uhr u. s. w., öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

197 Georg Reinemer, Auctionator und Tagator.

Grosse Obst-Versteigerung.

Nächsten Donnerstag den 18. September, Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, lässt Herr Chr. Thon zu Hof Clareuthal die Crescenzi von circa 160 Aepfel- und Birnbäumen, feinstes Tafel- und Wirthschaftsobst, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Sammelpunkt am alten Exerzierplatz.

Georg Reinemer,

Auctionator und Tagator.

N.B. Die nächste Versteigerung findet Montag den 17. September statt, wobei hauptsächlich nur feinstes Tafelobst zum Ausgebot kommt.

Gebrachte Herren- und Damenkleider, sowie Schuhe und Stiefel, Uniformen, Möbel, Betten u. s. w. werden stets zu den höchsten Preisen angekauft bei

S. Rosenau, Mezgergasse 13. Bestellungen werden auch per Post entgegengenommen. 3200

Lokal-Veränderung.

Meiner werten Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum Wiesbadens und der Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen mein seit 16 Jahren hier bestehendes

Möbel-, Auctions- und Taxations-Geschäft

von Schwalbacherstraße 43 nach **2b Kirchgasse 2b** verlegt habe.

Zu Ausstattungen und Wohnungs-Einrichtungen &c. empfiehle mein neu sortiertes Lager in solid gearbeiteten Möbel, Betten, Polsterwaren, Spiegeln &c. in allen Holzarten von feinster bis zu einfachster Ausführung, ferner complete Schlaf-, Wohn-, Salon- und Speisezimmer-Einrichtungen, alle Sorten Polster-Garnituren, Divans, Chaises-longues, einzelne Sofas, ganz- und halbfranzösische, sowie deutsche Betten, Wasch- und Zimmer-Kommoden, Consolen, 1- und 2thürige Kleider-, Bücher-, Küchen- und Weinzugschränke, Büffets, Secretäre, Schreib-, Bureau-, runde, ovale und eckige Tische, Bilder, Spiegel &c.

Ferdinand Marx Nachfolger,

Auctionator und Taxator.

Übernahme von Auctionen und Taxationen.

237

Herbstumzugs-Periode 1888.

Um **prompte** Ausführung zusichern zu können, bitte ich um gef. **recht baldige** Anmeldung der noch für mich bestimmten Aufträge auf Stadtrumzüge sowohl als auch auf Bahn-Transport nach auswärts.

L. Rettenmayer, Rheinstrasse 17,

Mitglied des Internationalen Möbel-Transport-Verbandes.

3940

Wegen Umbau meines Hauses

setze mein altbekanntes großes Warenlager zum Ausverkauf aus, bestehend in Glas-, Porzellan-, Steingut-, steinernen und irdeuen Waren, Bürsten, Besen, Sieben, Holzwaren und vielen anderen Haushaltungs-Artikeln, Alles zu bedeutend ermäßigten Preisen.

W. Heymann, Firma: H. Jung W.

1287

7 7 7 7 7 7 7 7

Ausverkauf wegen Bauveränderung.

Verkaufe von heute an eine Partie Phantasi-Fransen (Reste), schwarze und farbige, matte und Perl-Agremments, sowie verschiedene Sorten Knöpfe, schwarze und farbige Spitzen zu bedeutend reduzierten Preisen.

Gustav Gottschalk,

7 7 7 7 7 7 7 7

Privat-Stadt-Post.

Prompte Beförderung aller Correspondenzen, Drucksachen, Zeitungen &c. unter Garantie für richtige Ankunft. 1000 Briefe &c. (bis 250 Gramm) 15 M. 4276

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **richtig** zu haben bei C. Schellenberg, Amts-Apotheke, Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“. H. Stadtfeld. 86

Matratzen 10 M., Strohsäcke 5 und 6 M. zu verkaufen u. Schwalbacherstraße 9. 3333

Haarlemer Blumenzwiebeln,

direct bezogen, in Ia Qualität, das Feinste, was es in diesem Genre gibt. Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Narzissen, Jonquilles, Scilla, Schneeglöckchen &c. &c. Auswahl unter vielen Tausenden.

Otto Jacob, Blumenhandlung,

9 Bahnhofstraße 9,

Kunst- und Handelsgärtnerei.

Ein schönes, großes Sophia billig zu verkaufen u. Schwalbacherstraße 9, Parterre. 3338

Ein und zweithsr. Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, Waschkommoden, Tische, Küchen- und Nachttische zu verkaufen Hochstätte 27 bei Schreiner Thurn. 18295

C. Jung,

Platterstraße 104 (links vom neuen Friedhof),
empfiehlt **Einfassungen** und **Grab-Denkäler** jeder Art,
in deutschem, sowie schwedischem Granit und Syenit in vorzüglichster
Ausführung bei stets gewähltem, reichhaltigem Lager. 20509

Wilhelm Gerhardt,**40 Kirchgasse 40,**

empfiehlt sein großes Lager in

Tapeten und Decorationen

von den billigsten bis zu den feinsten Sachen.

Großes Lager in
Wachstuchen und Ledertuchen
aller Arten.

Abgepaspste Tischdecken in allen Größen.**Cocosläufer und Matten.****Rouleaux**

in den neuesten, geschmackvollsten Ausführungen.

Linoleum-Korkteppiche

(Walton's Patent).

Billigste Preise. Reelle Bedienung.

P. S. Eine große Anzahl Tapeten-Reste und
zurückgesetzte Parthien in jeder Stückzahl unter dem
Fabrikpreise. 4369

Frische Hummer.
Astrachan-Caviar. 4418

Restaurant Spehner,
Langgasse 53, am Kranzplatz.

Cognac,
Rum,
Arrac,
Südweine,aus den Produktionsländern direct importirt, empfiehlt in
feinsten Qualitäten25613 **Eduard Böhm**, Adolphstrasse 7.

Frisch geleerte, guteh. Weinfässer
von $\frac{1}{2}$ Dm bis zum Stückfäß, sowie Orholt zu
verf. bei Küfer Deuser, Hellmundstr. 45. 3189

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

6625

Vertreter: **J. Bergmann**, Langgasse 22.**Circus G. Schumann**

(obere Rheinstrasse).

Hente Sonntag den 9. September:

Zwei große brillante Vorstellungen,

die erste Nachmittags 4 Uhr,

die zweite Vorstellung Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr.

Zu der Nachmittags-Vorstellung hat jeder erwachsene Besucher das Recht, ein Kind frei miteinzuführen.

Aus dem Programm wird besonders hervorgehoben:

Halifax, vorgeführt von Herrn **Ernst Schumann**. — **Stehendes Manöver**, geritten mit 12 Pferden von 4 Damen und 4 Herren. — **Der mechanische Esel**. — **Der englische Jockey**, ausgeführt von Mr. **Hodgini**. Entrée des Clown **Olschansky**. — **Bolero**, geritten von Fr. **Adele** und Hrn. **Ernst Schumann**. — **Musikalisches Entrée** von Gebr. **Gozzini**.

Der Affenmensch.

Zum 1. Male: **Ringkampf** zwischen dem Athleten Herrn **Willy Bogler** und dem Ringkämpfer Herrn **J. Probst** aus Frankfurt. — **Marmorbilder**.

Hurdle-Rennen.

Montag den 10. September:

Große brillante Vorstellung
mit vorzüglich gewähltem Programm
zum Benefice für den ersten Jockeyreiter der Welt
Mr. Joe Hodgini.

Besonders hervorgehoben wird:

Troubadour, in der hohen Schule geritten von Fr. **Martha Schumann**. — **12 Hengste**. — Aufreten der Clown Gebr. **Gozzini** u. **Olschansky**. — **Der mechanische Esel**. — **Zwei Athleten**. — Zum 1. Male: Aufreten des **kleinsten Jockeyreiters** der Welt **Albert Hodgini**. — Aufreten der Reiterin **Mrs. Emma** in ihren Sprüngen durch Feuerreife. — **Springfahrschule**, geritten von Hrn. **Ernst Schumann**. — **Voltige a la Richard**. — **Der englische Jockey**, geritten von Mr. **Joe Hodgini**.

Hochachtungsvoll
273 **G. Schumann**, Director.

Rambacher Nachkirchweihefindet heute Sonntag den 9. Sept. statt, wozu freundlichst
einladet**Gg. Roth, „Zur Römerburg“.****Rambacher Nachkirchweihe.**Zu unserer Nachkirchweihe, welche heute stattfindet,
lade ich freundlichst ein.**W. Mayer, „Zum Nebenstock“.**

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch
gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei
18466 **A. Leicher**, Tapetizer, Adelheidstraße 42

Cäcilien-Verein zu Wiesbaden.

Für das Vereinsjahr 1888/89 sind zur Aufführung in Aussicht genommen:

- 1) „Die Schöpfung“ von Haydn.
- 2) „Elias“ von Mendelssohn.
- 3) „Requiem“ von Cherubini.
- 4) Stücke aus „Parsifal“ von Richard Wagner.

Die Proben finden jeden Dienstag Abends 8 Uhr in dem Saale der Realschule, Oranienstrasse 7, statt.

Beginn der Proben: Dienstag den 11. September Abends 8 Uhr.

Anmeldungen zum Beitritt und nähere Auskunft in der Buchhandlung von Moritz und Münzel, Wilhelmstrasse 32, und bei den Herren Amtsrichter de Niem, Karlstrasse 14, und Rechtsanwalt Dr. Alberti, Kirchgasse 49.

157

Der Vorstand.



Eingang der Neuenheiten in Stoffen
zur Herstellung nach Maß
Neuenheiten: Complete Mäntel, sowie einzelne
Hosen, Röcke und Westen (hohe Konfection)
zu flanrend billigen und feinen Preisen.
Ein Posten heller Mäntel weit unter Preis.

Männergesang-Verein Concordia.

Heute Abend 6 Uhr auf dem „Bierstädter Keller“:

Gesellige Zusammenkunft,

wozu unsere sämtlichen Mitglieder und Freunde des Vereins
ergebenst eingeladen werden.

Der Vorstand. 88

Männergesang-Verein.

Probe statt heute Sonntag

Montag Abend 9 Uhr im Vereinslokale.

Um allseitiges Erscheinen ersucht dringend

114

Der Vorstand.

Turn-Verein.

Den verehrlichen Mitgliedern und Freunden
des Vereins zur Nachricht, dass unser dies-
jähriges **Abturnen**, verbunden mit **Preis-
turnen für Zöglinge**, heute Sonntag
den 9. September er. auf unserem Turnplatze im
Distrikt „Atzelberg“ stattfindet.

Beginn des Preisturnens Vormittags präcis 9 Uhr.
Nachmittags 2 Uhr: **Volksfest.**

118

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Dienstag den 18. September a. e. Abends 9 Uhr
im Vereinslocale „Hotel Hahn“:

Außerordentliche Generalversammlung.

Die Tagesordnung wird den Mitgliedern durch Circular bekannt
gegeben.

Der Vorstand. 276

Himbeer- und Kirsch-Sirup

zu Saucen und Limonaden in Flaschen, sowie in Gebinden
offerirt billigst Jean Ritter, Tannusstrasse 45. 24111

Flickklappen in allen Mustern, Stück von 5 Pf
an, zu haben Webergasse 46, Parterre. 2877

Georg Hoffmann, Ausstattungs-Geschäft
23 Langgasse 23.
Specialität. — Eigene Fabrikation.
Hemden nach Maass
per 1/2 Dz. von 24 Mark an. 7695
Grosses Lager in fertiger
Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.
Reelle, billigste Preise.

Sack-Anzüge von 12 Mt. an, Hosen von 2 Mt.
an, Kinder-Anzüge von Mt. 2.50 an zu
haben bei D. Birnzwieg, Webergasse 46. 3989

Oestricher Kirchweihe. Hotel Steinheimer.

Sonntag den 9., Montag den 10. und Sonntag den 16. September
findet in meinem Saale von Nachmittags 4 Uhr an

Tanz-Musik

(Artillerie-Musik)

4274

statt, wozu freundlichst einladet

C. J. Steinheimer.

Restaurant „Kaiser-Bad“.

Neuer, elegant ausgestatteter

Saal für Passanten.

Terrasse, Garten und Halle.

Biere I. Qualität, reine Weine in Flaschen und im Glas.

Vorzügliche Küche.

Diners von 12 bis 2 Uhr von 1 Mark 20 Pf. an.

Restauration nach der Karte zu jeder Tageszeit.

Sein neues Unternehmen wohlwollender Beachtung
empfehlend, zeichnet

Hochachtungsvoll

H. Berges.

3620

Restauration der Dietenmühle,

in nächster Nähe des Curhauses. 4196

Prachtvolle schattige Terrasse.

Table d'hôte 1 Uhr per Couvert Mk. 2.40.

Diners à part von 3 Mark an per Couvert.

Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.

Weine nur erster Firmen.

Münchener Löwenbräu — Frankfurter Bier.

— Sorgfältige Bedienung. —

A. Jaumann, Restaurateur,
früher Küchen-Chef des hiesigen Curhaus-Restaurants.

Nachkirchweihfest zu Bierstadt!

Herrn Sonntag den 9. September findet in meinem
Garten-Lokale

großes Concert und Vorstellung
der Concert-Gesellschaft H. Trabant aus Mainz
(3 Damen und 3 Herren)
statt. Empfehle gute Speisen und Getränke, frische Hans-
macher Wurst &c. bestens. Achtungsvoll
3797 Karl Stiehl, „Zur Krone“.

Schöne Bestebirnen per Kumpf 60 Pfennig

zu haben bei 4318 W. Brummer, Schachtstraße 9 im Laden.

Gepf. Frühpäpfel 40 Pf., Birnen 30 Pf. p. Kpf. Steingasse 28.

Restaurant „Zur Kronenburg“,

57 Sonnenbergerstraße 57

(10 Minuten vom Curhause und Theater).

Schönster Aufenthaltsort der Umgegend.

Vorzügliches Glas Kronenbier,
reine Weine — gute Küche.

(Schönes Billard.)

Außerdem halte ich meine Lokalitäten zur Abhaltung
von Festlichkeiten bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

2603 Wilh. Feller.

„Zur Burg Nassau“, Schachtstraße 1.

Alle meine verehrten Preisregler, welche 18, 14, 15, 16
geworben haben, lade ich freundlichst auf heute Sonntag den
9. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr zum Preiskegeln-
Stechen ein.

Achtungsvoll Jean Huber, Gastwirth.

Auringen.

(Station Auringen-Medenbach der Hess. Ludwigs-Bahn.)

Sonntag den 9. und Montag den 10. d. Mts.
wird hier das Kirchweihfest gefeiert, wozu
ich mit dem Bemerkern ganz ergebenst einlade, daß ich für gut-
besetzte Tanzmusik, für vorzügliche Weine in 3 Quali-
täten, sowie für beste Speisen Sorge getragen habe.

Hochachtungsvoll

4843 Wilh. Braun, Gastwirth.

Apotheker Hofer's medicinischer „roth-goldener“

Malaga-Wein,

chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungs-
mittel für Kinder, Frauen, Magenleidende und Rekon-
valescenten, auch köstlicher Dessertwein. Preis per
1/4 Orig.-Flasche Mf. 2.20, per 1/2 Flasche Mf. 1.20. Depot in
Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke. 227

Ein Stamm Hühner nebst Hahn, sowie ein großer, hölzerner
Hühnerstall umzugshalber zu verkaufen bei

3404 Wilh. Müller, Bleichstraße 8.

W. SPINDLER

Chemische Waschanstalt,

Reinigung jeder Art

Damen- & Herren-Garderobe, Uniformen etc.

im Ganzen,

also mit Belassung aller Besätze, Borden,
Litzen etc.

Wiesbaden,

6 Langgasse 6.

4117

Färberei.

Unter Allerhöchstem Protectorate
Ihrer Maj. der Kaiserin und Königin Augusta.

Grosse

Kölner Geld-Lotterie

der Internationalen Gartenbau-Ausstellung.

Ziehung am 12. September 1888.

Gewinne ohne jeden Abzug zahlbar:

1 à 15 000	= 15 000 M.	2 à 500	= 1000 M.
1 à 5 000	= 5 000 "	10 à 200	= 2000 "
1 à 4 000	= 4 000 "	15 à 100	= 1500 "
1 à 3 000	= 3 000 "	30 à 50	= 1500 "
1 à 1500	= 1500 "	150 à 20	= 3 000 "
1400 Gewinne im Gesammtwerthe von	22 500 M.		

1400 Gewinne im Gesammtwerthe von 22 500 M.

Preis des Looses 1 Mark.

Die Geldgewinne sind in Berlin und
Köln ohne jeden Abzug sofort zahlbar.

Original-Loose sind zum Planpreise à 1 Mk.
durch das mit dem General-Debit der Loose be-
traute Bankhaus

Carl Heintze, Berlin W.,
Unter den Linden 3,

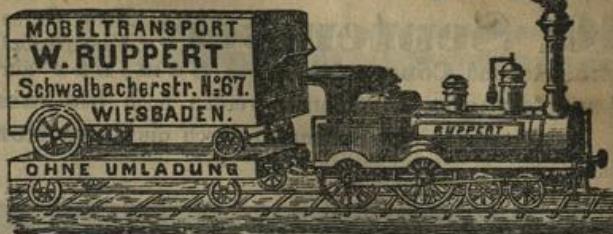
zu beziehen.

Glycerin-Cold-Cream-Seife

von Bergmann & Co. in Dresden,

die beste Seife, um einen zarten weissen Teint zu erhalten
Mütter, welche ihren Kindern einen schönen
Teint verschaffen wollen, sollen sich nur dieser Seife
bedienen. Preis à Packet 3 Stück 50 Pfg. Zu haben bei
Diez & Friedrich, Wilhelmstrasse. 25659

Zwei Fenster Manilla-Vorhänge sind billig zu verkaufen
Weilstraße 17, 2 Treppen.



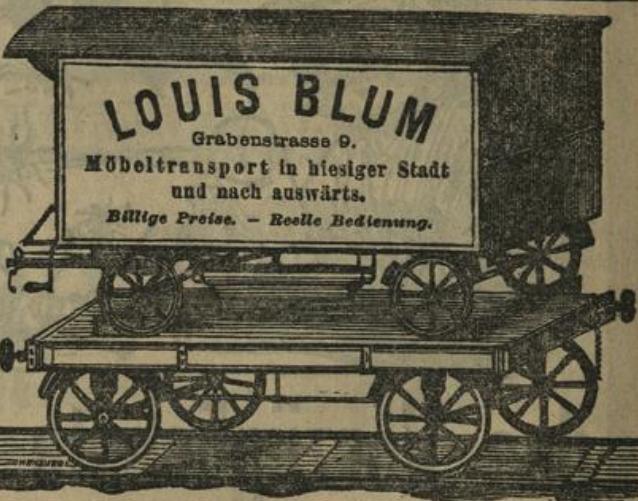
Umzüge in der Stadt und über Land, sowie das Aus-
fahren von Waggonladungen besorgt prompt und billig

Wilhelm Ruppert,

Mitglied des Deutschen-Österreichischen Möbeltransport-Verbandes,
Schwalbacherstraße 67.

Rückladung nach München und Göttingen
oder Umgegend gesucht.

4410



Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Anmeldestelle bei Herrn Leberhändler E. Stritter,
Kirchgasse 38. 224

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmeldungen zur Abfuhr werden bei Herrn P. Hahn,
Kirchgasse 51, entgegengenommen. 1424

Biebrich-Mosbacher Düngerausfuhr-Gesellschaft.

Anmeldungen bei Herrn Karl Hack, Schreib-
materialien-Handlung, Kirchgasse 11. 165

Muhrköhlen,

stückreiche Ware, per Fuhre (20 Etr.) über die Stadtwaage
franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mt., Muhrköhlen
20 Mt. empfiehlt 1068

Biebrich, den 11. Juli 1888.

A. Eschbächer.

Altdötscher Porzellan-Ofen, wenig gebraucht, billig zu
verkaufen Schlichterstraße 19, Parterre. 2787

Ein sehr schöner, großer Hund zu verkaufen Albrechts-
straße 18, 1 Stiege.

Becker's Conservatorium der Musik, Schwalbacherstrasse No. 11.

10. September: Neue Curse für Anfänger und Vorgeschrittene im **Klavier-, Violin-, Violoncello- und Ensemblespiel, Solo- und Chorgesang**, in der **Theorie und Composition**. — Seminar zur speciellen Ausbildung von Klavier-Lehrern und -Lehrerinnen. Anmeldungen zum Eintritt werden noch **bis zum 1. October** täglich von **11 bis 1 Uhr** entgegengenommen. Prospective und Referenzen durch die **Direction**

3952

H. & S. Becker.

das Vorzüglichste gegen alle Insecten!

Diese ausgewählte Specialität vernichtet mit überraschendster Kraft und Schnelligkeit alles Ungeziefer in Wohnungen, Küchen und Hotels, sowie auf unseren Haustieren, in Ställen, auf Pflanzen in Glashäusern und Gärten. Echt nur in Originalflaschen mit Namensfertigung und Schutzmarke. Was in losen Papieren ausgewogen wird, ist niemals eine „Zacherl-Specialität“!

In Wiesbaden bei Herrn **H. J. Viehoever**,
Marktstraße 23.

In der Umgebung sind Niederlagen dort, wo Zacherlin-Plakate ausgehängt sind.

J. ZACHERL, Wien, Stadt, Goldschmiedgasse 2.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N 212.

Sonntag den 9. September

1888.

P. P.

Im Laufe des Monats September verlege ich meine Buch- & Kunst-Handlung von der Bahnhofstrasse nach dem Hause des Herrn Ph. Eckhardt, Wilhelmstrasse 2a (neben Herren A. Weber & Co.), um das Geschäft dort in Gemeinschaft mit meinem Freunde, Herrn Fr. Siemerling, unter der Firma:

Wickel & Siemerling, Buch-, Kunst- & Musikalien-Handlung,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 2a,

weiter zu führen.

Wiesbaden, Ende August 1888.

Hochachtungsvollst
Karl Wickel.

Bezugnehmend auf Obiges erlauben wir uns die ganz ergebenste Mittheilung, dass wir mit dem seit 1879 unter der Firma „K. Wickel, Buch- & Kunst-Handlung“ bestehenden Geschäfte eine Musikalien-Handlung mit Musikalien Leihanstalt verbinden werden und bitten, auch diesem neuen Unternehmen gütiges Vertrauen schenken zu wollen. Es wird unser eifriges Bemühen sein, dem Geschäfte sowohl durch Erweiterung und Bereicherung der schon bisher bestehenden Zweige, als auch durch sorgfältige Pflege der neuen Abtheilung eine beachtenswerthe Stellung zu erringen.

Wiesbaden, Ende August 1888. **Wickel & Siemerling, Buch-, Kunst- & Musikalien-Handlung,**
3692

Hochachtungsvollst

Wickel & Siemerling, Buch-, Kunst- & Musikalien-Handlung,

Wilhelmstrasse 2a.


Auf
Credit

Waaren aller Art, sowie Möbel, Betten und Spiegel
zu den billigsten Preisen.

Uebernahme ganzer Ausstattungen.

Reelle und sorgfältige Bedienung. — Constante Bedingungen.

31 Webergasse. **S. Halpert**, Webergasse 31.

Kirchgasse II, Uhren-Lager, Kirchgasse II,

Seitenbau, Parterre,

empfiehlt alle Sorten Uhren, als: Regulatoren, Pendules, Schwarzwälder und Wecker u. s. w. zu billigsten Preisen. Gute Sortirtes Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren.

Silb. Herren-Uhren von 18 Mt. an,

„ Damen-Uhren 18 "

„ Remontoirs 20 "

gold. Remontoirs 35 "

N.B. Ketten in Nickel, Double,

Talni u. s. w. unter Garantie.

Reparaturen prompt und billigst.

19242

Aug. Kötsch, Uhrmacher.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federreinigen in und außer dem Hause. Näh. Michelsberg 8.

Frau Kath. Zöller, geb. Hanstein.

H. Lissauer,

Berlin. K. K. Hof-Lieferant. Lyon.

Sämmtliche Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison
eingetroffen.

4136

Vertreter der Firma:

Louisenstrasse 35, **L. Herdt**, Louisenstrasse 35,
Parterre, Parterre,
Wiesbaden.

Corsett-Geschäft Taunusstrasse 10.

Einem hochverehrten Publikum zur gesl. Kenntnißnahme, daß die
ächten Brüsseler Corsets,

Marke P. D., sowie Micado-Tournüre nur einzige
und allein bei mir zu haben sind und halte mich dieserhalb
bestens empfohlen.

Karl Krause.

Köln. Geldloose à 1 Mf.

Ziehung bestimmt 12. September. 3920
de Fallois, Haupt-Debit, Langgasse 20.

Ziehung: 3. October 1888.

Die beliebten

LOOSE der Frankfurter
Pferdemarkt-Lotterie,
400 Gewinne im Werthe von 84,000 Mf., darunter 10 elegante
Equipagen und 61 Pferde, sind à Drei Mark zu beziehen vom
Secretariat des Landwirtschaftl. Vereins
in Frankfurt a. M.

Zu haben in Wiesbaden bei F. de Fallois, Th. Wach-
ter, Langgasse 31, und Willh. Becker, Cigarrenhandlung;
in Schierstein bei Conrad Speth. (H. 64700.) 247

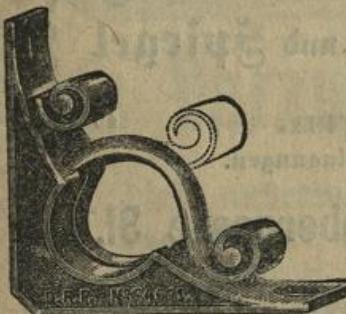
Badhaus zur goldenen Kette,

Langgasse 51.
Bäder à 50 Pfg.
Im Abonnement billiger. 13482

Bettfedern!!!

ganz neu, gereinigt, grau à Pfd. 40 Pfg., weiß 1 Mark, versendet
so lange Vorrauth reicht, von 10 Pfd. an franco, 100 Pfd. 10%
billiger, die Bettfedernhandlung (H. 88603.) 247

E. Brückner, Prag, Geistg. 4.
Preis-Courant anderer Sorten gratis und franco.



Ed. Meyer
Kupferschmied,
Hänsnergasse 10,
empfiehlt 19225
messingene
Z e p p i ch-
Stangen
und patentirte, sowie ge-
wöhnliche Dosen dazu.

J. Weissmantel, Schreiner,

Airchasse 11 und 30,
empfiehlt sich bei bevorstehendem Quartalwechsel im Umziehen
unter Garantie bei billigster Berechnung. 4015

Kochherde

neuester, verbesseter Construction, in allen Größen, schon von
40 Mark an bei 4036

K. Preusser, Nerostraße 10.

Steinerne Töpfe,

eine Partie ganz große, neu, sind abzugeben bei

4288 **Carl Zeiger,** Ecke der Friedrich- und
Schwalbacherstraße.

Ein feines, englisches Dreirad, nur einmal zu kurzer
Strecke benutzt, ist zu zwei Dritteln des Kostenpreises zu verkaufen.
Näh. Expedition. 3560

Gebrüder Wolff, Wilhelmstrasse 30
(„Park-Hotel“).

Pianino's, neue und gebrauchte,
sehr billig zum Verkauf und Miethe.
Grosses Musikalien-Lager. 5

Rheinstrasse **C. Wolff,** Rheinstrasse
No. 31, No. 31,
Pianoforte-Handlung.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente
von **Bechstein & Biese**, sowie auch aus anderen
soliden Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.
Reparaturen werden bestens ausgeführt.
Mehrjährige Garantie. 108

Piano-Magazin

von **Adolph Abler,** Aristons.
Klavier-Automaten. 29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der Firma **C. Mand,**
Hof-Pianoforte-Fabrik in Coblenz.

Ausserdem Niederlagen anderer berühmter Fabriken, wie
Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach
Sohn, Seiler etc.

Verkauf & Miethe.
Reparaturen & Stimmungen. 154

A. Schellenberg,
Kirchgasse 33.

Piano-Magazin (Verkauf und Miethe).
Alleinige Niederlage der Hof-Pianoforte-Fabrik von

Jul. Blüthner in Leipzig,
sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen. Ein-
tausch gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.
Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikalien-
fitter. Italienische und deutsche Saiten. Fabrik von Zithern
und Zithersaiten. Reparaturen. 108

Göthestraße 30, **Pianoforte-Handlung** Ecke der
Moriestraße von

Gustav Schulze. Patent-Flügel u. Pianinos
von Ed. Westermayer
in Berlin. 2508
5jahr. Garantie incl. Stimmung.

Stimmung. Reparatur.

Fabrik-Lager von Korkstopfen.

Groß- und Klein-Verkauf.
Sämtliche Sorten Stopfen für Wein- und Bierflaschen,
Gummigläser u. ferner Korkholz, Insektensplatten, Kork-
söhnen, Bierkork-Rinde, Verkork-Handmaschinen u. c.
empfiehlt billigst 3397

J. C. Bürgener. Hellmündstraße 35.
Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragen
sorgfältig repariert und gereinigt Neugasse 12. 156

Die rühmlichst bekannten **Langnese's Biscuits** aus der Fabrik

A. H. Langnese W^{we.} & C^{ie.}, Hamburg,

sind erhältlich in **sämmtlichen besseren Colonial- und Delicatessen-Handlungen** und zwar zu folgenden Preisen:

Albert	per Pfund	Mk.	1.20
Prince Albert	"	"	1.—
Hansa	"	"	1.40
Kaiser Wilhelm	"	"	1.20
Makronen	"	"	2.—
Menagerie	"	"	1.—
Coffee	"	"	1.50

Ginger Nuts	per Pfund	Mk.	1.20
Mixed I.	"	"	1.50
Mixed Teutonia	"	"	1.20
National	"	"	—.60
Thea fine	"	"	2.—
Waffeln	"	"	2.80
Sugar	"	"	—.70

3683

Aus meinem reichhaltigen Wein-Lager empfehle ich meinen
1884er

Weiss-Wein

(eigenes Wachsthum) à 60 Pf. per Flasche ohne Glas als
vorzüglichsten Tischwein; ferner als feinere und feine Weine:
ohne Glas ohne Glas

Laubenheimer	M.—.80	Geisenheimer	M. 1.40
Deidesheimer	—.90	Rüdesheimer	1.60
Erbacher	1.—	Rauenthaler	1.90
Miersteiner	1.10	Rauenth. Berg	2.40
Hochheimer	1.80	u. f. w.	u. f. w.

Für Reinheit Garantie. — Bei Mehrabnahme Rabatt.

Weine in Gebinden von 60 Pf. an per Liter liefern
jedes Quantum, auch nach auswärts.

3031

J. Rapp, Golbgasse 2.

The Continental Bodega Company

Oldestes Special-Geschäft in Spanischen
u. Portugiesischen Weinen auf dem Continent

Portwein,	Madeira,
Sherry,	Marsala,
Malaga,	Tarragona,

Englische Spirituosen.

Alleinverkauf in Wiesbaden bei
Georg Bücher,
Ecke der Wilhelm- und Friedrichstrasse.

3—4 Stück guten Apfelwein
werden, um damit zu räumen, ganz oder getheilt billig abgegeben.

4172

C. W. Leber,
2 Saalgasse 2, Ecke der Webergasse,
empfiehlt
englische Biscuits

zu folgenden ermässigten Preisen:

National	per Pf.	Albert	per Pf.
Sugar	0,50 Pf.	Prince Albert	0,70 "
Menagerie	0,80 "	Cracknel	1,20 "
Kaiser Wilhelm	0,90 "	Makronen	1,20 "
Ginger-Nuts	0,90 "	Tea, fine,	1,60 "
Maria	1,00 "	Vanille-Drops	1,60 "
Mixed	1,10 "	Patience	1,60 "
Kaffee	1,20 "	Vanille-Waffeln	2,20 "

Wieder-Verkäufer und grössere Consumenten
3689 erhalten Rabatt.

Das ächte Roggen Korbbröd
per Laib 46 Pf.

empfiehlt

Wilhelm Schuck, 18 Metzergasse 18.

Johannaberger Säuersing,

aus den Berlebacher Quellen bei Detmold.

Dieses in so kurzer Zeit allgemein beliebt gewordene, von ersten
Autoritäten als gesundestes Erfrischungs- und Tafelgetränk
der Neuzeit anerkannte Mineralwasser wurde uns zum Allein-
Verkauf übertragen und empfehlen solches bestens.

Scharnberger & Hetzel, vorm. Aug. Helfferich,
Bahnhofstraße 8.

14858

Holl. Vollhäringe

per Stück 6, 8 und 10 Pf., per Dutzend 70 Pf.

4285 Carl Zeiger, Ecke der Friedrichs- und
Schwalbacherstraße.

4316

Gute Koch- und Eßbirnen per Kumpf 35 Pf.
zu haben Hochstätte 19.

Bleichstraße 12 sind gute Grühäpfel kumpfweise zu haben.

4302

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik
zu Wiesbaden, Rheinstraße 50
(für Fachmusiker, Dilettanten und Kinder).
Beginn des Winter-Semesters am 19. September. Nähre Auskunft, Prospekte und Jahresbericht, sowie Entgegennahme von Anmeldungen durch den Director
3288 **Otto Taubmann.**

Verband der Glasergesellen Deutschlands,
Wiesbaden.
Der Arbeits-Nachweis für Glaser befindet
sich bei **Franz Sand,**
490 **Hirschgraben 14, 3. Stock.**

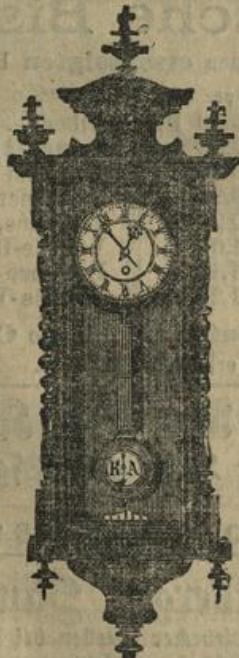
à 48 Mark
werden complete Herren-Anzüge nach Auswahl elegant
und solid von mir angefertigt.

Jean Reuf, Herrenschneider,
Schwalbacherstraße 12, Part.

Durch directen Einkauf der Stoffe, durch Ersparung der Laden-
miete und durch eigene Arbeitskräfte bin ich in den Stand gesetzt,
einen completen Herren-Anzug nach Maß zu obigem Preise
zu liefern. **Probe-Anzüge zur Ansicht.** 2664

Prima Werke

in
Gewicht- und Federzug,



Anfertigung nach Zeichnung,

alle Holzarten,

empfiehlt

3563

Fr. Kappler,
30 Michelsberg 30.

Zur Beachtung.

Unterzeichneter empfiehlt sich den gehrten Haus-
besitzern zur Unterhaltung der completen Wasser-
Anlagen zu einer nach Uebereinkunft festgesetzten
Summe jährlich bei sofortiger Ausführung.

Hochachtungsvoll

Friedrich Krieg, Installateur,
Kirchgasse No. 19. 3992

Wiesbadener Sterbe-Kasse,
vormals
Bürger-Kranken-Verein. 206

Durch Beschluß der General-Versammlung ist für die Zeit bis
1. October cr. für Personen beiderlei Geschlechts, welche das
50. Lebensjahr nicht überschritten haben, **unentgeltliche An-
nahme.** Anmeldungen nehmen entgegen die Herren **Gasteier,**
Ellenbogengasse 10, Gütter, Wellritzstraße 20, **Löffler,**
Lehrstraße 2, **Malsy,** Adolfstraße 16, **Schmitt,** II. Weber-
gasse 21, **Berlebach,** Mauergasse 9, **Rösch,** Webergasse 46,
sowie Herr Director **W. Bausch,** Armen-Augen-Heilanstalt.

Local-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Zur Zeit wird **kein Eintrittsgeld** erhoben. — Anmel-
dungen zum Beitritt (auch Auswärtiger) nehmen entgegen die
Herren **Heil,** Hellmundstraße 45, **Cromm,** Friedrichstraße 4,
Schumacher, kleine Döckheimerstraße 4, **Rohrbasser,**
Emmerstraße 36. 229

Von der Reise zurück.

Dr. med. Goetz,
Specialarzt für Ohren-, Nasen- und
Halskrankheiten, 4121

16 Adolphstrasse 16.

Wiesbaden, im Juli 1888.

p. p.

Vielfachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern
für die Folge zu begegnen, erlaube mir, Sie darauf
aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne &c.

unverändert wie seit 5 Jahren

große Burgstraße 3, **3,**
an der Ecke der Wilhelmstraße,
neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“,
befindet.

Hochachtungsvoll

O. Nicolai.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 1698

1000 Adressen 9633

der meistbeiuerten Einwohner Wiesbadens (Rentner, Haus-
besitzer, höhere Beamte und Pensionäre), nach dem neuesten
Adressbuche zusammengestellt und auf gummiertes Papier ge-
druckt, fertig zum Aufkleben auf Briefe, Drucksachen, Post-
karten &c., sind für 4 Mark zu beziehen vom **Bureau der**
Wiesbadener Transport-Austalt, Taunusstraße 7.

Alle Reparaturen an Uhren

werden gut und solid ausgeführt, auch wird das
jährliche Aufziehen derselben bestens besorgt.



24276

Wilhelm Hofmann, Uhrmacher,
Herrngartenstraße 7, Hof, Parterre.

Den Eingang der **Neuheiten für Herbst und Winter**
zeigt ergebenst an das

Tuch- und Buckskin-Lager

von

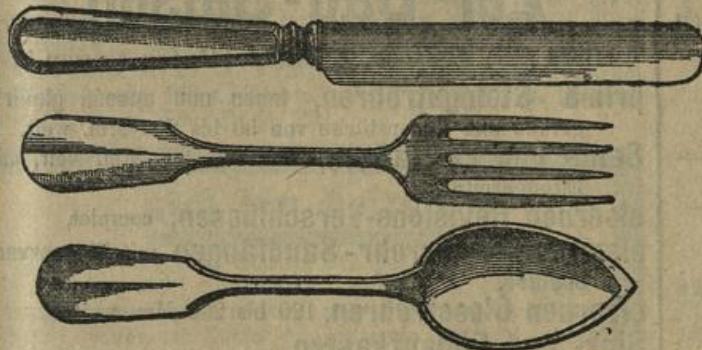
3206

M. Bentz,
Dotzheimerstrasse 4, Parterre.

Herren- und Damen-Garderoben

werden unzertrennlich gereinigt und wie neu hergestellt. Prompte und billige Bedienung, sowie Garantie für vorkommenden Schaden.
12653 Chem. Wasch-Anstalt von L. Koch, Mühlgasse 4.

Niederlage der Orfèvrerie Christofle.



für den

Hotel- und Privatgebrauch

empfohlen als Spezialität in nur **bester Qualität**
zu Fabrikpreisen:

Christofle- und Alfénide-Bestecke,
Fruchtschalen,
Kaffee- und Theekannen,
Essig- und Oelgestelle, Saucières,
Schüsseln, Tafel-Aufsätze,
Weinkühler etc.

Wiedervergoldung und Reparatur schnell
und billigst.

Gebrüder Wollweber,

32 Langgasse 32, Wiesbaden, 32 Langgasse 32.

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Zeichnungen und Preise gratis und franco.

18506

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 2907

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.
General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-
Actien-Gesellschaft in Köln.
Einzel-Unfall-, Reise- und Glas-Versicherung.

Städtische Baugewerkschule 2542

zu IDSTEIN im TAUNUS

beg. Vorversus 1. Okt., Wintersem. 29. Okt.
Auskunft und Programm kostenlos durch die Direction.

Taxationen aller Art werden ausgeführt von 212
Ferd. Müller, Friedrichstrasse 8.

Höheres Kath. Mädchen-Institut

von **W. & C. Wirtzfeld**, Rheinstraße 48.

Beginn des Winter-Semesters Montag den 21. Sept.
Morgens 9 Uhr. Nähre Auskunft ist zu ertheilen bereit
Herr Stadtpfarrer Geistl. Rath Dr. A. Keller. 3697

Lehr- & Erziehungs-Anstalt für Mädchen

von **M. Schaus**, vorm. C. Fetz,
Wiesbaden, Louisenstrasse 10,
gegründet von Fräulein W. Magdeburg 1832.

Beginn des Winter-Semesters Donnerstag den
20. September Vermittags 9 Uhr.
Prospekte und Referenzen durch die Vorsteherin. 4187

Zur Neu-Canalisation

der Stadt Wiesbaden

empfehlen wir für die Anschlüsse den Herren Bauunternehmern und Hausbesitzern

als Spezialität:

Prima glasirte Thouröhren,

gerade Stücke und Facons, 75—300 Mm. weit,

Steinzeug-, Sand- und Fettfänge

mit Eisengarnitur, 225, 250, 300 Mm. weit,

Hof-Sinkkästen, „Wiesbadener Modell“,

mit schwerem Einlaufrost, 300 Mm. weit,

eiserne Canal-Muffenröhren,

gerade und Facons, getheert,

60, 80, 100, 150 und bis zu 500 Mm. weit,

eis. Fettfänge mit Aufsatz 250 Mm. weit,

nach unserem eigenen Modell,

eis. Revisionsverschlüsse,

montirt, 150 Mm.,

Regenrohr-Sandfänge, eis., 225 Mm.,

System „Steuernagel“,

eis. Regenrohr-Sandfänge mit Zweigrohr und Wasserverschluss,

sämmtliche Sink- und Einlaufkästen nach neuesten Modellen, seitlich und central,

eis. Sinkkästen, System „Niedermeyer“ (D. R.-P.), unten drehbar,

leichte schott. Gussröhren,

gerade und Facons, 3, 3½, 4" engl.,

eiserne Standröhren, kräftig, getheert,

Closetröhren, eis.,

in großem Sortiment, 120 und 200 Mm. l. W.,

Schacht- und Canal-Einsteigrahmen mit Platte und Rost in allen Dimensionen,

Closettrichter in Eisen, emaillirt u. Porzellan,

Closet-Spül-Apparate, neu Modell (D. R.-P.),

emaill. Siphons, Hahnenkappen,

Wassersteinverschlüsse, Küchen-Ausgüsse,

emaill. Wandbrunnen und Pisseoirs etc.

Spezielle Preislisten stehen auf Wunsch jederzeit zu Diensten.

Hesse & Hupfeld,

vorm. Justin Zintgraff,

4011

3 & 4 Bahnhofstraße 3 & 4.

Teegrasmatrachen 10 M., Strohsäcke 5 M., Deck-
betten 16 M., Kissen 6 M., vollständige Betten jeder
Art, Kleiderschränke, Küchenschränke, Kommoden,
Tische, Stühle, Sofas, Chaises-longues, ganze
Garnituren etc. Alles sehr billig, Martinstraße 12, 1. Stiege. 4046

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-
Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
billig zu verkaufen. B. Schmitt, Friedrichstraße 13. 21

Eine Kaffee-Sortiermaschine, ein starker Handkarren,
ein großer Schreibtisch mit Briefreal, verschiedene große
Blechbüchsen zu verkaufen Dötzheimerstraße 6. 4262

Mauer-
gasse 14, **M. Schmidt**, Mauer-
gasse 14, übernimmt Asphalt-Arbeiten jeglicher Art in
sollidester Ausführung unter mehrjähriger Garantie
zu billigsten Preisen.

Eindeckung von Holzzeement- und Pappe-Dächern, Ver-
kauf von Dachpappe, Asphalt-Isolirplatten und Theer. 10412

Zur Canalisation

empfehlen wir **Cement-Röhren** in allen Dimensionen
von 10 Cm. bis 100 Cm. lichte Weite,

Sand- und Fettfänge

von 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Cm. lichte Weite mit
Eisengarnituren, complet zum Verlegen.

Besonders machen wir aufmerksam auf fertige

Abortgruben in allen Größen.

Preise billigst.

Preislisten stehen zur Verfügung.

Wiesbadener Cementwaaren-Fabrik,

Ost & Bind,

14647

Adolphsallee 38.

Zur Bau-Saison

bringe mein grosses, bestassortirtes Lager in
prima Steingutröhren, innen und aussen glasirt,
gerade und Faconsstücke von 50 bis 200 Mm. weit,

Sand- und Fettfängen, 225, 250, 300 Mm. weit, mit
Eisengarnitur,

eisernen Revisions-Verschlüssen, complet,

eisernen Regenrohr-Sandfängen mit Wasserver-
schluss,

eisernen Closetröhren, 120 bis 200 Mm. weit,
Sink- und Einlaufkästen,

**Canal- und Schachtrahmen, Siphons, Hahnen-
kappen etc.**

prima Portland-Cement,

prima hydr. Schwarz-Kalk,

prima feuerfesten Steinen und Erde,

prima Tuffsteinen, beste, trockene Waare,

prima Asphalt-Dachpappe etc. etc.

zu den billigsten Tagespreisen

franco Baustelle geliefert

in empfehlende Erinnerung.

Preislisten stehen jederzeit zu Diensten.

Ludwig Usinger Nachf.,

J. B. Zachler,

4 Bleichstraße 4.

Telephon-Anschluss No. 72.

20247

Mehrere Reitpferde, auch eingefahren, stehen billig zum
Verkaufe in der Reitschule Louisenstraße 4. 4224



Zur Barterzeugung

ist das einzige sicherste und reellste Mittel
Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Erfolg garantiert innerhalb 4-6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Alteste werden nicht mehr veröffentlicht. Versandt discret, auch gegen Nachnahme per Dose Mf. 2.50. Zu haben bei Herrn Louis Schild, Drogenhandlung, Langgasse 3. 1876



Mein Haarkräuterseft (geschl. geschl. für das Deutsche Reich und Österreich-Ungarn)



empfehle ich, amtlich geprüft als sicherstes, bestes, einzige bestehende, reelles, vegetabilisches Haar-Conservirungsmittel. Unentbehrlich für jede Familie zum allgemeinen Bedarf gegen Ausfallen und zum Nachwuchs der Haare, sowie zur sicherer Erhaltung für jedes Alter, Kräftigung und Vermehrung derselben. Seit vielen Jahren bewährt, von Hundertausenden angewendet und weiter empfohlen, was bei keinem der vielen angepriesenen Mittel der Fall ist, wie dies auch meine tausende von Anerkennungs- und Dankesbriefen, auch amtlich beglaubigte, beweisen. Besonders beim Beginnen von Kahlwerden am Wirbel des Kopfes und an der Stirne, was nur durch Kaltwaschen des Morgens entsteht, von sicherem Nachwuchs und Erfolge begleitet, daher zur Überzeugung und zum Versuche auf das Wärmste empfohlen. Alles Illebrige ist in dem Prospect bewiesen, versuche Alles und behalte das Beste. Auch ist nur mein Kräuterseft das einzige wirkliche Bartwuchsmittel für junge Männer. Preise: 1 und 2 Mark. Kräuterseife gegen Sommersprossen, gelbe und braune Flecken, 35 und 50 Pfge. M. Hollup, Calwerstraße 48, Stuttgart. Niederlagen in Wiesbaden bei H. J. Viehöver, Drog., Marktstraße 23, C. Melbach, Drog., Launisstraße 39, und F. R. Haunschmid, Drog., Rheinstraße 17.



Ich bin besreit

36

von dem peinigenden Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt so Mancher aus, und verdanke dieses nur der Geerling'schen Specialität gegen Hühneraugen und harte Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pf. Depot in Wiesbaden bei Friedr. Tümmel, gr. Burgstraße 5.

Thurmelin ist ein besonders harter und dauerhaftes Harz aus Schellack, das zur Verzierung von Bildern, Schnitten, Stoffen, Gemälden, Motiven oder Schalen, Bildern, Ansichten, Ansichtskarten, Bildern, Stoffen, Spinnens etc. sehr geeignet und kostet ausserdem nur der Tonste nur Gute nicht, eines Preisfertiger, das mit einem Stück ein Zentrum in Beziehung kommt wird durch Verarbeitung des Gangartes höher gehoben. Das Thurmelin ist aus zu Glaciers zu 80 Pf. 60 Pf. 1 M. 2 M. u. 4 M. Kosten-Preisen bis zu 50 Pf. mit garantier Garantiegarantie zu bezahlen aus der Drogerie Louis Schild, Langgasse 3. 23683



Fussbodenlacke und Oelfarben

in allen Nuancen zum Anstrich fertig empfiehlt in bester Qualität zu den billigsten Preisen 2630

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Mietzahlung abzugeben. Chr. Gerhard, Tapetizer. 11870

Alle Arbeiten unter Garantie.

Porzellan-Oefen.

Empfehle mein assortiertes Lager in weißen und altdutschen Porzellan-Oefen in beliebiger Farbe und Größe.

Oefen mit Löhnholdt'schen Einsätzen, verbessertes amerikanisches System, bei jedem Porzellan-Ofen anbringbar; die bewährteste auf diesem Gebiete gemachte Erfindung.

Grösste Auswahl in Kamin-Oefen,

Lieferung von Porzellan-Herden, Wandbekleidungen etc.

Halte nur prima Ware auf Lager und bin in der Lage, durch langjährige Erfahrung und Selbstthätigkeit allen Ansprüchen gerecht zu werden.

Aug. Malinowski,
4110 17 Döhheimerstraße 17.

Alle Arbeiten unter Garantie.

Kohlen,

alle Sorten, laufen jetzt täglich Waggons bei mir ein und erlaube solche bei Abnahme mehrerer Fuhren ab Waggons zu ganz besonders billigen Preisen.

3202 Gustav Bickel, Helenenstraße 8.

Anthracit-Kohlen,

gewaschene Ruhthohlen, mel. Kohlen von den renommiertesten Bechen, sowie alle einschlagende Artikel empfiehlt

A. Brunn, Moritzstraße 13,
3492 zugleich Inhaber des A. Koch'schen Stohlengeschäfts.

Kohlen.

Nur noch kurze Zeit bin ich in der Lage, La stückreiche Ofenkohlen zu M. 14,50 p. 1000 kg. franco mit 50% Stücken " 15,50 Haus gew. Ruhth. I. u. II. Sorte, " 19,50 gegen Casse liefern zu können und ersuche ich ergebenst, Bestellungen zu vorstehenden Preisen auf dem Bureau Langgasse 20 baldgefalligst machen zu wollen.

163 Jos. Clouth.

Zimmerpähne sind farbenweise zu haben Hellmundstraße 25, Parterre. 19445

Baden-Einrichtung billig zu verkaufen Mezergasse 19.

Wagen gewinnt.

Erzählung von M. Georgie.

(3. Forts.)

Er summte das Liedchen:

„Herr Vater, Frau Mutter,
Doch Gott Euch behüt,
Wer weiß, wo in der Ferne
Das Glück mir noch blüht?“

und ging nach dem Lindenplatz zurück, wo er mit Heinz getafelt hatte. Hier legte er sich auf die Bank, nahm das Mängel unter den Kopf, deckte den Hut über das Gesicht und dachte beim Einschlafen: „Es muß doch wie werden! Fällt auch der Himmel ein, eine Lerche kommt wohl noch davon.“

Mittlerweile war es Abend geworden, die Hitze hatte nachgelassen, und eine wohlthätige Brise wehte kühnend vom Meere her.

* * *

Auf der Werft des reichen Claassen herrschte das regste Leben. Bestellungen aller Art auf Schiffe der verschiedensten Größen waren eingelaufen. Das hämmerte und pochte und klang von Axtschlägen und Schmiedehämmern, und doch reichten die Hände nicht aus, es mußten noch mehr Arbeiter eingestellt werden.

Im Comptoir arbeiteten die jungen Kaufleute, und in seinem Zimmer, dessen Thür nach dem Comptoir offen war, so daß er dasselbe übersehen konnte, stand an seinem Pulte der alte Peter Claassen, Herr des Hauses, der Werft, des Töchterleins und der Million. Trotz aller dieser Vorzüge war er aber nichts weniger als gut gelaunt; draußen läutete es bereits Feierabend, mit dem Läuten pflegte er mit Arbeiten anzuhören, heute aber konnte er noch nicht daran denken, es waren noch eine Masse Briefe zu öffnen und zu besorgen. Er rief den Buchhalter, und Beide expedirten um die Wette. Je mehr Zeit nach dem Läuten verstrich, desto unwirsch wurde der alte Herr, und als ihm gar der Buchhalter ein Schreiben des Gerichtes vorlegte, das ihm anzeigen, er sei in der Subhastation des Gutes Grenzau Meistbietender geblieben und könne sein Eigenhum von morgen ab in Empfang nehmen, — da riß ihm der Geduldsfaden.

Er rief: „Ston, Johannsen, das Uebrige bleibt bis morgen — die Welt wird deshalb nicht aus den Fugen gehen,“ stülpte seinen Hut auf, schnauzte ein ingrimmiges: „Guten Abend, ihr Herren,“ und lief im Sturmschritt in den Garten bis zum Landungssteg, wo er seine Falle liegen hatte. Er stieg hinein, löste die Kette und wollte eben abfahren, als ein junges Mädchen das Ufer entlang gelaufen kam und rief: „Hoho, Väterchen, so haben wir nicht gewettet! Nimm Du die Else nur mit, der Abend ist so schön.“

Als der Alte sie erblickte, flog es wie Sonnenschein über sein Gesicht, auf dem Sorgen und die Zeit ihre Furchen gezogen hatten; aber noch grosser der Alerger in ihm nach, und er brummte: „Kann die Else heut drüben beim Jan nicht brauchen, habe mit ihm zu reden.“

„Aha, was die Else nicht hören soll; das wird wieder was Schönes sein,“ lachte das junge Mädchen und stieg in den Kahn. „Weißt Du, ich werde Dich nur hinüberfahren und später wieder abholen,“ damit ergriff sie die Ruder, und fort schoss das zierliche Boot. Der alte Herr ließ seine Augen über die Gegend schweifen — der Abend war wunderschön — ja, Else hatte recht. Leise rauschend umspielte der Fluß den Kahn, der über ihn hinglitt. Die scheidende Sonne vergoldete das Grün der Bäume und das alte Haus darunter und goß eine Fülle von Farben über den klaren Wasserspiegel aus. Rosiger Schimmer lag auf der Welt, und rosiger Schimmer umgab auch das junge, blühende Mädchen, das ohne Hut auf der Ruderbank saß. Mit ihren blonden Haaren, die in reichen Flechten ihr Haupt umgaben, spielte der leise Abendwind; ihre schlante Gestalt handhabte kräftig die Ruder, und ihre ausdrucksvoollen Augen schauten glückselig in den Abend hinaus. Der Alte sah auf sein Kind, sein liebes Kind, für das er sein Herzblut hingeben könne, und sein Herz wurde weich, sein Alerger flog an zu schwinden. Aber ja nicht merken lassen, wie gut er dem Wildfang war, daß hätte den Respect vor ihm ver-

mindern können; aber die Else wußte es doch, daß sie ihn um den Finger wickeln konnte.

Das Boot legte an; Peter Claassen stieg aus und ordnete an: „Wenn ich pfeife, holst Du mich wieder ab.“

„Schon gut,“ rief Else, indem sie abstieß; „grüße mir Onkel Jan.“ Und daß Ihr mir nicht wieder solchen schönen Freier ansucht, wie den langen Heiner, »Firma Juppels seliger Nachfolger«, ein sehr geachtetes Haus,“ spottete sie; „ich heirathe nicht, ich bleibe bei meinem Väterchen, der heut so brummig ist, und plage ihn und den Onkel Gräfe, das ist doch ein verdienstvoller Tagewerk, nein, ich heirathe nicht!“ und damit fuhr sie lachend ab.

„Das wird sich finden,“ rief er ihr nach und ging weiter. Else aber nickte lächelnd, ruderte langsam bis in die Mitte des breiten Flusses, zog die Ruder ein und ließ sich langsam vom Strome treiben. Immer schöner ward der Abend, die Luft war so milde, der Himmel so klar und rein. Else war wie verzaubert, ihr Herz pochte freudig, erfüllt von der bloßen Lust am Dasein. Sie konnte nicht anders, sie mußte singen, singen wie der Vogel singt, wenn der Frühling kommt und der Wald mit neuem Grün sich schmückt; und weithin jubelte ihre schöne Altstimme über die Fluth:

„Leb' mir Garten, durch die Lüfte
Hört' ich Wandervögel ziehn,
Das bedeutet Frühlingsdämme,
Unten fängt's schon an zu blüh'n.“

Ahnt Dein junges Herz, daß sein Lenz kommt?

Jan Gräfe saß in seiner Laube, rauchte seine Pfeife und war der zufriedenste Mensch unter Gottes Sonne. Hier hatte er Alles, was er dazu brauchte; er sah die Schiffe aus- und einlaufen und konnte über ihren Kurs sich ärgern oder freuen, je nachdem der Capitän steuerte. Er überblickte die Landstraße mit ihrem Verkehr, ergötzte sich an dem Thun und Treiben im Garten des blauen Engels, der ein beliebter Vergnügungsort für die rüstigen Fußgänger der alten Hanßstadt war, und hatte den Freund in nächster Nähe, der alle Abende nach dem Feierabendläuten zu ihm kam, um mit ihm ein Stündchen zu plaudern, und in die übelste Laune gerieth, wenn dieser Besuch sich über Gebühr verzögerte.

Heute war nun schon eine Stunde verflossen, ehe Peter zu ihm kam. Als er in die Laube trat, sah Jan sehr bald, daß seinem Freunde etwas fehlte. Er nickte ihm deshalb nur freundlich zu, schob ihm den Tabakskasten und die Pfeife hin und sagte: „Sehe Dich und brenne Dir den Sorgenbrecher an; wenn leichte Wölchen aufsteigen, pflegt eine Brise zu kommen, das Gewitter zieht ab, und das Wetter wird gut.“

Peter Claassen stopfte sich die Pfeife, setzte sich neben den Freund und sah ernsthaft in die Gegend hinaus, schwieg aber still, offenbar im Unklaren, wie er reden sollte.

„Na, hifse endlich die Flagge, Peter, mir scheint, Du segelst nicht den rechten Kurs und laufst den Ankerplatz nicht wiederfinden. Wo fehlt's? Hast Du zuviel Ballast geladen? Luken auf — und über Bord mit der Last, dann fährt sich's leichter auf See.“

„Hast recht, Jan,“ erwiderte Peter, „ich will es thun, habe ich doch mein Lebtag kein Geheimnis vor Dir gehabt. Du weißt mir ist Alles geblüht, von dem Augenblick an, als ich mir der Art auf der Schulter auf der Werft als Zimmermann eintrat. Ich hat meine Schuldigkeit, und weil ich fleißig war, auch gut rechnen, schreiben und zeichnen konnte, ward ich sehr bald Werkmeister beim Herrn, beim alten Jahn. War dazumal ein hübscher Bursch und gefiel seiner einzigen Tochter. Aber wie sehr mir auch das schmucke Kind gefiel, ich hätte doch nie gewagt, um das reiche Mädchen zu freien. Da kam das Unglück mit dem Vater, Du weißt, er verunglückte beim Aufwinden eines Mastes. In der Not und Verwirrung war ich der Martha einziger Trost und Berather, denn Verwandte hatte sie nicht, — und ein Jahr nach des Vaters Tode wurden wir Mann und Frau. Wie glücklich war ich, als ich mir nun mein Lebensschiff gezimmert hatte! Alle meine Unternehmungen glückten.“

(Forts. f.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

M 212.

Sonntag den 9. September

1888.

Neueste Tuchmuster
Franco
an Federmann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, franco eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für Herren-Anzüge, Ueberzieher, Tropfen und Regen-Mäntel, ferner Proben von Jagdstoffen, forstgrauen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaisen- und Livrée-Tuchen &c. &c. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles franco in's Haus — jedes beliebige Maß, selbst für einzelne Kleidungsstücke zu Original-Fabrikpreisen unter Garantie für mustergesetze Waren. —

Ich versende zum Beispiel:

Stoffe zu einem dauerhaften, modernen Burkin-Anzug schon von Mk. 3.90 an,
Stoffe zu einem guten, schwarzen Tuch-Anzuge schon von Mk. 5.— an,
Stoffe zu einem eleganten, modernen Gehrock schon von Mk. 5.50 an,
Stoffe zu einer dauerhaften, guten Burkinhose schon von Mk. 3.90 an,
Stoffe zu einem eleganten, modernen Ueberzieher schon von Mk. 6.— an,
Stoffe zu einer guten, haltbaren Joppe schon von Mk. 3.50 an

bis zu den hochfeinsten, elegantesten Genres, Alles franco zu Fabrikpreisen. — Leute, welchen an Ort und Stelle nur wenig günstige Kaufgelegenheit geboten ist, oder solche, welche unabhängig davon sind, wo sie ihre Einkäufe machen, kaufen am vortheilhaftesten und billigsten in meinem Magazine, denn nicht allein, daß ich Alles franco in's Haus liefere, bietet mein Etablissement jedermann den Vortheil, auch im Kleinen zu Fabrikpreisen zu kaufen und sich seinen Bedarf aus einem außerordentlich reichhaltigen und mit allen Neuheiten der Saison ausgestatteten Lager, ohne jede Beeinflussung mit Ruhe zu Hause auswählen zu können. — Ich führe grundsätzlich nur bewährte, gute Qualitäten, halte streng auf Stellität und garantire für mustergetreue Ware.

Es lohnt sich gewiß der Mühe, sich durch eine Postkarte meine Muster zu bestellen, um sich von der ganz besonderen Leistungsfähigkeit meines Etablissements zu überzeugen und stehen die Proben auf Verlangen Federmann gerne franco zu Diensten.

H. Ammerbacher, Fabrik-Depot, Augsburg.

Aufträge zu

Obst-Versteigerungen

werden jederzeit entgegengenommen und dann gewissenhaft und
billigt ausgeführt durch

Willh. Klotz,
Auctionator und Tagator.
Bureau: Friedrichstraße 18, Parterre.

M. Strehmann, Kleidermacherin,

große Burgstraße 14, 2 Tr.,
empfiehlt sich im Auffertigen aller Arten Damen-
Costumes zu billigen Preisen. 3290

Spinen-Wäscherei in jedem Genre, Modes, chemische
Handschuh-Wäscherei. Federn werden gewaschen, gekaut
und gefärbt. Anna Katerbauer, Kirchgasse 8, 1 St. 2359.

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik.

183

Saalbau Schwalbacher Hof.

Heute und jeden Sonntag:

Große Tanzmusik.

Entrée 50 Pf. — Gläschen Bier 15 Pf.

26134

Ph. Scherer.

Stiftskeller. Heute Sonntag von 4 Uhr an:
Tanzmusik. 26062**Dreikönigskeller.**Heute: Tanzmusik. Eintritt frei.
Xaver Wimmer.

4418

Zum goldenen Lamm,

Mehrgasse.

Von 4 Uhr an: Militär-Frei-Concert.
1284 W. Hossfeld.**Zum Rosenhain**, Dogheimerstraße 54.

Heute Sonntag Nachmittags von 4 Uhr ab:

Frei-Concert.

Freundlichst lädt ein Herm. Trog. 26183

Restauration und Wiegerei

von

Gebr. Göbel, Friedrichstraße 23,
empfiehlt guten, bürgerlichen Mittagstisch von 12—2 Uhr,
sowie Speisen à la carte zu jeder Tageszeit, reine Weine,
guten Apfelwein, Frankfurter Bier.Sämtliche Wurst- und Fleischwaren in nur guter
Qualität. 4188**Restauration und Gasthaus****„Zur Stadt Eisenach“**,

14 Häfnergasse 14,

empfiehlt ein Glas prima Export-Bier zu 12 Pf., Rhein-
gauer Weine per Liter 20, 25 und 35 Pf., Rhein-
Nordweine 50 Pf., Mittagstisch zu 50 Pf., 80 Pf.,
1 Mt. und höher, nach der Karte zu jeder Tageszeit. Möblierte
Zimmer mit und ohne Pension, bei längerem Aufenthalt bedeutende
Preisermäßigung. Prompte und reelle Bedienung zugesichert.**Franz Daniel**, Gastwirth,

738

14 Häfnergasse 14.

Mainzer Bierhalle, Mauergasse 4.Empfiehlt: Vorzüglichen Mittagstisch von 50 Pf. an
bis zu Mt. 1.50, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit,
reichhaltige Speisenkarte zu mäßigen Preisen, ausgezeichnetes
Mainzer Actien-Bier, sowie vorzügliche Weine von be-
kannten Firmen. — Aufmerksamste Bedienung, Preise mäßig.
Auslage von 6 Zeitungen. Achtungsvoll
4306 Der Inhaber: Carl Soult.Früh-Birnen per Stumpf 20 u. 30 Pf., Früh-Apfel
per Stumpf 40 Pf. sind zu haben bei
4218 Fritz Weck, Frankenstraße 4.**„Zum Reichs-Adler“**,

22 Langgasse 22.

Mein neu hergerichtetes Sälichen, Platz für
60 Personen, mit vorzüglichem, neuem Pianino
ist noch an verschiedenen Abenden in der Woche
an Vereine abzugeben.Hochachtungsvoll
3770 J. Fassig.**Restaurant Adolphshöhe.**Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung
von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften &c. Gleichzeitig
empfiehlt meine ff. Biere, reine Weine, Apfelwein,
sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
2898 Achtungsvoll H. Mehler.**Restauration „Jägerhaus“**,8 Schiersteinerweg 8
(10 Minuten von Wiesbaden).Großer, schattiger Garten mit herrlicher Fernsicht.
Unterzeichneter empfiehlt ein gutes Lagerbier, reine Weine
und Apfelwein, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
21354 Hochachtungsvoll Carl Brühl.**Fisch-Restaurant**bei der Fischzucht-Anstalt,
bequem erreichbar in $\frac{3}{4}$ Stunden auf schattigen Wegen. Schönste
Lage im Walde. Lebende Fische, auf's Beste zubereitet.
Reichhaltige kalte Küche, auch warme Speisen. Weine
erster Lieferanten. Export-Biere.
11474 Frau Sänger, Pächterin des „Fisch-Restaurants“.Ia Qualität **Halbsleisch** à Pf. — 60 Mt.,**Halbsfricandeau** à 1.20„Schinken“ (roh und abgekocht), **Ia Cervelatwurst**, sowie
alle anderen Wurstsorten empfiehlt 21245

Carl Schramm, Friedrichstraße 45.

Frisch eingetroffen:Aechte Frankfurter Würstchen,
Kieler Bückinge,
neue Hellerlinsen. 4383**C. W. Leber**, Saalgasse 2,
Ecke der Webergasse.**Thee's neuer (1888^{er}) Ernte!**

trafen direct von London soeben ein.

Gute Congo's zu Mt. 1.80, Mt. 2.—; feine und feinste
Touchong's und Touchong-Melange zu Mt. 2.50, 3.—
3.50, 4.—, 5.— 6 Mt., lose, sowie auch in Paqueten à 1,
1/2, 1/4, 1/8 Pf. 4383
empfiehlt P. Freihen, Rheinstraße 55,
Ecke der Karlstraße.**Schöne Mirabellen** Kirchgasse
Nr. 38. 4189

Dr. Kochs' Pepton-Bouillon.



Dieser wohlschmeckende, thatsächlich nahrhafte Fleischbrühe-Extract übertrifft alle ähnlichen Präparate an wirklichem Nährwerthe, weil er außer den Extractiv-Stoffen auch die wertvollsten Eiweiss-Substanzen des Fleisches enthält. Zwei Theelöffel voll genügen, um mit heißem Wasser, ohne jeglichen weiteren Zusatz und ohne Kochen, augenblicklich eine Tasse wohlschmeckender und wirklich nahrhafter Fleischbrühe herzustellen.

Vorzüglich als Zusatz zu Suppen, Tunken, Gemüsen, Ragoüts u. s. w. behufs Geschmacks-Verbesserung und Erhöhung des Nährwertes.

Auch mit Zusatz von kaltem Wasser ergibt Dr. Kochs' Pepton-Bouillon ein kräftigendes und erfrischendes Getränk und ist bei seinen kleinen Volumen das nahrhafteste und bequemste Nährmittel auf Land- und See-Reisen, Jagden, Manövern u. s. w.

In $\frac{1}{4}$ Flaschen zu Mk. 4.— In $\frac{1}{2}$ Flaschen zu Mk. 9.25.

In $\frac{1}{4}$ Flaschen (Taschenflasche) zu Mk. 1.25.

Vorrätig in allen besseren Eßwaren-Geschäften.

Flüssige Kehlsäure
für
Bierdruck- und Mineralwasser-Apparate 19527

halte stets auf Lager.
Umänderung von Bierpressionen alter Construction, sowie Lieferung und Aufstellung neuer Apparate empfiehlt

8 Michelsberg, Louis Weygandt, Michelsberg 8.



Fischhandlung Mauergasse 3/5

und auf dem Markt. 4887

Einfache Rheinsalm, Turbot, Soles, Zander, Gobion, Schellfische, sowie lebende Rhein-Hechte, Karpfen, Aale, Bresen, Barsche zum billigsten Tagespreis.

Krentzlin, königl. Hoflieferant.

Immobilien, Kapitalien etc.

Michelsberg 28. **E. Weitz**, Michelsberg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung. 2627

Mein Bureau habe ich von Taunusstraße 10 nach

Langgasse 26, 2. Etage,
Eingang Kirchhofsgasse 2,

verlegt. **August Koch**, 4211

Agentur für Liegenschaften und Hypotheken.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Bermittelung von Immobilien jeder Art.
Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftsräumen.
Fernsprech-Anschluß 119. 124

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser
in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Falker, Kleine Burgstraße 7. 87

Villa

im Preise bis zu 70.000 Mk. mit Stallung resp. Garten sofort zu kaufen gesucht. Gef. directe Offerten unter **W. 28** an die Exped. d. Bl. erbeten. 4125

Zu verkaufen: Villen in allen Preislagen, Hotels, Bad-, Geschäfts- und Privathäuser in erster Lage der Stadt, Baulätze unter vortheilhaftem Bedingungen. Näh. im Möbel-Magazin v. **Wilh. Schwenck**. 1865

Die herrschaftl. Besitzung „**Hof Lindenthal**“ mit **Schloss** und zweistöckiger **Villa**, umgeben von 2 Morgen Garten- und 38 Morgen Acker- und Wiesenland, ist Familien-Behältnisse halber preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei

Bürgermeister **Seelgen** in Sonnenberg. 3863

Villa in Biebrich, Schiersteiner Chaussee 12, mit Park, dicht am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. 25892

Ein Hof in Holstein,

groß 960 Morgen oder 19 Last, mit guten Gebäuden, ist wegen Alter des Besitzers mit voller, sehr guter Ernte und Invent. (6 Pferde, 50 St. Hornviech, d. b. Schweine) zu kaufen für den sehr billigen Preis von 28,000 Thlr. bei 7000 Thlr. Anzahlung durch

F. W. Domeyer,

18 (Man.-No. 1522) **Barwiedt** in **Holstein**. Baulatz im Nerothal in der besten Lage unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Nerothal 6. 11535

Bauernbau zu verkaufen. Näh. Albrechtstraße 48, B. 10700 Ein Garten in der Mainzerstraße, ca. 170 Muthen groß, mit 56 Obstbäumen, Wasserleitung z. preiswürdig zu verkaufen. Näh. Kochbrunnenplatz 3. 24269

Ein Garten an der Frankfurterstraße, ca. $4\frac{1}{2}$ Morgen, mit ca. 325 Obstbäumen feinster Sorten und einer Abteilung Weintrauben edelster Arten, sowie Johannis- und Stachelbeeren, Brunnen z. ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. Kochbrunnenplatz 3. 24270

Wirtschaft, gangbare, zu mieten gesucht. Offerten unter **P. E. 47** an die Exped. d. Bl. erbeten. 4142

24—25.000 Mk. auf 1. Hypothek bei größter Sicherheit gesucht. Makler verbeten. Näh. Exped. 3133

8000 Mk. auf 2. Hypothek für 1. Januar 1889 zu leihen gesucht. Näh. Exped. 4376

Für Capitalisten.

40—42.000 Mk. vorberecht. Theil eines vorzügl. Restkaufes. à $4\frac{1}{2}$ % unter Haftbar. für Zins und Capital mit Nachl. zu cediren gesucht. Näh. sub **N. K. 40** an die Exped.

12—15.000 Mk. und **20—25.000 Mk.** auf 2. Hypothek auszuleihen durch **M. Linz**, Mauergasse 12.

Hypotheken-Capitalien zu 4 , $4\frac{1}{2}$ und 5 % werden stets nachgewiesen durch **Hch. Heubel**, Leberberg 4. 15991

100.000 Mk. auf 4 %, auch geteilt, auszul. durch **M. Linz**.

Capitalien und Credit v. 4 % an auf 1. u. 2. Hypothek bis 80% v. Wertobjekt zu vergeb. Antr. sub **Hypoth.** Tel.

Anst. an d. Annoncenb. **D. Frenz** in Mainz ero. 92

30—40.000 Mk. und **60—70.000 Mk.** o. 1. Hypo-

theke auszuleihen durch **M. Linz**, Mauergasse 1...

M. Auerbach,

Herrnschneider,
Delaspéestrasse 1, am „Central-Hotel“,
zeigt den Empfang 4338

sämtlicher neuen Stoffe für die kommende Saison
hiermit an und empfiehlt

Winter-Anzüge aus deutschen Modestoffen zu Mk. 65
und höher,

Winter-Anzüge aus Fantasie- und Kammgarn-Stoffen
zu Mk. 75 und Mk. 80.

Winter-Anzüge aus Cheviot zu Mk. 75 bis Mk. 80.

Winter-Paletots zu Mk. 75 bis Mk. 85.

Hosen von Mk. 18 bis Mk. 27.

Die Maassarbeiten zeichnen sich aus durch geschmackvolle
Form, gediegene und feinste Ausarbeitung und die Firma
garantiert tadellosen Sitz, sowie die Haltbarkeit der Stoffe.

Grosse Ausstellung

— nur einige Tage —
von deutschen, englischen, französischen
und Wiener Neuheiten feinsten Genres in

Herren-, Damen- und Kinder-Hüten

bei

J. Gibelius,

25 Langgasse 25.

P. S. Um meine Modellhüte vor dem Copieren zu schützen,
stelle sie nur ganz kurze Zeit aus. 3890

Scheitel und Halb-Scheitel,
Perrücken und Halb-Perrücken,
sowie **Chignons, Zöpfe** und alle künstliche Haar-
Arbeiten werden billigst angefertigt im

Damen-Friseur-Geschäft von
Frau **Zamponi Wwe.**,
Goldgasse No. 2, Laden.

Glasstürze, rund und oval,
Gold- und Politur-Leisten,
verzierte Leisten,
Spiegel und Spiegelgläser
empfiehlt billigst

Fr. Kappler,
30 Michelsberg 30.

Herrenkleider werden reparirt und chemisch
gereinigt, sowie **Hosen**, welche
durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß
gestreckt. **W. Hack**, Häfnergasse 9. 159

Modes. Kirchhofsgasse 3, Part., werden Putzarbeiten in
u. außer dem Haus geschmackvoll angefertigt. 26234

MEY's berühmte Stoffkragen.

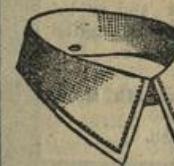
Mey's Stoffkragen sind keine Papierkragen,
denn sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen,
haben also genau das Aus-
sehen von Leinenkragen; sie
erfüllen alle Anforderungen an
Haltbarkeit, Billigkeit,
Eleganz der Form, bequemes
Sitzen und Passen.



FRANKLIN
Dtd. M. —.60.

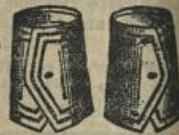


LINCOLN B
Dtd. M. —.55.



HERZOG
Dtd. M. —.85.

Jeder Kragen
kann
eine Woche
lang getragen
werden.



WAGNER
Dtd. —. Paar M. 1.20.

Fabrikklager von Mey's Stoffkragen in

Wiesbaden:

C. Koch, Hoflieferant, Ecke des Michelsbergs,
P. Hahn, Papeterie, Kirchgasse 51,
W. Hillesheim, Kirchgasse 24,
Jos. Dillmann, Marktstrasse 32,
C. Hack, Schreibmaterialien-Handl., Kirchgasse 11,
E. Rohde, Helenenstrasse 1,

oder direct vom

Versand-Geschäft **MEY & EDLICH**, Leipzig-Plagwitz.

Neueste Façons:

Gedoppelte Stehkragen.
Neues System,
gesetzlich geschützt!
Kein Ausfransen an den
Kanten mehr!



GOETHE.



SCHILLER.

Vordere Höhe ca. 5 Cm. ca. 4 1/2 Cm.
Dtd. M. —.90. Dtd. M. —.80.

Konisch geschnittener
Umlegekragen.
Vorzüglich für ausge-
schnittene Hemdenpassend.



COSTALIA.
Umschlag 7 1/2 Cm. breit.
Dtd. M. —.85.



N. Man verlange
Mey's Stoffwäsche
und achte genau auf die jeder
Schachtel aufgedruckte Fabrik-
Marke.

101

In unserem

Journal-Lesezettel

sind einige neueste Mappen bei billigen Preisen abzugeben.

Keppel & Müller, Antiquariat,

4301 45 Kirchgasse 45.

Lehrstraße 2 Bettseiden, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 8697



Heute Sonntag den 9. Sept.
findet „unter den Eichen“
großes Schützen-Fest
statt. Von 3 Uhr an:

Frei-Concert

von der Kapelle des „Musikvereins“.

Nachmittags wird je eine Ehrenscheibe auf Stand
und Feld ausgeschossen, worauf

Preisvertheilung, Volksspiele, Tanz- Vergnügen etc.

stattfinden.

Abends: Bengalische Beleuchtung des Festplatzes &c.

Wir erlauben uns hierdurch die verehr. Mitglieder unseres
Vereins besonders auf dieses Fest aufmerksam zu machen und
Angehörige, sowie Freunde hierzu ganz ergebenst einzuladen.

189
Der Vorstand.

Wiesbadener Turn-Gesellschaft.



Heute Sonntag findet zur Feier des
9. Stiftungs-Festes Nachmittags
präcis 4 Uhr in der Turnhalle der
Schule in der Bleichstraße ein Jöglings-
Preisturnen und Abends 8 Uhr
in der „Kaiser-Halle“ gesellige Zu-
sammenkunft mit Damen statt, wozu
wir unsere verehrlichen Mitglieder, Antheil-
schein-Zeichner, sowie die zum letzten Aus-
fluge eingeladenen Gäste hierdurch freundlichst einladen.

128
Der Vorstand.

Reparaturen,
sowie Reparaturen
von Kindern
und billige
Kinderwagen



Q
Räder, Verdecke,
Räder, Verdecke,
Gummireifen
Gummireifen
einfach.

Das Kinderwagen-Lager Bazar Schweitzer,

13 Ellenbogengasse 13, zunächst dem Markt,
empfiehlt als Specialität:

Kinder-Liegewagen	...	von Mf. 12 bis Mf. 80.
Kinder-Sitzwagen	...	12 " 35.
Kinder-Sitz- und Liegewagen	" 25 "	50.
amerikanische Kastenwagen in hochfeinster Ausstattung.	35 "	100,
Kinderstühle	6 "	20
Puppenwagen	2 "	12,
Sämmliche Nummern in nur bestem Fabrikat, worauf ganz besonders aufmerksam mache.	11774	

Illustrierter Catalog auf Verlangen gratis und franco.

Unentgeltlich

versendet Anweisung zur
Rettung von Trunk-
süchtigen, mit auch ohne
Bewissen vollständig zu beseitigen,

(H. 14703)

M. Falkenberg, Berlin, Dresdnerstraße 78.

Viele Hundert, auch gerichtlich geprüfte Dankschreiben.

247

Frauen-Krankenkasse.

(Eintrittsgeld von 1 Mk. an.)

Anmeldungen gesunder
Mitglieder (für die Sterbe-
kasse auch männlicher)

bis zu 50 Jahren können
jederzeit bei den bekannten
Meldestellen erfolgen. 89

Frauen-Sterbekasse.

(Eintrittsgeld bis auf Weiteres Mk. 1.)

Von der Reise zurück.

Dr. Michelisen, Frauenarzt.

Ich wohne in Wiesbaden,
Wilhelmstraße 4, I.

Meine Sprechstunden sind täglich Nachmittags
von 3—5 Uhr. 4373

Dr. Messner,

Specialarzt für Chirurgie und Orthopädie,
früher langjähriger Assistent des
Herrn Geh. Rath Prof. v. Volkman in Halle a. S.

Ich habe mich hier als Thierarzt niedergelassen und
wohne **Elisabethenstraße 15.**

H. Kettler,

708 Kreishierarzt a. D.

Technikum

Hildburghausen.

Hon. 75 Mk. Voruntr. fr.

Pre. gr. Rathke, Dir.

(Ho. 5229)

246

Fachschulen für:

Maschinentechniker

Baugewerksmeister

Bahnmeister etc.

Schuhmacher-Innung.

Unser unentgeltlicher Arbeitsnachweis befindet sich in
der „Herberge zur Heimat“ Platterstraße 2. 19566

3 Museumstraße 3. 2246

Elsässer Manufactur-Geschäft

von F. Perrot.

Neuheiten der Saison.

Feinstes Eau de Cologne.

■ Elsässer Reste nach Gewicht. ■



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, überhaupt existirenden
Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie. ■

E. du Fais, Mechaniker,

2 Faulbrunnenstraße 2.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

15982 **Sophia** mit grünem Rips, sehr gut, fast neu, ist für
35 Mk. zu verf. Webergasse 46. 3990

Stadtresender-Gesuch! 4807

Für Besuche bei Privaten wird gegen gute **Provision** ein tüchtiger Stadtresender (event. auch Dame) gesucht. Nur Bewerber, welche mit der Seiden- und Manufaktur-Branche **vollständig vertraut**, wollen ihre Offerte unter **A. 1** in der Exped. d. Bl. abgeben.

Agent mit Referenzen gesucht. Offerten unter **P. A. 100** postlagernd.

Zu verkaufen 3 gebrauchte und 1 neuer **Megger**- oder **Milchwagen**, sowie 1 noch sehr gut erhaltener **Landauer**. Näh. **Helenenstraße 5.** 3460

Unterricht.**Für Eltern!**

Eine kleine Familie im schön gelegenen **Travers-Thal**, **Canton Neuchâtel, Schweiz**, wäre geneigt, ein oder zwei junge Mädchen bei sich aufzunehmen, denen die Frau des Hauses, eine geprüfte Lehrerin, gründlichen Unterricht in der französischen Sprache ertheilen würde. Näh. unter **Chiffre L. G.** durch die Exped. d. Bl.

A Certificated Englishwoman teaches her own **Language, Literature and History**. Understands French, German and Italian. Address „**Cambridge**“ Expedition.

An English Lady wishes to **exchange Conversation Lessons with an Italian**. Address „**Margherita**“ Expedition.

Unterricht in Clavierspiel, Ensemblepiel (auch auf zwei Flügeln) und Gesang ertheilt

Capellmeister **Arthur Smolian**, Adolfsallee 49.

Sprechzeit: 1 bis 3 Uhr. 3786

Gesangschule von Frau **von Tempsky**, **Nicolastraße 30**, 2. Etage. Daselbst Anmeldung zum „**Damen-Gesangverein**“. Übungsstunde jeden Mittwoch von 1/25 bis 1/27 Uhr. Sprechstunde von 12—1 Uhr. 3931

Unterricht im **Violoncell-, Clavier- und Ensemblepiel** ertheilt **Ludwig Ebert**, Großherzogl. Oldenburgischer Concertmeister, **Tannusstraße 1.** 4052

Musik-Unterricht.

Eine deutsche Dame, auf dem Conservatorium in Stuttgart als „**Musiklehrerin**“ ausgebildet, welche viele Jahre in England und die letzten 9 Jahre speziell in London als Musiklehrerin thätig war, welcher die besten Zeugnisse zur Seite stehen, hat sich in hiesiger Stadt als Musiklehrerin niedergelassen. Dieselbe ertheilt gründlichen Unterricht in **Piano, Zither und Gesang**. Auf Wunsch wird die Conversation während des Unterrichts in **englischer Sprache** geführt. Adresse: **Frl. E., Nerostraße 18, 2. Et.**

Institut zur gründlichen Erlernung des Zitherspiels
von

Alfred von Goutta,

Nerostraße No. 11a.

Beginn des neuen Schuljahres am 1. October. Anmeldungen erbeten bis zum 20. September c. 3966

Auguste Kunz, Klavierlehrerin,

Schwalbacherstraße 12, II. 4120

Buchführung. **H. C. B.** an die Exped. erb. 8237

= Zuverlässige, gewandte Personen =

jeden Standes werden als Agenten bei

sehr großem Verdienst

zum Verkauf gesetzlich erlaubter Staats-Anlehens-Loose gesucht.

J. Lüdeke, Berlin S.W., Junkerstraße 19. 263

Beschäftigung im Kleidermachen in und außer dem Hause wird angenommen **Marktplatz 3, Vorberh.**, 1 St. hoch.

 Eine Kleidermacherin sucht noch einige Kunden. Näh. **Röderstraße 20, II.**

Im Massieren, falten Abreibungen, Abwaschung, Einwickelung u. s. w. empfehlen sich **Kannenberg und Frau, Louisenstraße 5, Seitenbau rechts**.

Zu verkaufen eine leichte **Federrolle**, 2 **Feder-Karren** mit **hohen Nädern** und 2 fast noch neue **Schubkarren** Hochstätte 26. 8596

Wohnungs-Anzeigen.

Angebote:

Bleichstraße 8, Bel-Etage, 2 möbl. Zimmer zu verm. 3222

Delaspestraße 3 (Central-Hotel) ist der 4. Stock, 3 Zimmer und Küche, per 1. October zu vermieten. Näh. Bel-Etage bei Herrn **G. Mahr**. 2054

Dözheimerstraße 15 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 2 großen Mansarden nebst Zubehör per 1. October zu vermieten. 3481

Dözheimerstraße 18 ist ein freundlich möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 3204

Elisabethenstrasse 23

ist das abgeschl., gut möbl. **Hochparterre**, 3 Zimmer mit Balkon, eingerichteter Küche, Keller und Mansarde zu vermieten. Näh. 1 Treppe. 3900

Emmerstraße 24 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Salon mit Balkon nebst Zubehör, auf 1. October ct. preiswürdig zu vermieten. Einzusehen Nachmittags von 3 Uhr an. Näh. bei Kaufmann **Aug. Trog**, Walramstraße 33. 1475

Gustav-Adolphstraße 7,

in meinem neu gebauten Hause, ist noch eine Etage von 4 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör, der Neuzeit entsprechend, zu verm. Näh. bei H. **Wollmerscheidt**, Gustav-Adolphstraße 10, P. 2582

Hellmundstraße 32 möbl. Zimmer auf gleich zu verm. 976

Kapellenstraße 16 möblierte Zimmer zu vermieten. 3047

Kapellenstraße 67, parterre, vom Herbst an zu vermieten. Salon, 5 Zimmer, Bad, Veranda, Gartenlaube, Küche, Keller etc. Näh. daselbst 2 Treppen hoch. 7224

Oberer Kapellenstraße 79 ist eine kleinere Wohnung, drei Zimmer, Küche, Keller nebst Zubehör, für 240 M. an ruhige Leute ohne Kinder zu vermieten. 4271

Karlstraße 5, 1 St. I. ist ein fein möbl. Wohzimmer mit Cabinet an einen Herrn zu vermieten. 2238

Kirchgasse 23 ist eine Dachstube mit Keller sgl. zu verm. 3979

Lahnstraße 1 sind in dem neuen Hause je 5 Zimmern, Küche, Vorraumskammer, Badestube, Wägdestube, Kohlenaufzug etc. auf 1. October zu vermieten. Näh. **Lahnstraße 2.** 2320

Louisenstraße 41 sind 2 möblierte Zimmer zu vermieten. 4026

Nicolastraße 24 ist eine Souterrain-Wohnung, unterkellert, 4 große Zimmer, Cabinet, Balkon und Zubehör, die hinteren 3 Zimmer einer Parterre-Wohnung gleichkommend, oder auch die 2 vorderen Zimmer davon getrennt, für ein Bureau vorzüglich geeignet (seither Bau-Bureau) per 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 1638

Platterstraße 7 ist eine kleine Wohnung zu vermieten.

Philippsbergstraße 9, 3 Stiegen, ein schön möblirtes Zimmer auf gleich billig zu vermieten. 2061
Platterstraße 48 ein schön möblirtes Zimmer zu verm. 25898
 Rheinbahnstraße 5 sind 2 Wohnungen (Parterre 8 Zimmer Bel-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten. Näheres im Souterrain. 10160
 Rheinbahnstraße 5 ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. im Souterrain. 23054
 Rheinstraße 7, Parterre, schön möbl. Zimmer. 3921
Rheinstrasse 57, Bel-Etage, möbl. Wohnung 3836
 Rheinstraße 79 Wohnung von 3 Zimmern zu verm. 3566
 Röderallee 28a ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör im 3. Stock auf 1. October zu vermieten. Näheres Röderallee 30, Parterre. 615
 Röderallee 30 ist eine Frontspitzwohnung zu vermieten. 618
 Schulberg 21 (nahe der Langgasse) 2 Wohnungen mit je 2 Zimmern, Alkoven, Küche, Keller im Seitenbau, Mitgebrauch des Bleichplatzes, Waschküche auf 1. Oct. zu vermieten. 3813
 Schwalbacherstraße 48 schön möbl. Zimmer zu verm. 22241

Sonnenbergerstraße 10

elegant möblirte Bel-Etage, Küche und Zubehör, mit jedem Comfort für den Winter ausgestattet, anderweit zu verm. 4018
Wellrichstraße 12 ist eine heizbare Mansarde, möblirt oder unmöblirt, zu vermieten. 3996
 Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör im 1. Stock ist sofort billig zu vermieten. Näh. Exped. 3757
 In meinem Neubau, Ecke der Röderstraße und Römerberg, ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche zu vermieten.

W. Weidmann. 4233

Eine kleine Wohnung, geeignet für 2-3 Personen, ist zu vermieten. Ges. Oefferten unter E. G. 29 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung zu vermieten. Näh. Grabenstraße 30, I. 4215
 Eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör (Bel-Etage), nahe der Wilhelmstraße, ist vom 1. October c. ab preiswürdig zu vermieten. Näh. Exped. 3454

kleine Wohnung per sofort zu vermieten. Näh. bei H. Haas, Webergasse 23, I. 1851

Schöne Mansardwohnung 3. 1. Oct. zu verm. **Emserstr. 19.** Dachzimmer, zwei ineinandergehende, mit Keller auf gleich oder später zu vermieten Michelsberg 18. 3233

Eine Giebelwohnung, 3-4 Zimmer, Küche, Glasverschluß, ist an ruh. Leute billig zu vermieten. Näh. Nicolaßstr. 19, Part. 4127

Möblirte Bel-Etage ist zu vermieten Louisenstraße 3. 4250

Möblirte Wohnung **Adelhaidstraße 16.** 25107 mit oder ohne Pension. Beste

Möblirte Zimmer Currage. Taunusstraße 1, (Berliner Hof), 2. Etage. 667

für 80 Mark monatlich sind in einer Bel-Etage zwei schöne, große, hübsch möblirte Zimmer (Salon, Schlafzimmer) sofort zu vermieten. Näh. Exped. 234

Zwei schön möblirte Parterre-Zimmer zu vermieten Dotheimerstraße 2. 667

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, sehr geräumig, auf Wunsch mit Küche, zu vermieten **Emserstraße 19, I.** Möbl. Salon u. Schlafzimmer zu verm. Moritzstr. 34, I. 20971

Ein möbl. Zimmer zu verm. **Schillerplatz 4, III.** 3199

Ein möbl. Parterre-Zimmer auf 1. October oder 15. September zu vermieten Oranienstraße 8. 3584

Ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermieten Bahnhofstraße 12.

Ein freundlich möblirtes Zimmer zu verm. Häfnergasse 13. 4337

Ein möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Walramstr. 25. 2178

Möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 51, 3. St. I. 3280

Ein freundl. möblirtes Zimmer an ein Fräulein billig zu vermieten Oranienstraße 22, Seitenbau links.

Möblirtes Zimmer zu verm. Michelsberg 18, 2 St. rechts.

Schön möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 53, II. 3213

Schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, II. 24583

Ein möblirtes Parterrezimmer, sowie eine hübsch möbl. Mansarde auf 1. October billig zu vermieten Lehrstraße 16.

Ein möblirtes Zimmer ist preiswürdig zu vermieten Nicolasstraße 22, 3. Etg.

Gut möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstraße 21, II. 1845

Ein möbl. Zimmer billig zu verm. Wellrichstraße 12, 2 St. 3639

Möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Bahnhofstraße 6. 3368

Möbl. Zimmer zu vermieten Häfnergasse 10, I. 2784

Ein leerer Parterre-Zimmer im Hinterhaus auf gleich oder auf

1. October zu vermieten Hellmundstraße 35. 4322

Ein fein möblirtes Zimmer nebst Mansarde sofort zu vermieten Goldgasse 8, 2. Stod.

Eine heizbare, leere Mansarde zu vermieten Kellerstraße 5.

La de n mit Wohnung zu vermieten

Adelhaidstraße 18. 1880

Friedrichstraße 37 ist ein geräumiger **Waden** nebst Zubehör sofort zu vermieten. Näh. bei dem Hauseigenhümer

Schreinermeister Karl Blumer, oder bei Rechtsanwalt Hähner, Kirchgasse 38. 266

Junge Leute erh. Kost u. Logis Bleichstraße 2, Hh. 1 St. links.

Zwei anständige Leute erh. schönes Logis Schachtstraße 9b, II. 3974

2 reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Weißgergasse 18. 4033

Zwei Arbeiter erh. Kost u. Logis Walramstraße 29, Hh., II. 3567

Zu vermieten

eine hübsche Parterre-Wohnung mit freier Aussicht auf den Rhein, bestehend aus 1 Salon, 4 Zimmern, Küche Mansarde und allem Zubehör, in einer Villa bei Nieder-Walluf. Ges. Oefferten sub **F. K. 94** an die Exped. d. Bl. zu richten. 3950

In einer hiesigen Lehrersfamilie können Schüler vom 6. Jahre an als Halb- oder Ganzenpensionäre eintreten. Sehr gute Pension, sorgfältige Beaufsichtigung event. Nachhilfe. Desgl. Klavierunterricht im Hause. Näh. Exped. 3570

Kurze Mittheilungen

über den Entwurf eines bürgerlichen Gesetzbuches für das deutsche Reich. XVI.

Der Erwerb der Erbschaft durch den Erben bewirkt, daß alle zum Vermögen des Erblassers gehörenden Rechte (Eigenthum, Forderungen u. s. w.), zugleich aber auch alle vermögensrechtlichen Verbindlichkeiten des Erblassers, soweit sie nicht ausnahmsweise mit seinem Tode erloschen, kraft des Gesetzes auf den Erben übergehen. Es kann in Folge dessen der Fall eintreten, daß die Schulden, welche auf den Erben übergehen, mehr betragen als das Activ-Vermögen, welches er durch die Erbschaft erwirkt. Nach dem früher dargelegten, daß ganze Erbschaft beherrschenden Grundsatz, daß die Erbschaft als Ganzes auf den Erben übergeht, daß der Erbe in vermögensrechtlicher Beziehung die Persönlichkeit des Erblassers in sich aufnimmt und fortfestzt, muß im oben vorausgesetzten Falle der Erbe auch die durch die Activa des Nachlasses nicht gedeckten Schulden aus seinem eigenen Vermögen als seine eigenen Schulden bezahlen. Die strenge Durchführung dieses Grundsatzes würde jedoch zu Härten, zur Erschütterung und Verwirrung aller erbrechtlichen und schließlich aller wirtschaftlichen Verhältnisse führen. Um dies zu vermeiden, haben bereits das römische und nach ihm alle neuern Gesetze jedem Erben die Begünstigung eingeräumt, durch die Errichtung eines Nachlaßverzeichnisses (Inventar) in gewissen Formen und Fristen seine Haftpflicht für die Erbschaftsschulden auf den Activ-Bestand des Nachlasses zu beschränken, so daß der Erbe nicht auch mit seinem eigenen nichtererbten Vermögen für jene Schulden aufzukommen hat. Auch der Entwurf des bürgerlichen Gesetzbuches hat diese Einrichtung aufgenommen, jedoch dieselbe zum Theil wesentlich anders, als es bisher Mechtens war, geordnet, und zwar wie folgt:

Der Erbe kann die Erfüllung der ihm in der Eigenschaft

als Erbe obliegenden Nachlaßverbindlichkeiten (Zahlung der Schulden des Erblassers, Auszahlung der ihm durch lebenswille Auordnung auferlegten Vermächtnisse, Befriedigung etwaiger Pflichttheilsansprüche u. s. w.) verweigern mit der Erklärung, daß der Nachlaß nicht zur Verrechnung aller Nachlaßverbindlichkeiten hinreicht. Dieses Weigerungsrecht des Erben heißt „das Inventarrecht“. Wenn der Erbe einem Nachlaßgläubiger gegenüber erklärt, daß er von dem „Inventarrecht“ Gebrauch mache, so muß der Gläubiger, welcher seinen Anspruch weiter verfolgen will, bei dem Nachlaßgericht den Antrag stellen, daß dasselbe dem Erben ein Nachlaßverzeichniß (Inventar) abfordere. Einem solchen Antrage muß das Nachlaßgericht stattgeben und dem Erben eine, unter Umständen zu verlängernde Frist von 1 bis 3 Monaten zur Errichtung und Einreichung eines vorschriftsmäßigen Inventars stellen. Selbstverständlich kann der Erbe, welcher von dem Inventarrecht Gebrauch machen will, jederzeit freiwillig ein Inventar einreichen; doch ist er dazu nicht verpflichtet, sondern er kann, im Gegensatz zu dem bisherigen Recht, welches zur Erhaltung des Inventarrechtes dem Erben von vornherein nur eine sechsmonatliche Frist nach dem Erbschaftsantritt gewährt, den Antrag des Gläubigers und die Aufforderung des Gerichts abwarten. Das Inventar muß von der zuständigen Behörde resp. dem zuständigen Beamten aufgenommen werden, welchen der Erbe die nötige Auskunft zu geben hat, während bisher z. B. nach preußischem allgemeinem Landrecht ein *privatum* aufgenommenes Inventar genügte.

Unterläßt es der Erbe, ein vorschriftsmäßiges Inventar innerhalb der ihm gestellten Frist einzureichen, so erlischt das Inventarrecht, d. h. er muß alsdann alle Nachlaßverbindlichkeiten, nötigenfalls aus seinem eigenen Vermögen erfüllen. Dasselbe gilt, wenn der Erbe zwar ein Inventar einreicht, darin aber einen Nachlaßgegenstand verschweigt in der Absicht, die Nachlaßgläubiger zu benachtheiligen.

Wenn dagegen der Erbe ein vorschriftsmäßiges, formgerechtes und vollständiges (nicht beabsichtigte Unvollständigkeiten können ergänzt werden) Inventar in der gestellten Frist einreicht, so haftet er für die Nachlaßverbindlichkeiten nur so weit, als der Nachlaß zur Deckung derselben hinreicht. Praktisch wird sich dann die Erledigung der Sache meist so gestalten, daß, wenn das eingereichte Inventar die Unzulänglichkeit des Nachlasses ergibt, der Concurs über den Nachlaß (auf den Antrag des Erben oder eines Gläubigers) eröffnet werden wird und die Befriedigung der Gläubiger, soweit die Nachlaßmasse reicht, im Concursverfahren erfolgt. Falls der Concurs nicht beantragt resp. eröffnet wird, steht dem Erben gegen die Nachlaßgläubiger die sogen. Abzugseinrede zu, d. h. der Erbe kann den einzelnen Gläubigern von ihren Forderungen denjenigen Betrag abziehen, mit welchem sie im Nachlaß-Concurrenz aussäßen würden.

Wenn mehrere Erben (Miterben) vorhanden sind, so findet die Auseinandersetzung unter ihnen nach den hierüber vom Erblasser in seinem Testament (Erbvertrag) gegebenen Anordnungen statt. Falls und soweit solche Anordnungen nicht gegeben sind, werden zum Zwecke der Auseinandersetzung die ohne Werthverminderung theilbaren Sachen unter die Erben in Natur vertheilt, die anderen Sachen werden verkauft (Grundstücke nach den Vorschriften über die Zwangsvorsteigerung, andere Sachen durch den Gerichtsvollzieher), und der Erlös wird vertheilt. Die Vermittelung der Auseinandersetzung geschieht, falls die Erben sich nicht unter sich einigen, auf Antrag eines Miterben durch das Nachlaßgericht; doch bleibt den Landesgesetzen vorbehalten, die Erbschaftstheilungen den Notaren zu übertragen.

Bei der Auseinandersetzung zwischen Abkömmlingen (Kindern, Enkeln und so weiter) des Erblassers, welche als gesetzliche Erben zur Erbsfolge berufen sind, hat jeder derselben Dasjenige, was er wegen seiner Verheirathung, Errichtung eines eigenen Hausesstandes, Uebernahme eines Amtes, Begründung eines Erwerbsgeschäftes oder einer sonstigen selbstständigen Lebensstellung (die Kosten der Vorbildung zu einem Lebensberufe gehören nicht hierzu) vom Erblasser bei dessen Lebzeiten erhalten hat, den übrigen Abkömmlingen gegenüber zur Ausgleichung zu bringen (Aus-

gleichungspflicht bezüglich des Vorempfangenen). Dem Erblasser steht es jedoch frei, bei solchen Zuwendungen die Ausgleichungspflicht auszuschließen, er kann aber auch bei Zuwendungen anderer Art die Ausgleichungspflicht anordnen. Die Ausgleichung wegen des Vorempfangenen geschieht in der Weise, daß der Verpflichtete jedem der anderen Erben soviel zu zahlen hat, als die letzteren erhalten würden, wenn ein dem Werthe des Vorempfangenen entsprechender Geldbetrag unter die Erben zu vertheilen wäre; z. B. der Erblasser hinterläßt einen Nachlaß im Werthe von 30,000 Mark, seine gesetzlichen Erben sind eine Tochter und zwei Söhne, zu Lebzeiten des Erblassers haben bereits erhalten die Tochter bei ihrer Verheirathung 9000 Mark, der eine Tochter bei seinem Etablissement als Kaufmann 6000 Mark, der zweite Sohn noch nichts. Es müßte also nach Obigem die Tochter an jeden der beiden Söhne zur Ausgleichung 3000 Mark zahlen, die erste Tochter müßte an die Tochter und den zweiten Sohn je 2000 Mark zur Ausgleichung zahlen, so daß unter Berücksichtigung dieser Ausgleichssummen aus dem beim Tode des Erblassers noch vorhandenen Nachlaß von 30,000 Mark zu erhalten hätten: die Tochter 6000 Mark, der erste Sohn 9000 Mark, der zweite Sohn 15,000 Mark. Durch diese Theilung wird der Zweck des Gesetzes erreicht, daß, mangels anderweitiger Anordnung des Erblassers, die drei Kinder völlig gleichgestellt sind.

In den bisherigen beiden Abschnitten dieser „Kurzen Mittheilungen“ ist das Familien- und das Erbrecht, wie dasselbe im Entwurf des bürgerlichen Gesetzbuches geregelt ist, wenn auch nur in den Hauptgrundzügen, so doch im Zusammenhange dargestellt worden, weil es nur auf diese Weise möglich erschien, dem Laien das Verständniß für die eingreifenden Neuerungen in jenen wichtigen, die Lebensinteressen aller Volkskreise berührenden Rechtszweigen zu eröffnen und einen Überblick über dieselben zu gewähren. Gerade auf dem Gebiete des Familien- und Erbrechtes hatten die Verfasser des Entwurfes die Aufgabe, die Sünden unserer Väter wieder gut zu machen. Es galt, rechtl. Einrichtungen und rechtliche Anschaunungen zu beseitigen, welche durch die übergroße Werthschätzung des römischen Rechtes in unseren deutschen Rechten hineingebracht worden waren; Anschaunungen, welche in den deutschen Anschaunungen von Familien- und Erbrecht keine Wurzel hatten, ja denselben oft geradezu widersprachen; Einrichtungen, welche durch die fortschreitende Entwicklung aller in Betracht kommenden Verhältnisse veraltet und unpraktisch geworden waren. Anders liegt die Sache auf dem Gebiete des Vermögensrechtes (Recht der Schulverhältnisse und Sachenrecht), wo nationale Sitte und nationale Rechtsanschaunung nicht in so hervorragendem Maße als rechtsbildende Kräfte wirken, wie dies im Familien- und Erbrecht naturgemäß der Fall ist. Auf dem Gebiet des Vermögensrechtes zeigt sich der hohe, man kann wohl sagen, ewige Werth des römischen Rechtes, welcher in der scharfen und klaren Entwicklung der Rechtsbegriffe und in der Kunst der praktischen Anwendung dieser Begriffe besteht. Hier trifft zu, was der berühmte Rechtsgelehrte Savigny gesagt hat: „Wenn wir ein neues Gesetzbuch machen, so wird im Wesentlichen hineingeschrieben, was wir vom geltenden (römischen) Recht wissen.“ Demgemäß enthalten auch die neueren Gesetzbücher z. B. das Allgemeine preußische Landrecht, das bayerische Landrecht, das sächsische bürgerliche Gesetzbuch auf dem Gebiete des Vermögensrechtes im Wesentlichen nur römisches Recht, wie dasselbe zur Zeit ihrer Abfassung in Deutschland galt; natürlich nur im Wesentlichen, denn auch auf dem Gebiete des Vermögensrechtes haben sich deutschrechtliche Anschaunungen (z. B. hinsichtlich des Eigentums- und Pfandrechts an Grundstücken) und die Bedürfnisse des vorgeschrittenen Verkehrs- und Wirtschaftslebens Geltung verschafft. Nach dem Gesagten wird es einleuchten, daß die Neuerungen, welche der Entwurf des bürgerlichen Gesetzbuches auf dem Gebiete des Vermögensrechtes vorschlägt, mit einigen Ausnahmen, nicht so umfangreich und einschneidend sind, wie im Familien- und Erbrecht. Die „Mittheilungen“ hierüber werden sich deshalb auf eine Auswahl derjenigen Rechtsstoffe beschränken können, bei welchen sich diese Neuerungen am meisten zeigen, und welche dabei von allgemeinem, das tägliche Verkehrsleben berührenden Interesse sind.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 212.

Sonntag den 9. September

1888.

Bekanntmachung.

Der Auszug aus der Heberolle über die Beiträge zur Hessen-Nassauischen Baugewerks-Verfügungs-Gesellschaft für das I. Quartal 1888 wird vom **7. September d. J.** an zwei Wochen lang im Bureau der Stadtkasse zur Einsicht der Beteiligten offen gelegt. Wiesbaden, den 6. September 1888. Der Oberbürgermeister.

J. B.: Hess.

Bekanntmachung.

Die Bestimmungen für die Bewerbung um Leistungen für Garnisonbauten, sowie die allgemeinen Vertragsbedingungen für die Ausführung von Garnisonbauten werden auf Ersuchen der Königlichen Intendantur des XI. Armee-Corps im Zimmer No. 41 des neuen Rathauses vom **7. d. Mts.** ab auf 14 Tage zu Jedermanns Einsicht ausgelegt, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, 6. September 1888.

J. B.: Hess.

Bekanntmachung.

Nachdem der Gemeinderath und Bürgerausschuss beschlossen haben, den Grundeigenthum des Rentners Heinrich Conrad Alves dorthier durchschneidend Theil des unterhalb der Demmin'schen Besitzung Kapellenstraße 68 einmündenden Feldweges, No. 8712 des Stockbuches und zwar speciell den Theil No. 8712b von 67 Qu.-M., als entbehrlich an den Rentner Heinrich Conrad Alves zu verkaufen, wird dies gemäß §. 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Anfügen zur Kenntnis etwaiger Interessenten gebracht, daß **Einwendungen gegen den Verkauf** bei Vermeidung des Ausschlusses binnen 4 Wochen von heute an bei der Bürgermeisterei schriftlich oder zu Protocoll vorzubringen sind. Plan und Bedingungen können während dieser Zeit im Rathause, Marktplatz 6, Zimmer No. 55, innerhalb der Bureau-Stunden eingesehen werden. Wiesbaden, den 8. September 1888. Der Oberbürgermeister.

J. B.: Hess.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Hen und Stroh** bei der städtischen Schlachthaus-Verwaltung pro 1. October 1888 bis 31. März 1889 soll vergeben werden.

Hierfür ist **Termin auf Donnerstag den 13. September 1888 Nachmittags 4 Uhr** in das Bureau der Schlachthaus-Verwaltung anberaumt, woselbst die Bedingungen zur Einsichtnahme offen liegen.

Wiesbaden, den 6. September 1888.

Der Vorsitzende der städtischen Schlachthaus-Commission.
Wagemann.

Hente Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird auf der Freibank das Fleisch einer leichtverflüchtigen

Kuh per Pf. 35 Pf.

verläuft. **Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Mittwoch den 12. September d. J. Nachmittags 4 Uhr werden die Pläze zum Aufstellen von Buden zur diesjährigen Kirchweihe an Ort und Stelle öffentlich versteigert. Schierstein, 5. September 1888. Der Bürgermeister.

Wirth.

Morgen Montag den 10. d. Mts. Nachmittags 2 1/2 Uhr läßt Herr Geh. Rath Dr. Dünkelberg seine **Obst-Cresenz** oberhalb der Wilhelms-

höhe versteigern.

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nüßb., matt und

blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 25290

Obst-Versteigerung.

Morgen Montag den 10. September c., Vormittags 9 Uhr anfangend, lassen die Herren Wink und Fuhr hier durch den Unterzeichneten die auf ihren Grundstücken in der Nähe der Keller- und Blatterstraße, sowie an Beau-Site auf ca. 40 Bäumen befindlichen

Apfel und Birnen

öffentliche meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

3 zusammenkunft präcis 9 Uhr am Wenz'schen Eiskeller in der Kellerstraße.

Wilh. Klotz,
234 Auctionator & Tagator.

Versteigerung.

Donnerstag den 13. September Nachmittags 2 Uhr läßt die Verwaltung zu Schloß Reichardshausen bei Hattenheim folgende Gegenstände gegen gleich baare Zahlung an Ort und Stelle versteigern:

3 Kühe, 1 Rind, 1 Pohl, Fuhrgeschirr, 1 vierräderiger und 1 zweiräderiger Wagen, circa 20 Hühner, ferner Orangen-, Lorbeer- und Oleanderbäume, sowie kalte und warme Treibhauspflanzen.

4461

Gesangverein „Liederkrantz“.

Hente Sonntag Abends 8 Uhr:

Abendunterhaltung mit Tanz

im großen Saale der „**Stadt Frankfurt**“, worauf wir unsere sämtlichen Mitglieder, Freunde, und Gönner, sowie geladene Gäste ganz besonders aufmerksam machen.

140

Der Vorstand.

• NB. Es kommt ein gutes Glas Enders'sches Gebräu in Bspf.

Neue Kronen-Hummer,

Dosen enthalten nur Fleisch aus Scheeren und Schwänze.

Extrafeines Olivenöl und Majonnaise-Sauce.

Ferner empfiehlt:

Rohen Schinken, gekochten Schinken, Cervelatwurst, Ochsenzungen,	Emmenthaler Käse, Eidamer Käse, Roquefort-Käse, Spund-Käse,
---	--

Teltower Rübchen, neue Linsen

empfiehlt

Eduard Böhm, Adolphstrasse 7.

Um mehrfachen Nachfragen entgegen zu kommen, zeige ich hiermit an, daß noch einige Mädchen das Blumenmachen erlernen können. Auch sind dafelbst alle Filigran-Schnüre und Blumen vorräthig.

C. Kuhmichel, Weßlitzstraße 5.

Süßer Apfelmus

zu haben per 1/2 Liter **12 Pf.** bei Seherer, „Schwalbacher Hof“. Kelterei im Hause.

4396

Bekanntmachung.

Wegen Abreise nach England lässt Frau Capitän Krause Wwe. daher

Dienstag den 18. September,

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$, und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr
auf angend,

durch den Unterzeichneten in ihrer Wohnung

4 Wilhelmstraße 4

nachverzeichnete Gegenstände, als:

1 Büffet mit Marmorplatte, 1 Pianino engl. Construction, 1 Sopha mit 2 Sesseln, ein weiteres Sopha, ovale, viereckige und Auszieh-tische, Schreibtische, Consoles, 1 unfb. Bettstelle mit Sprungrahme und Matratze, 1 Kluleide-Spiegel, 1 Waschkommode und 1 Nachttisch mit Marmorplatte, verschiedene zweithürige Kleiderschränke, Bilder, Steh- und Hängelampen, Gardinen, Teppiche, Stagereen, Spiegel, 1 Regulator, 1 Pendule, 1 Spieltisch, 2 Habschieber, 1 Dienerschafts-Bett, Ofenschirme, Waschmange, Baro- und Thermometer, Schiller's Werke und illustrierte engl. Zeitschriften, Glas, Porzellan, Bettzeug und sonstige versch. Haushaltsgüter etc., öffentlich weisbietend gegen Baarzahlung versteigern.

284

Wilh. Klotz,
Auktionator und Tagator.

Industrie- u. Kunstgewerbeschule

für Frauen und Töchter gebildeter Stände,

verbunden mit Pensionat,

Wiesbaden, Neugasse 1.

Gründliche Ausbildung in einf. wie feineren Handarbeiten, Maschinen nähen, Wäschezuschneiden, Schneidern, Putz etc., in allen Techniken der Weiss-, Leinen-, Kunst- und Goldstickerei, in kunstgewerblichen Fächern, Lederschuh etc., Zeichnen, Malen etc.

Aufnahme auch für kürzere Zeit zur Erlernung einzelner Fächer und Techniken, **Privatstunden**.

Vorbereitung für das staatliche Handarbeits-Lehrerin-Examen. Beginn des Cursus am 1. October.

Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.

Vorziigliche in Berlin und Wien ausgebildete Lehrkräfte. Näheres durch Prospekte und durch die Vorsteherin

Hermine Ridder, 24970

zu treffen von 9—12 Uhr Vorm. und 3—5 Uhr Nachm.

Schwimmbad Nerothal.

Schluss der Saison:

Dienstag den 11. September.

Der Kinder-Bewahranstalt sind von Herrn Joseph Pohl 300 M. ausbezahlt worden, welche dessen verstorbene Mutter der Anstalt testamentarisch vermacht hat. Wir bescheinigen dies mit herzlichem Dank.

Der Vorstand der Kinder-Bewahranstalt,
F. v. Reichenau.

98

Putz-Cursus.

Größne wieder einen 6 wöchentlichen Cursus, woran sich no elnige Damen betheiligen können.

A. Rheinländer, Lammstraße 18, Bel.-Stage.

„Zum goldenen Spinnrädchen“.

Empfehle guten bürgerlichen Mittagstisch, kaltes und warmes Frühstück, ausgezeichnetes Frankfurter Bier (Henninger-Bräu), gute Weine. Neelle Bedienung.

4425 H. Ludewig, Grabenstraße 34.

Römer-Saal.

Feinster Birn- und Apfelselmost.

Bierstadt!

Zu der Nachfirmes ladet ein
W. Pfaff, „Zum Nebenstod“.

Die

Emmericher Waaren-Expedition,

Filiale Wiesbaden,

Goldgasse 6, Ecke d. Grabenstrasse u. Metzergasse.

Import- und Special-Geschäft

für holländ. Consum-Artikel

empfiehlt unter Zusicherung gewisserhaftester Bedienung ihr reichhaltiges Lager in

Kaffee, roh und geröstet, China-Thee und Thee-Mischungen, holl. Cacao, Chocolade, Vanille, holl. Käse, Cigarren und Tabak.

Lieferung bester Waare, Berechnung billigster Preise.

Specialität: In patentirter Rüstanlage mit Dampfbetrieb ohne jeden Zusatz geröstete Kaffee's.

Verkauf von geröstetem Kaffee in Packeten von $\frac{1}{2}$ Pfund an, von rohem Kaffee in Packeten von 1 Pfund an.

Ausführliche Preisliste gratis und franco. 4421

Spiegel-Selkinghaus, Spiegelgasse 5, empfiehlt Gold-Trauben, Meraner Trauben, Rheingauer Trauben, Pfirsiche, frische Nüsse und alle anderen Obstsorten in jedem Quantum. (Versandt von 10 Pfund-Körben.)

3 Bäume mit Apfels zu verkaufen. Näh. Castellstr. 9. 4386

Grummet (ca. 20 Centner) zu verkaufen bei Koeh, Dambachthal.

Erste Qualität Ochsenfleisch,
sowie die feinsten Wurst-Waren bekommt man bei
Wilh. Schmidt, 14 Bahnhofstraße 14.

Milch !!!

Wer liefert täglich 140 Liter Vollmilch? Offerten sub
Chiffre G. F. 109 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 4408

Krebse,
Röcheraal, Soles, Zander, Hechte, Alale, Barsch etc.
empfiehlt
J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Prima Sandkartoffeln

treffen Montag ein. Bestellungen erbittet
Ad. Gräf, Goldgasse 15.

Große **Esskartoffeln** zum Preise von 2 Mt.
Posten 60 Pf. per Centner
frei hier werden geliefert. Zu erfragen im Badehaus zum
Wohlischen Hof.

Neue Kartoffeln per 8 Pf. 23 Pf.,
neue Manuskartoffeln per 8 Pf. 35 Pf.

Wilh. Müller, Bleichstraße 8.

Reineclanden 35 Pf., Einmachzwetschen 70 Pf. per
100 Stück, Grünkartoffeln 30 Pf. per Pf. zu haben bei
Brandscheid, Walzmühlstraße, neb. d. Blindenschule.
Hier zwetschen zum Einmachen sind zu haben
bei
Gg. Knefeli, Neugasse 17.

Beste Birnen per Kumpf 40 Pf., Kochbirnen per Kumpf
15 Pf. Feldstraße 22. 4489

Sehr gute **Eh- und Kochbirnen**, das Pfund zu 6 Pf., im
Jenner billiger, sind zu haben Faulbrunnenstraße 3. 4027

Albrechtstraße 5, Hinterhaus, Parterre, sind gute **Eh- und**
Kochbirnen per Kumpf 40 Pf. zu haben. 4284

Große und kleine Keltern,

sowie eine vorzügliche **Dampf-Meisselmühle** halte zur ge-
mülden Benutzung bestens empfohlen.
Anmeldungen zeitig erbitten.

Wilh. Gail Wwe., Doßheimerstraße 33.

Bandoneon, 130 tönig, billig zu ver-
kaufen. Näh. Exp. 4422

Preiswürdig zu verkaufen

Wolfsallee 9, 2. Etage, ein großer amerikanischer
Herren- und ein ditto Damenfotz, einmal zur Reise
nach Europa benutzt, solid und elegant gearbeitet; ebendaselbst
im Cello mit Kasten, auch für Anfänger geeignet.

Zu verkaufen ein zweischläfiges Bett Stiftstraße 7, 8 St.,
zu 10—12 Uhr Vormittags. 4460

Familien-Nachrichten

Todes- Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben
Gatten und Vater, **Tobias Peusser**, heute Morgen
von seinen schweren Leiden zu erlösen. Die Beerdigung
findet Dienstag Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Trauerhause,
Platterstraße 30, aus statt.
4456 Die trauernde Wittwe und Kind.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme an dem
schweren Verluste unserer lieben Vaters, Schwiegervaters
und Großvaters,

Herrn Friedrich Meurer,

Königl. Amtsgerichts-Sekretär a. D.,
sowie für die aufopfernde Pflege der Barmherzigen Brüder
und für die zahlreichen Blumenspenden sagen wir Allen
unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
4087 **Helene Meurer.**

Danksagung.

Allen Denen, welche unserem nun in Gott ruhenden
unvergesslichen Gatten und Vater, dem Regl. Kammermusiker

Herrn Julius Kaiser,

das Geleite zur letzten Ruhestätte gaben, für die so reichen
Blumenspenden, den verehrlichen Herren Mitgliedern des
Regl. Theater-Orchesters für die erhebende Feier am Grabe
und die sonst so vielen Beweise herzlichster Theilnahme
sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.

Wiesbaden, den 7. September 1888. 4228

Die trauernde Wittwe nebst Kindern.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theil-
nahme bei dem Hinscheiden unseres innig-
geliebten, nun in Gott ruhenden

Herrn Abraham Heimann

sagen wir Allen unseren tiefgefühltesten Dank,
insbesondere auch den barmherzigen Brüder
für den dem Entschlafenen erwiesenen, liebe-
vollen Beistand.

Wiesbaden, den 8. September 1888. 4419

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem
schweren Verluste unserer inniggeliebten Tochter, Schwester
und Braut,

Henriette Zorn,

insbesondere den Jungfrauen für ihre zahlreiche Beteiligung,
für die überaus zahlreiche Blumenspende, dem Herrn Pfarrer
Zimmendorff für die trostreiche Grabrede, sowie den
Schwestern des rothen Kreuzes für ihre aufopfernde Pflege
und dem Gesangverein "Neue Concordia" für den erheben-
den Grabgesang sagen wir unseren innigsten, tiefgefühltesten
Dank.

Wiesbaden, den 7. September 1888.

Die trauernde Mutter:
Wilhelmine Zorn Wwe., geb. Menges.
Emil Zorn.
Robert Stemmler. 4214

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise inniger Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer unvergesslichen Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Geheimrätin Auguste Brandt, geb. Wollgast,

sowie für den reichen Blumenschmuck sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Wiesbaden, den 8. September 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen.

4426

Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag den 13. d. Mts., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, versteigere ich wegen Abreise im Auftrage der Frau Rentnerin **W. Aders Wwe.** hier in deren Wohnung, der Villa

22 Bierstädterstrasse 22,

→ nächst dem Bierstädter Felsenkeller, ←

die nachverzeichneten Möbeln und Gegenstände, als:

Eine Garnitur, bestehend aus 1 Sopha mit 2 großen und 4 kleinen Sesseln inFantasiebezug, 2 mitsbaumene und 2 Mahagoni-Bettstellen mit je 1 Sprungrahme, Waschconsoles, Nachttische, Schreibtische, runde und viereckige Tische, 1 eingelegter Tisch, Kleiderschränke, Kommoden, Kleiderschrank, Koffer, Schließkörbe, Teppiche und Vorlagen, Wohn-Garnituren, eine Sammlung verschiedener Ölgemälde und Aquarellbilder, Gartenstühle, Gartenschlanchen, Badewanne, Bügelsofa mit 12 Bügelsitzen, 1 kupferne, französische Kassemaschine für 30 Tassen, Bierflaschen mit Patent-Verschluß, Küchentisch, Theemaschine, Kaffeekannen in Christofle, Servitbretter, Küchenreal, diverses Küchen- und Kochgeschirr, 1 Tafelservice von Christofle mit ditto Bestecken, sowie eine Parthei Tisch- und Bettwäsche &c., öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Auch ist die obengenannte Villa auf sofort zu vermieten.

Wilh. Klotz, Auctionator und Tarator.

Milchkur.

Zeige hiermit ganz ergebenst an, dass ich meinen Viehbestand in Bezug auf den Gesundheitszustand, Fütterung und Pflege der Kühe der ständigen Controlle des Thierarztes I. Cl. Herrn Director **F. Michaelis** unterstellt habe und empfehle zur geneigten Abnahme:

Beste frische Milch per $\frac{1}{2}$ Literglas zu 15 Pfg.;
dieselbe zum Hausgebrauch abgeholt per Liter 20 Pfg.

Trinkzeit: Morgens und Abends von 6 Uhr ab.

Wiesbaden, im September 1888.

W. Kraft.

4458

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Im Vereinsjahr 1888/89 werden aller Voraussicht nach stattfinden:

Montag den 1. October: **Die erste Hauptversammlung.** Aufreten der Concertvereinigung des Königlichen Domchors zu Berlin.

Montag den 15. October: **Der erste Kammermusik-Abend.**

Mittwoch den 31. October: **Die erste Vorlesung.** Herr Professor Dr. W. H. v. Riehl aus München über „Die deutschen Classiker als kulturgeschichtliche Charaktere“.

Montag den 6. November: **Die zweite Vorlesung.** Herr P. K. Rosegger aus Graz über „Volkshumor in den Alpen“ nach eigenen Dichtungen in steirischer Mundart.

Samstag den 17. November: **Der erste gesellige Abend.** Aufführung des „Kalif von Bagdad“ von Boieldieu.

Montag den 26. November: **Der zweite Kammermusik-Abend.**

Montag den 10. December: **Die zweite Hauptversammlung.** Nur Compositionen Schumann's. Solisten: Herr Professor Franz Mannstädt hierselbst, Fräulein Clara Schacht aus Berlin.

Das Quartett der Kammermusik-Abende wird von den Herren Concertmeister **Hugo Heermann** aus Frankfurt am Main und Königl. Kammermusiker **Troll, Knotte** und **Hertel** hierselbst gebildet. Eintritts-Bedingungen bei Herrn Buchhändler **Hensel**. Meldungen zur Aufnahme ebendaselbst.

Montag den 7. Januar: **Der dritte Kammermusik-Abend.**

Samstag den 19. Januar: **Der zweite gesellige Abend**, zunächst noch ohne näheres Programm.

Mittwoch den 23. Januar: **Die dritte Vorlesung.** Herr Dr. Wilhelm Jordan aus Frankfurt a. M. Vortrag einer Rhapsodie.

Montag den 4. Februar: **Die dritte Hauptversammlung.** Darstellung der Entwicklung des deutschen Volksliedes. (Vorlesung und Gesangsvorträge.)

Montag den 18. Februar: **Der vierte Kammermusik-Abend.**

Mittwoch den 27. Februar: **Die vierte Vorlesung.** Herr Dr. Ludwig Fulda aus Berlin über „Das Lustspiel“.

Samstag den 16. März: **Der dritte gesellige Abend**, falls nach früherer Beteiligung an diesen Abenden eine dritte Veranstaltung dieser Art noch wünschenswerth erscheint.

Montag den 25. März: **Die vierte Hauptversammlung**, zunächst noch ohne näheres Programm.

Der Vorstand.

Große Teppich-Versteigerung.

Nächsten Mittwoch den 12. September cr., Vormittags 10 Uhr anfangend, lässt Herr Möbelhändler Ferd. Müller hier aus seinem Geschäfte

im grossen „Römer-Saale“, 15 Dozheimerstraße 15,

eine Parthie große Salon-Teppiche in Smyrna u. Axminster, Zimmerteppiche in Brüssel, Velvet und Tapestry, Bett- und Sopha-Borlagen, Vorhänge und Portières, Plüsche, Damast- und Phantasiestoffe u. s. w.

Entweder meistbietend gegen Baarzahlung durch den Unterzeichneten versteigern.

Gleichzeitig kommen bei dieser Versteigerung noch 3 grosse Weisszeug-Schränke und 5 grosse Tische, aus der „Villa Clementine“ und früher I. M. der Königin Natalie von Serbien gehörig, mit zum Ausgebot.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Zwetschentuchen

Stück 12 Pf. täglich frisch zu haben Sedanstraße 2.

4397

Zimmerpähne

fortwährend karrenweise zu haben bei Pfaff & Becht, Platterstraße.

4348

Agenten-Gesuch.

Eine alte, leistungsfähige Nordhäuser Brennerei, welche seit langen Jahren in Wiesbaden und Umgegend zusgedehnte Kundshaft besitzt, sucht einen gut eingeführten, tüchtigen Agenten gegen hohe Provision. Nur solche mit prima Referenzen wollen sich melden sub B. 7004 bei der Exped. d. Bl.

Für eine junge Dame, welche zur Kräftigung ihrer Gesundheit den Winter in Wiesbaden zubringen soll,

wird eine Pension gesucht,

in welcher dieselbe völligen Familienanschluss hat und Gelegenheit findet, sich im Haushalt zu vervollkommen. Offerten mit Preisangabe unter L. 935 an Haasenstein & Vogler in Cassel. (H. 62909 k.) 247

Bierstadt. Wir gratuliren dem Karl zu seinem heutigen 19. Geburtstage! Der Karl soll leben, Die Laufse-Mina daneben, Das Fäschchen dabei, Hoch leben sie alle Dreil!

Gell do quicke.

Piano gesucht.

Ein noch gut erhaltenes Piano wird zu kaufen gesucht. Offerten bittet man unter T. J. 90 an die Expedition d. Bl. gelangen zu lassen. 4437

Ein Kanape mit braunem Nipsbezug billig zu verkaufen Wellritzstraße 6, Parterre links.

Ein gebrauchtes Bett mit Rahme, Matratze und Keil, sowie 1 braunes Damast-Sophia billig zu verk. H. Kirchgasse 4, 2 Tr. Kinderwagen (guterhalten) zu kaufen gesucht. Offerten unter R. S. postlagernd.

Zwei guterhaltene Stühle zu verkaufen Geisbergstraße 2.

Ein ganz neuer Milchwagen, auch für Messer geeignet, zu verkaufen. Näh. Friedrichstr. 7. 4438

Eine gebrauchte Futtertschneidmaschine ist billig zu verkaufen Schlachthausstraße 1a. 4436

Ungarische Sprosser, Schwarzpäckchen, Röthelchen, Braumelle; desgl. zahme aufgezogene Eichhörnchen Michelberg 28.

Zu kaufen gesucht ein feines Damenhündchen (kleinste Rasse, womöglich langhaarig) Jahnstraße 5, 1 Stiege hoch, von Morgens 9 bis Nachmittags 4 Uhr.

Ein Paar Kanarienvögel billig zu verkaufen Walramstraße 6, 4 Stiegen hoch.

Eine getigerte Boxer-Dogge, sehr treu und wachsam, abzugeben Steingasse 1.

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 5. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige, ältere Verkäuferin cautiousfähig, sucht Stellung oder eine Filiale. Näh. Exped. 4423

Ein gebildetes Fräulein sucht als Volontärin baldigst Stelle, gleichviel welcher Branche. Gef. Offerten unter E. B. 170 bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein starkes, unabh. Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Schulgasse 4 im Hinterhaus, 3 Treppen hoch.

Ein Mädchen, welches Kleider machen kann und alle Hausharbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Nöderallee 18, 1 St. hoch.

Ein Mädchen, welches in der feineren, sowie in der bürgerlichen Haushaltung perfect ist, sucht zum 1. October Stellung. Näh. Moritzstraße 1, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch.

Empfehle ein Mädchen, welches feinbürgerlich kochen kann, 2- und 3jährige Zeugnisse besitzt. Näh. Marktstraße 12, 1 Stiege hoch rechts.

Für ein anständiges, 17 jähriges Mädchen, in Hand- und Hausharbeit bewandert, wird baldigst Stelle in Familie oder bei einzelner Dame gesucht. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf Gehalt reflectirt. Gef. Offerten unter G. R. 9 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Mädchen gesuchten Alters, welches die Hausharbeit gründlich versteht, nähen, bügeln und servieren kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle in einem Herrschaftshause. Näh. Nerostraße 9, 1 St. h.

Tüchtiges Hotel- und Herrschafts-Personal empfiehlt und placirt stets

Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Et.

Suche Condition als

Schriftseher oder Schweizerdegen.

Friedr. Brück, Mezgergasse 18.

Personen, die gesucht werden:

Ein reinliches Ladenmädchen gesucht Kirchgasse 15 im Mezgerladen. 4435

Heinbürgerliche Köchinnen für gleich und später sucht gegen hohes Salair Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 4434

Hotel- und Restaurations-Köchinnen sucht sofort

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 4434

Eine perfekte Hotellschänke und mehrere flotte Kellnerinnen sucht Grünberg's Bureau, Schulgasse 5 im Cigarrenladen. 4433

Sucht 2 Kaffeeköchinnen, über 20 tüchtige Mädchen, 1 Hotel-

hausburschen d. Dörner's Bureau, Mezgergasse 14. 4432

Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 49, 3. Stock. 4433

Ein junges, anständiges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, zum 20. September gesucht Hermannstraße 7, Seitenb., 2 Treppen. 4432

Mädchen allein, welche kochen können, sucht in gute Stellung Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 4434

Ein gesuchtes, in allen Hausharbeiten durchaus erfahrenes Mädchen, welches servieren kann und gute Zeugnisse besitzt, zum sofortigen Eintritt gesucht Rheinstraße 81, 2. Stock. 4433

Fürsucht Mädchen, welche kochen können und Hausharbeit verstehen, zu kleiner Familie, sowie Zimmer-, Haus- und Küchenmädchen. Näh. durch Fr. Wintermeyer, Häfnergasse 15. 4432

Gesucht 6 tüchtige Zimmermädchen und 1 angehende Junger, welche schneidern kann, durch das Bureau „Germania“. 4437

Ein gewandtes Hausmädchen, das im Bügeln, Servieren und Nähen tüchtig ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird für sogleich oder 15. September gesucht Victoriastraße 17. 4438

Als Haushälterin in ein Hotel wird ein gebildetes, besseres Fräulein, welches in der Küche und im Nähnen erfahren ist, gesucht durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 4435

Ein zuverlässiges Kindermädchen und 1 besseres Hausmädchen sucht Grünberg's Bureau, Schulgasse 5 im Cigarrenladen. 4436

Förmer, tüchtige und solide Accordarbeiter, finden dauernd lohnende Beschäftigung bei

Louis König,
Eisen-Stahlfäden-Metallgießerei,
Döckheimerstraße 48d. 4438

Tüchtige Zündhergehülsen

und ein Lehrlinge gesucht Neugasse 11.

Ein gewandter, junger Kellner auf 20. September gesucht. Näh. Exped. 4434

Restaurationskellner s. Ritter's Bur., Taunusstraße 45. 4434

Zwei jg. Kellner in Bierwirtschaften und mehrere jg. Hausburschen u. Ausläufer sucht Grünberg's Bur., Schulgasse 5. 4434

Ein solider Hansbursche gesucht Langgasse 31. Zu melden zwischen 11 und 12 Uhr. 4434

Junger Laufbursche gesucht Taunusstraße 42.

Eine Friseurin empfiehlt sich bei billiger Bedienung. Näh. Palramstraße 33 im Laden.

Ein 4 Jahre alter Knabe ist zu gute Eltern zu verschenken. Näh. Exped. 4455

Verloren, gefunden etc.

Verloren ein Paar braune, neue Handschuhe in der alten Colonnade. Man bittet um Abgabe bei der Exped. 4406

Verloren eine silberne Brosche (nassauische Münzen). Gegen Belohnung abzugeben Nerostraße 44.

Verloren ein schwarzes Eiswolltuch. Abzugeben gegen Belohnung Müllerstraße 2, Parterre.

Hier zusammengebundene Schlüsselchen verloren. Gegen Belohnung abzugeben Louisenplatz 3, Parterre.

Gefunden ein Bettel-Armband. Abzuholen Rheinstraße 26, 1. Stoc.

Die betreffende Person, welche das an dem Waschläufchenster liegende Portemonnaie mit Inhalt weggenommen, wird hiermit aufgefordert, dasselbe sofort an mich zurückzuliefern, da ich andernfalls gerichtlich vorgehen muß. Der Thäter ist mir bekannt.

Jacob Sprestersbach, Kutscher, Röderstraße 9.

Entlaufen.

Eine $\frac{3}{4}$ Jahr alte, hell getigerte, deutsche Dogge, auf den Namen „Nero“ hörend, ist entlaufen. Dem Wiederbringer eine Belohnung bei Dörmann, Albrechtstraße 19. Vor Anlaufen wird gewarnt. 4213

Entlaufen ein schwarzer Spitz mit weißen Pfoten. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung Wilhelmplatz 2.

Entlaufen ein gelber Ziehhund (Weibchen). Abzugeben Schwarzgasse 19 in Bierstadt.

Unterricht.

Eine geprüfte deutsche Lehrerin für eine Schule nach England gesucht. Offerten Müllerstraße 8 abzugeben. 4414

Lessons in English given in exchange for lessons in any other language. B. A. 49. Tagblatt Office.

Schmidt, Handelschuldir. a. D., Saalgasse 32, II, erheilt günstlichen Unterricht in Englisch, Französisch, Buchhaltung, Baukrechnung, Correspondenz u. (Fortschung in der 2. Beilage.)

Immobilien, Capitalien etc.

Haus mit rentabler, bekannter, bürgerl. Wirthschaft in Coblenz, großen Räumen, zu anderen Geschäften, Bäckerei etc. mitverwendbar, günstig zu verkaufen oder gegen Landbesitz zu vertauschen. Franco-Offerten unter J. M. J. 3 Coblenz postlagernd erbeten.

Sehr rentables Geschäftshaus in erster Verkehrslage, wegen Krankheit des Besitzers unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Preis 165,000 Mf. Näheres bei 4429 August Koch, Agentur für Liegenschaften, Langgasse 26, 2. Etage, Eingang Kirchhofsgasse 2.

15,000 Mf. auf 1. Hypothek gesucht. Offerten unter K. 30 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Capitalisten gute Anlagen auf Hypotheken kostenfrei zu vermitteln bin ich stets in der Lage. August Koch, 4420 Agentur für Liegenschaften und Hypotheken, Langgasse 26, 11 (Eingang Kirchhofsgasse 2).

(Fortschung in der 2. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Für eine Ausländerin wird auf

Oct. f. Pensionat gesucht.

Pros. mit ausf. Mittheil. erbeten unter „Mora“ an Ernst Vietor, Webergasse 5. 4446

Gesucht von zwei ruhigen Leuten 2 Zimmer und Küche auf 15. September. Offerten unter R. E. 47 an die Exped. erbeten.

Für eine zum 1. October hierher verziehende Familie (bestehend aus Mann, Frau und drei erwachsenen Kindern) wird eine Wohnung von 4—5 Zimmern gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe unter W. 5 in der Expedition d. Bl. bis zum 15. d. Mts. erbeten. 4428

Ein junger Mann sucht ein einfach möbl. Zimmer mit bürgerlichem Mittagstisch. Off. mit Preisang. unt. A. V. 39 postlagernd hier.

■ Haus mit Garten od. Balkons in d. N.d. Kurh.

auf Ende Febr. zu mieten gesucht.

Gen. Mittheil., sowie Preisang. unter „Delta“ an Ernst Vietor, Webergasse 5, erb. 4447

Für meine Privatschule suche ich noch mehrere Zimmer in der Nähe meiner Wohnung. Offerten baldigst erbeten.

Dr. F. Vonneilich, Taunusstraße 26.

Für 2 Damen werden event. auf längere Zeit

2 möblierte Zimmer

(Salon und Schlafzimmer) mit Pension zu mieten gesucht.

Offerten mit Preisangabe sub O. H. 1819 an Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M. (H. 64941.) 247

Angebote:

Villa Monbijou, Grathstraße No. 11, unmittelbar beim Kurhaus, elegant möblierte Etage für den Winter zu vermieten. 4395

Helenenstraße 11, I, 1 möbl. Zimmer m. Pension zu verm. 4445

Hirschgraben 26 ist ein freundlich möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 4427

Saalgasse 30 ist eine große Dachstube zu vermieten. 4452

Eine schön gelegene Villa (am Grubweg) von 8 Zimmern und mit allem Comfort eingerichtet, ist per 15. October möbliert oder unmöbliert zu vermieten event. auch zu verkaufen. Näh. bei Herrn Ph. Besier, Taunusstraße 32. 4451

Ein hier etablierte, anständige, perfecte Modistin sucht eine eben solche Schneiderin zur gemeinschaftl. möbl. Wohnung. Offerten unter D. 12 postlagernd erbeten.

Einf. möbl. heizb. Stübchen zu verm. Schwalbstr. 23, Stb. I. 1 St. Stb. möbl. Zimmer an einen anständigen, gebildeten Herrn zu vermieten Wellstrasse 9, I. 4444

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Mehrgasse 27, 2 Stg. Möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 49, 3. Stoc. 4442

Ein möbl. Zimmer zu verm. Saalgasse 30, Hinterhaus. Möbl. Zim. mit g. Mittagstisch z. h. Hermannstraße 12, 1 St. 4450

Eine möbl. Mansarde billig zu verm. Hellmundstr. 21. Zwei reinl. Arbeiter erh. billig Logis u. Schwalbacherstraße 5. 4404

Ein auch zwei reinliche Arbeiter erhalten schönes Logis Schwalbacherstraße 29, Seitenbau.

(Fortschung in der 2. Beilage.)

Unter flatternden Fahnen.*

Von Detlev Freiherrn von Biliencron.

Seit den ersten Morgenstunden waren wir auf den Geschütz-
donner losmarschiert. Und noch immer — unsere Uhren und besser
noch die furchtbare Hitze zeigten uns den Mittag an — noch immer
zog das Armee-Corps in ganz gerader Linie wie eine riesenlange
Säule weiter und weiter. Der Commandeur wußte die Richtung.
Nicht ebenerdig, wie auf geübten Bahnen, schritten wir vorwärts.
Die Vordersten der Colonne hatten mit den sich ihnen entgegen-
legenden Lehren viel zu schaffen. Vor der Nacht noch durchnächt,
zogen sich diese um die Beine, verwickelten sie wie mit Draht,
und waren so ein zum Neuzersten ermüdendes Hinderniß. Wir
nächstfolgenden trösteten auf den niedergetretenen ganz gut; ab
und zu aber saugte sich auch um unsere Füße noch ein rachig-
ziger Halm. Unerträglich wurde die Sonnengluth. Kaffee, Schnaps,
Wasser, Spez, Wurst und was sonst der treue Brodbeutel bergen
möchte, war dahin, dahin. Der Durst peinigte uns über alle
Massen. Schon hatten wir, was wir noch an Tabak und Cigarren
vorgefunden (und es wurden die leichten Winkel der Taschen durch-
sucht), zum Rauen auf die Zunge und in die Bachen geschoben,
um dadurch einigermaßen wenigstens den Speichelstuß zu erhalten.
Da stießen wir auf den ersten zu durchwatenen Bach. Wir
folgenden sahen allerdings nur einen breiartigen Tümpel, aber
mit stürzenden Helmen beugten wir uns hinab — Wasser, Wasser.
Immer im Marschiren bleibend, füllten wir unsere Flaschen, so
gut und schnell es ging.

Oft wurde, durch irgend einen Umstand bedingt, vorne ein
kurzer Halt befohlen. Dann stockte Alles. Die Nächsten stießen
ihre Nasen an den Tournistern der Vordermänner. Dann wieder:
Ohne Tritt! Marsch! und die Legionen mußten Dauerlauf machen.
Wie das anstrengend war! Aber Kopf in die Höhe! In die
Schlacht, in die Schlacht!

Adjutanten, Gendarmerie-Offiziere, Ordonnaßen, General-
stabler famen uns entgegen, um Munitions-Colonnen, Aerzte,
fliegende Lazarethe heranzuholen. Immer schrieen wir ihnen zu,
wie es vorne stünde. Die Mehrzahl von ihnen nahm sich keine
Zeit zum Antworten. Sie rasten wie eine geradeausfliegende
Hummel vorüber. Nur einer von ihnen, ein Train-Offizier,
wandte sich zu uns und rief: Gut! Gut! Aber bei der Wendung
seines Kopfes, und im scharfen Anhalten seines Pferdes verlor er
den Helm, suchte ihn zu erhaschen — aber da lag er schon im
Schmutz. Eine riesige Glazie wurde sichtbar. Unter schallendem
Gelächter und allerlei nicht zarten Witzem ritt der Offizier erzürnt
seinen Weg weiter.

Schon lange, ein wenig seitwärts mich losmachend aus meinem
Bataillon, hatte ich — wir zogen hügelaufwärts — bemerkt, wie
von der Kuppe des Berges das Corps nach und nach wie in einem
Kessel verschwand.

Auf der Höhe angelangt, hieß es: Halt! Gewehr ab! —
und mit offenem Munde, mit weit geöffneten Augen, erblickte ich
an diesem Tage zum ersten Male das Chaos der Schlacht. Es
war ein unbeschreiblich großer Anblick. Wie das wogte und
hing und herschob. Der Pulverdampf lagerte nicht schwer, so daß
wir deutlich die einzelnen Batterien unterscheiden konnten, hüben
und drüben. Rauch und Flammen, oft wie dicke schwarze und
gelbe Thürme, zorniten zum Himmel auf.

Einer meiner Kameraden, an mich herantretend, deutete auf
unsere drei rothen Husaren-Regimenter und meinte, — das Wort
ist bekannt geworden — sie schwärzten wie drei rothe Erdbeeren
zwischen den dunklen Massen.

Blößlich kläng überall das sich überhastende Commando: Die
Fahnen entrollen! und in der nächsten Secunde flatterten die
heiligen Adler über uns im erquicklichsten Winde, der seit Kurzem
unsere Gesichter fühlte. Und zugleich ertönte — die Musik sollte
hier zurückbleiben — der Hohenfriedeberger Marsch. Auch dem
nächternen Mechemeister stöhnt er seine Feuergarben in's tiefste
Herz. Unter seinen Klängen, mit schwankenden Helmen und kreis-
senden Säbeln, Hoch! Hoch! der König! stiegen wir jauchzend
hinab in den Höllenschlund.

* Nachdruck verboten.

Zunächst rückte mein Bataillon noch — des hemmenden Platz-
wegen — in rechts abmarschierender Sections-Colonne vor, um
sich gleich darauf in Compagnie-Colonnen zu verwandeln.

Die ersten Todten! Die ersten Verwundeten! Einer von den
Letzteren lag auf dem Rücken und streckte siehend die Arme nach
uns aus. Ich sprang rasch vor und hielt ihm meine mit Lehm-
wasser gefüllte Flasche an die Lippen. Er riss sie withend mit den
Händen an sich und trank so hastig, daß ihm die Flüssigkeit über
Hals und Nack lief.

Bei einem einzeln stehenden Hause ziehen wir vorbei, in
dessen Borgarten ein schneeweißer Greis, die Lehnen umkrampft
in einem Großvaterstuhl sitzt. Sein Kopf ist vorgebeugt. Er
stiert uns mit hohlerfüllten Augen an. Ihm zur rechten Seite
steht ein junges Mädchen. Ihr süßes, blaßes, von schwarzen
Haaren umrahmtes Gesicht blickt uns finster in die Augen. Keine
von uns wagt, ein Wort ihr zuzurufen.

Unser Bataillons-Adjutant jagt auf mich zu. Ich sehe meinen
Gaul die Zinken ein und presche ihm entgegen. „Die dritte Com-
pagnie (— diese führte ich —) soll jenen Höhenzug befehlen...
Dort wo das Kreuz zwischen den beiden Linden steht!“ Schn...
dritte Compagnie halbtrechts! Marsch!

Ich war allein. Allein in der großen Schlacht. Wer weiß
es, ob ich an diesem Tage noch weitere Befehle erhalten werde?
Ob ich selbstständig handeln muß. Ein stolzes Gefühl über-
rieselte mich.

Neben mir, rechts und links, gehen mein Premier-Lieutenant
Behrens und mein Secunde-Lieutenant Kühne. Beide sind aus-
gezeichnete Offiziere, Behrens außerdem einer meiner engeren
Freunde. Wenn er sich nur seine schauderigen Nebensarten ab-
gewöhnen möchte. Tollkühn, waghalsig, stößig wie ein verwilderter
Hirsch, ist er der Gegensatz zu dem kleinen, zierlichen Kühne.
So etwas von Ruhe, Überlegung im kritischsten Augenblick war
bei diesem nicht mit im Leben noch nicht vorgekommen. Kühne hatte
auch, wenn wir Anderen schon lange nichts mehr zu essen und
zu trinken, immer noch irgend eine Eß- oder Trintlangelegenheit.
Wo immer er sie beherbergte und hervorholte, ist mit ein
Mäthsel geblieben.

Wir waren auf der Höhe angelommt und hatten uns, Zug
neben Zug, eingenistet. Ich konnte mir wohl denken, daß wir hier
eine Aufnahmestellung bilden sollen, wenn etwa... selbst der
weitere Gedanke blieb mir im Halse stecken.

Neben mir, etwa zweihundert Schritte entfernt, hatte die
vierte Compagnie Position genommen. Ihr sehr langer, schmaler
Hauptmann, der den ihm bis auf die Horden reichenden Regentrot
angezogen hatte, stand, auf seinen Degen gestützt, wie eine Statue,
auf einer kleinen Erhebung, allein, weit vor seiner Truppe.
Wie sonderbar, daß mir bei seinem Anblick Dante vorschwebte.
Seine Silhouette zeichnete sich klar gegen den nun mit Wolken
überzogenen Himmel ab.

Meine Lieutenant und ich, platt auf dem Leibe liegend,
dicht nebeneinander, vor meiner Compagnie, sahen eifrig durch
unsere Krimstecher in das wogende Gemenge vor uns. Kein Vor-
theil, auf beiden Seiten, schien bisher erreicht. Lieutenant Behrens
meinte: „Es ist ein Scandal, daß wir die Kerls noch nicht auf
die Hühneraugen treten können.“ Noch ist der Abend nicht ge-
kommen, erwiderte ich. Lieutenant Kühne, der sich auf kurze
Zeit in die Compagnie entfernt hatte, kam zu mir zurück und
überreichte uns auf einem zierlichen Theebrettchen zwei Gläser
Madeira und zwei Caviar-Semmelchen. „Ich kann den Wein
wirklich empfehlen, von Schneelloth aus Kiel,“ sagte mit großer
Ruhe mein Lieutenant.

„Aber, um des Himmels Willen, wie kommen Sie jetzt zu
diesen schönen Sachen, lieber Kühne, und noch dazu das allerliebste
Tablettchen und die Gläser?“

„Ich kann den Wein wirklich empfehlen,“ erwiderte mit uns-
erschütterlicher Ruhe mein Lieutenant.

Kaum hatten wir den letzten Schluck durch die Kehle ge-
gossen, als ein durchdringlicher, klirrender Knall uns alle nach
rechts sehn ließ. Eine dicke Staubwolke wirbelte zerzengerade in
die Höhe, wo eben noch der lange Hauptmann gestanden hatte.
Er lag zerfetzt am Boden. Behrens rief, sich auf die Schenkel
sloßend, aus der „Schönen Helena“: „Zegi geht's los! Zegi
geht's los!“

(Fortf. folgt.)

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 212.

Sonntag den 9. September

1888.

Lokales und Provinzielles.

* **Schöffengericht.** Sitzung vom 8. Sept. Vorsitzender Herr Amtsgerichtsrath Birkenbihl. — Auf der Anklagebank erschienen einige jener Gestalten, wie wir sie zum Leidwesen aller Landbewohner von Ort zu Ort seitens erblieben: einige alte Stromer, welche wegen Bettelns im so und jüngsten Rückfalle wieder einmal der Landespolizei-Behörde überwiesen werden. Neben ihnen auf der Bank hat aber auch eins jener tug und schwärmerisch dreinblösenden Bürtchen, wie wir sie auf öffentlichen Märkten z. mit einem Murmelthierchen, einem Käfchen u. dgl. finden, ganz nehmen müssen. Ein Savoyardentnade ist's, der mit seinem Käfchen herumzog und für die Kunftüchchen, die das Thierchen mache, Geld einholte, ohne im Besitz eines Gewerbezeichens zu sein. Am 27. Aug. d. J. ist er von einem Wächter des Geiges ergreift und eingefestzt worden. Sein Thierchen hat ihn in's Gefängnis begleitet und dort bei ihm ausgehalten und einzelne Töne und Bewegungen unter dem amüslischen Role des Jungen bewiesen, daß ihn das Thierchen auch nicht bei dem Gange in den Gerichtssaal verlassen hat. Wegen Übertretung der Gewerbeordnung wurde der Knabe zu 48 Mark (die Jahressteuer beträgt 24 Mark) verurtheilt, an deren Stelle im Nichtzahlungsfalle 4 Tage Haft treten. Da er aber schon seit dem 27. August in Haft sitzt, so wurde die Strafe für verübt erachtet und der Junge mit seinem Thierchen der Freiheit wiedergegeben. — Die kaum 21 Jahre zählende, aber 36 Mal übertretende bestehenden Polizei-Verordnungen vorbestrafte Anna Marie B. aus Koethen trieb sich am 25. Juli d. J. Abends in verächtlicher Weise hier am Kochbrunnen und den Anlagen umher. Sie fiel den Schutzmannen sofort auf, weshalb diese sie einsteckten und ihren Namen und Wohnort festzustellen suchten. Bei dieser Gelegenheit gab sie einen unrichtigen Namen an. Sie wurde deswegen mit 14 Tagen Haft bestraft. — Ein Taverneier von hier war am 7. Juli d. J., an welchem Tage sein Sohn zur Musterung sich stellen mußte, aus diesem Kneipe Abends etwas länger wie gewöhnlich beim Bier geblieben und als er nun an seine Haustür gelangte, ergab es sich, daß dieselbe verschlossen war. Er glaubte durch einen Pfiff, den seine oben harrende Ehegattin noch von früher her kennt, die sie auf seine Unwesenheit aufmerksam machen zu müssen, überlegte aber nicht, daß durch diesen Pfiff ein „ruhender Lärm“ verurtheilt werden würde. Weil er nun sonst an 364 Abenden im Jahre, oder, da dieses Jahr ein Schaltjahr ist, an 365 Abenden sonst vor 10 Uhr und ganz ruhig, wie dieses einem ehrenbaren Bürger kommt, nach Hause geht, drum war auch gerade an diesem Abende und zur Zeit, wo unser Taverneier seinen Pfiff ertönen ließ, ein Wächter der Kneipe zur Stelle, um ihn zur Anzeige zu bringen. Durch Zahlung von 1 Mt. Geldstrafe wird das Vergehen als gesühnt erachtet. — Das ein Fahrrmann nicht mit einem Pferde fahren darf, dem das Baumgebiß nicht angelegt ist, d. h. dem das Baumgebiß nicht in's Maul gelegt ist, darüber wurde der Laubmann Philipp, gen. Peter R. aus Erbenheim belehrt. Er zahlt 1 Mt. Geldstrafe, weil er am 18. Juli d. J., als er mit Wagen und Pferd die Frankfurterstraße hergeschritten, seinem Pferde das Baumgebiß nicht in's Maul gelegt, sondern unter dem Maul hat hängen lassen. — Der Kapellmeister E. H. von hier fuhr am 16. Juni d. J. Nachmittags zwischen 3½—4 Uhr auf seinem Dreirad durch die Wilhelmstraße, wo an der Frankfurterstraße auf den Mittweg ein und benutzte diesen bis zur Rheinstraße, angeblich weil der eigentliche Fahrweg durch sonstiges Fahrverkehr gesperrt war. Er zahlt wegen Übertretung der Straßenpolizei-Verordnung 2 Mt. Geldstrafe.

* **Curhaus.** Die Tage werden kürzer und die Garten-Veranstaltungen neigen ihrem Ende zu. Wir glauben daher umso mehr auf das große Gartenfest die Aufmerksamkeit unserer Leser lenken zu sollen, welches die Cur-Direction übermorgen Dienstag den 11. September, Nachmittags 4 Uhr beginnend, veranstaltet. Das Programm derselben verdient vornehmliche Beachtung. Ist doch vor Alem die Mitwirkung des „Wiesbadener Männergesang-Vereins“ hervorzuheben, der unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Musik-Director Berleß, sechs Männerchöre zum Vortrage bringen wird. Das Feuerwerks-Programm wird wieder ein sehr opulentes sein. Unser renommiertes Feuerwerker Herr Wilhelm Becker hat einige brillante Überraschungen in demselben vorgetragen. Wir erwähnen unter Anderem Lebengrün mit dem Schwan, über den Weiher fahrend, die Figur auf dem Seele, die — diesmal drei großen Bouquets zum Schlus u. s. f. Indessen der Schluss des Gartenfestes überhaupt wird diesmal nicht so rasch eintreten, denn — jedenfalls zur Freude der das Tanzbein schwungenden Welt und besonders des schönen Geschlechts — es wird ein Ball auf das Feuerwerk folgen. Sowohl im großen als weiten Saale wird ein Orchester aufspielen und — der Promenadezug genügt zum Eintritt. Wir sehen also einem glänzenden Feste entgegen.

* Am Circus Schumann findet heute Abend u. A. Ringkampf zwischen den Herren Willy Bogler und J. Probst statt und möchten wir hierauf besonders aufmerksam machen. Die morgen Abend stattfindende Vorstellung gilt als Benefiz für den hier so rasch beliebt gewor-

denen Jockeyreiter Joe Hodgini. An diesem Tage wird gleichzeitig zum ersten Male der kleinste Jockey der Welt, Albert Hodgini, auftreten.

* **Die Spezialitäten-Truppe Allemannia**, welche seit einigen Tagen in der „Kaiser-Halle“ gastirt, erfreute sich am Freitag Abend zahlreichen Besuches. Das Programm, in 3 Abtheilungen getrennt, leitete in der ersten derselben Herr Concertmeister M. Fröhner durch den Fatinia-Marsch und Overture zu Dichter und Bauer ein. Hierauf folgten in hunder Reihe Couplets und Lieder vorträge der Damen Isolani (italienische Concertsängerin), Kura (Coupletsängerin) und Nieder (Salonjodlerin), sowie des Wiener Komikers Herrn Werner. Etwa eigenartig erscheint das Auftreten der englischen Sängerinnen und Tänzerinnen Geschwister Rose. Reicher Beifall wurde sämtlichen Mitwirkenden zu Theil. Außer den Claviervorträgen des Herrn Fröhner und den Zithervorträgen des Herrn Künigl war es in instrumentaler Hinsicht namentlich Herr Vorres, welcher auf ca. 18 verschiedenen großen Weingläsern, sowie 2 Holzharzen die herrlichsten Lieder ertönen ließ und dadurch den größten Beifall errang. Die III. Abtheilung eröffnete Herr G. Hartmann, Zauberer Sr. Reg. Hoheit des Prinz-Regenten Luitpold von Bayern, durch einige sehr geschickt ausgeführte Experimente im Gebiete der Salomagie. Den Schlüß der Abendunterhaltung bildete die Production des Steinschlägers Mr. Charles, einer kräftigen Gestalt, welcher alle möglichen ihm vom Publikum überreichten Steine, wie Basalt z. über einer auf der Tischkante ruhenden Angel mit der Faust in Stücke zerschlug.

* **Gesangverein „Liederkranz“.** Gelegentlich der heute Abend 8 Uhr im Saale zur „Stadt Frankfurt“ stattfindenden Abendunterhaltung mit Tanz des Gesangvereins „Liederkranz“ wird ebensowohl der Stoff im Glase wie derjenige des Gesanges und der humoristischen Vorträge ein gewählter und an Güte von gleich zündender und überraschender Wirkung sein, sodaß eine besondere Empfehlung zum Besuch dieser Veranstaltung kaum geboten erscheinen mag. Ein Eintritt wird nicht erhoben.

* **Die herrlich gelegene Burgruine Sonnenberg**, welche durch die schönen Anlagen bequem zu erreichen ist, hat seit sie in den Händen des Herrn J. Dierner ist, bedeutend an Besuch gewonnen. Keller und Küche sind vorzüglich und wird es deshalb Niemand reuen, diesem schönen Aufenthaltsort einen Besuch abzustatten.

* **Auszeichnung.** In Anerkennung der im Prüfungsjahre vom 1. April 1887/88 bei Ablegung der zweiten Haupt-(Baumeister)-Prüfung für den Staatsdienst im Baufach dargelegten tüchtigen Kenntnisse und Leistungen ist von dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten auf Vorschlag des königl. technischen Ober-Prüfungssamtes in Berlin u. A. dem Herrn Regierung-Baumeister Johann Henning aus Homburg v. d. H. eine Prämie von 1800 Mt. zur Ausführung größerer Studienreisen behufs weiterer Ausbildung bewilligt worden.

* **Herr William Olschansky**, dem amüsanten Clown im Circus Schumann, wurden am Sonntag den 2. Sept. in seiner Garderobe, während er selbst im Circus thätig war, seine sämtlichen Schnürtaschen aus einer verschlossenen Kiste mittelst Aufbrechens derselben gestohlen. Es befanden sich in derselben u. a. ein prachtvoller Ring, Solitär, ein Ring mit Saphir und Brillanten, eine schwere goldene Uhr und Ketten, im Gesamtwert von ca. 4000 Mt. Trotz polizeilicher Recherchen fehlt von dem oder den Dieben bis heute jede Spur. Wer irgend etwas über den Schwergeschädigten Künstler eine gute Belohnung.

* **Besitzwechsel.** Das Haus Kapellenstraße 41 ist durch Kauf in den Besitz des Kaufmanns Herrn Conrad Roth hier übergegangen.

* **Aus dem Ober-Verwaltungsgericht.** Der Kaufmann und Fabrikbesitzer d'Orville zu Frankfurt a. M., welcher in Offenbach (Großherzogthum Hessen) eine Fabrik betreibt und Grundbesitz besitzt, war von seiner Wohnitz-Gemeinde Frankfurt a. M. auf Grund seiner Einkündigung zu Offenbach nach einem Einkommen von 42,001—48,000 Mt. für das Steuerjahr 1887/88 zur städtischen Einkommensteuer mit einem Steuerbetrag von 2394 Mt. veranlagt und ihm hiervon durch den Magistrat in Frankfurt a. M. unter dem 1. Juli 1887 Mittheilung gemacht worden. Mit einem hiergegen erhobenen Einsprache abgewiesen, lagte d. O. gegen den Magistrat mit dem Antrage, ihn nur mit dem vierten Theil seines veranlagten Gesammeinkommens zur städtischen Einkommensteuer in Frankfurt a. M. heranzuziehen und demgemäß den Steuerbetrag auf 598 Mt. 50 Pfg. festzusetzen, weil er, da ihm sein Einkommen aus einem nichtpreußischen Lande zufüllt, nach §. 9 des Communalsteuer-Gesetzes vom 27. Juli 1885 nur nach einem Viertel seines Gesammeinkommens an seinem Wohnorte steuerpflichtig sei. Der Bezirks-Ausschuß zu Wiesbaden erkannte am 14. November 1887 auf Klageabweisung, der selbe nahm an, daß das Einkommen aus einer nichtpreußischen Gemeinde nicht unter die Vorschriften des §. 9 a. a. O. fällt und der Kläger daher seinen Anspruch auf Steuerermäßigung nicht auf diese Bestimmungen stützen kann. Auf die Revision des Klägers hob das Ober-Verwaltungsgericht (II. Senat) diese Entscheidung durch Endurtheil vom 4. Sept. 1888

auf und setzte die von dem Kläger in Frankfurt a. M. zu zahlende Gemeinde-Einkommensteuer pro 1887/88 auf 1719 M. 6 Pf. fest. Der Gerichtshof nahm im Wesentlichen in Übereinstimmung mit dem Vorderichter an, daß die Bestimmung im §. 9 des Gesetzes vom 27. Juli 1885 auf Fälle, wie den vorliegenden, in welchen es sich um die Besteuerung eines Gutes handelt, der aus Preisen sein Einkommen bezieht, nicht Anwendung findet, dagegen diejenigen Bestimmungen des älteren Rechts, wie sie im §. 62 I. 2 des Gemeinde-Verfassungsgesetzes für Frankfurt a. M. vom 25. März 1867 enthalten sind, fortbestehen, wonach bei Anträgen der Glassen- und Einkommensteuer dem Guteien derjenige Theil des besteuerten Einkommens, welcher aus dem in einer anderen Gemeinde betriebenen stehenden Gewerbe sticht und in dieser letzteren Gemeinde einer besonderen Gemeindebesteuerung gemäß §. 8 unterworfen ist, bis auf Höhe dieses Steuerbetrages von den Befreiungen in der Gemeinde des Wohnortes freigelassen werden muß. Von der in Frankfurt a. M. auf 2394 M. veranlagten Steuer ist hier nach der Betrag von 674 M. 94 Pf. welchen der Kläger d. O. in Offenbach als Steuer von seinem dortigen Gewerbebetriebe entricht, abzurechnen und der Restbetrag von 1719 M. 6 Pf. ist die von dem Kläger an die Stadtgemeinde Frankfurt a. M. zu zahlende Einkommensteuer pro 1887/88.

* Schierstein, 8. Sept. Auf der „Internationalen Gartenbau-Ausstellung zu Köln“ erhält die Rheingauer Obstferterei und Obst-Niederlage von A. Krafft in Schierstein a. Rhein den für die besten Fruchtweine ausgezeichneten Preis, ein Ehren-Diplom. Wie wir hören, wird obiges Etablissement durch große Kellerbauten u. erheblich erweitert. Es scheut sich die Beerenwein-Industrie langsam aber sicher Bahn zu brechen, um künftig den Platz einzunehmen, der ihr von Natur aus zum Heile der heimischen Obst-Industrie und zum Segen des deutschen Volkes gebührt.

* Eltville, 5. Sept. Die Raiffeisen'schen Darlehnskassen-Vereine des Rhein- und Maingaus werden Sonntag den 16. September Nachmittags nach 3 Uhr eine gemeinsame Versammlung dahier im „Hotel Steinbach“ abhalten. Herr A. Raiffeisen (Neuwied), sowie andere Gäste werden der Versammlung beiwohnen. Hauptzweck der Versammlung ist der Austausch der gegenseitigen Erfahrungen, sowie festere Organisation der Vereine. Herr A. Raiffeisen wird einen Vortrag „über Darlehnskassen und ihre Organisation unter Beleuchtung des neuen Genossenschaftsgesetzes“ halten. Herr Verbands-Director Neus (Kiedrich) wird über die praktische Tätigkeit der Vereine, über gemeinschaftliche Bezüge, Verlauf-Genossenschaften und Lebens-Versicherungen sprechen. Außerdem haben verschiedene andere Redner ihre Teilnahme zugesagt, sodass die Versammlung eine interessante zu werden verspricht. Auch Nichtmitglieder können der Versammlung beiwohnen. Es steht so ein recht starker Besuch in Aussicht, zumal Eltville für einen Versammlungsort wegen seiner guten Lage und Bahnhöfebindung recht passend ist.

* Aus dem Rheingau, 7. Sept. Die Königl. Preuß. Domäne besitzt im Rheingau 68,88 Hectare Weinbergsfläche, nämlich den großen und kleinen Steinberg in der Gemarkung Hattenheim (84,21 Hectare, das größte geschlossene Gut im Rheingau), den Gräfenberg bei Riedrich (1,05 Hectar), im Marzenbrunn und Spiegelberg der Gemarkung Erbach 3,89 Hectar, in den Gemarkungen Nüdesheim und Ebingen 11,47 Hectar und endlich die weitberühmten Rothwein-Anlagen zu Ahmannshausen 13,74 Hectar. Dazu kommen noch 5,80 Hectar im Neroberg bei Wiesbaden und 6,72 Hectar in der Gemarkung Hochheim a. M., so dass die Domäne-Weinberge innerhalb des Regierungsbezirks Wiesbaden einen Complex von 76,48 Hectar = 305,72 Meter-Morgen umfassen. — Bei einer Besteigerung alter Rheinweine, welche häufig zu London abgehalten wurde, fand das Drogend Flaschen 1861r Steinberger Cabinet auf 80 Mark, Schloss Johannisberger Cabinet 1862r auf 240 Mark, 1858r d. o. auf 82 Mark, 1861r d. o. auf 80 Mark, 1857r auf 28 Mark, 1858r auf 28 Mark und 1857r Domänenwein auf 48 Mark. (Rh. A.)

* Ahmannshausen, 7. Sept. Unsere Klebrockstraßen haben sich in diesem Jahre an Größe und Färbung so rasch entwickelt, wie es seit einem Vierteljahrhundert nicht nachzuweisen ist. Wenn wir die bisherige Witterung noch einige Wochen behalten, können wir auf einen guten Ahmannshäuser Rothwein rechnen. Auch die Qualität lässt nichts zu wünschen übrig.

* Aus dem Jarthal, 7. Sept. Bereits durchschlägt einen Theil unserer lieblichen Gegend das schauende Dampfross mit weithin vernichtbarem Pfiff. Freilich schlept es noch nicht Personen- und Güterzüge hinter sich her, sondern es handelt sich vorläufig noch darum, die Kraft der Lokomotive in den Dienst des Bahnbaues selbst zu stellen. Und obgleich die Strecke bis zum Chausseehaus einen guten Vorsprung haben soll gegen die hiesige, so wird doch Feder, der unter Thal durchwandert, erstaunt sein, zu sehen, was Menschenhand binnen verhältnismäßig kurzer Zeit zu vollbringen vermag. Dabei fehlt es an Arbeitern und nur mit einiger Mühe will es den Unternehmern gelingen, passende Leute für die Erdarbeiten zu gewinnen. Dennoch sind tausende fleißiger Hände hier tätig, um dem geistigen Nabe die Wege zu ebnen und eine Landstrecke dem lebendigeren Verkehr zu erschließen, die schon lange dieses Vortheils hätte Theilhaftigkeit werden sollen. Nun, bis zum 1. Mai nächsten Jahres hofft man, den Personen- und Gütertransport wenigstens bis Hahn eröffnen zu können, während die ganze Linie am 1. October desselben Jahres vertragsmäßig fertiggestellt sein soll. In Hahn befindet sich das Hauptquartier der kleinen Armee von Beamten und Arbeitern des Bahnbaues, von hier aus erfolgt die Leitung der Tätigkeit vieler Techniker, Schachtmaster u. c. Hahn dürfte nicht wenig gewinnen durch den neuen eisernen Verkehrsweg; es wird ein Knotenpunkt werden von nicht zu unterschätzender Bedeutung, natürlich immer gerechnet, dass es sich nur um eine schmalspurige Ver-

bindung Wiesbadens mit Langenschwalbach dreht. Der Fuß- und Waggonverkehr aus vielen Ortschaften der früheren Amtshauptmannschaft Wiesbaden, der jetzt auf verschiedenen Wegen meist einem und demselben Theil zustrebt, wird dem Eisenbahnverkehr natürlich unterliegen und sich hauptsächlich darauf beschränken, den genannten Ort zu erreichen, von dessen Bahnhof aus — denn ein solcher wird dort errichtet — die Weiterreise per Eisenbahn geschieht. Dadurch wird Hahn ein Sammelpunkt mit besonders in der guten Jahreszeit außerordentlich lebhaftem Verkehr werden. Man sieht dies dort auch schon voraus, denn bereits sind Pläne entworfen zu wirtschaftlichen Neubauten, welche darauf berechnet sind, den neuen, zu erwartenden Verhältnissen Rechnung zu tragen. Was den Fortgang der Bauarbeiten selbst noch anlangt, so ist auf einem sehr großen Theil der Strecke Hahn-Schwalbach an ebenen, im Bahnhof-Niveau befindlichen Stellen oder solchen, die nur wenig auszufüllen oder abzutragen gewen, der Bahnhof Körper soweit gegeben, dass sei es mit der Locomotive oder durch Pferde, die Erd- und Materialzüge befördert werden können. Unterhalb Bleidenstadt arbeitet man eben an einem nicht unbedeutenden Viaduct, im Uebrigen dürften die Hauptstreckenschwierigkeiten auf der Strecke Wiesbaden-Hahn sich finden, wo es vielfache Durchschnüdungen des Terrains und Errichtung von Bahndämmen gillt. Wo so rüdig geschafft wird, ist ohne Zweifel eine Vollendung bis zum festgesetzten Termiu mit Sicherheit zu erwarten, und besonders Langenschwalbach — wenigstens die große Mehrheit seiner geschäftsträchtenden Bevölkerung — wird den Tag mit ungeriger Freude begrüßen, an dem die Bahn ihrer eigentlichen Bestimmung übergehen wird. In diesem Badeort wird der Bahnhof eine gute Wegstrecke von dem Bismarckpunkt des Kurlebens entfernt seinen Platz finden; vorläufig ist eine Bauliste für denselben noch gar nicht erworben, denn die Bahn-Behörde und der Besitzer eines dagegenliegenden Grundstücks können sich nicht einigen über den Preis. Letzter ist ein nach dem Maßstabe größerer Städte so lächerlich billiger, da der Unbesitzige kaum begreifen kann, wie hier launigwirke Verhandlungen erst gepflogen werden müssen, um zu einem endgültigen Ergebnis zu gelangen. Daneben ist die Differenz zwischen Gebot und Forderung eine so geringfügige, dass man es hoffentlich nicht erst zu einer Probe des Rechts des Stärkeren wird kommen lassen wollen.

* Idstein, 7. Sept. Für angesetzte Weine erhielten a. die silberne Medaille die Herren: Joh. Wallmach (Rüdesheim), Chr. Moos (Wiesbaden), Wilh. Gräb (Erbach), Haarensteiner'sche Gutsverwaltung (Lorch) und H. J. Diebler (Gau). b. die bronceene Medaille die Herren: H. J. Freudl (Vord.), Conr. Fuchs (Gau), J. N. Christ (Vord.), Adam Hahn (Hochheim), Chr. Moos (Wiesbaden), Joh. Wallmach (Rüdesheim), Wilh. Gräb (Erbach a. Rh.) und H. J. Diebler (Gau). In der Obst- und Gartenbau-Ausstellung, die nur spärlich besichtigt war, hatte der Wilh. Preisel von Eltville 31 Sorten feineres Tafelobst ausgestellt. Ein Nit. Kett von Eltville hatte Proben von Tornill und Tornstern eingestellt und für den Herbst-Saftmarkt Herr M. Klett aus Schierstein Proben von Johannisknödel, Rottweizern und Chevalier-Gerste.

* Limburg, 7. Sept. Der „Al. Pr.“ wird angekündigt: Gegen den breiten Gerüchten, wonach einer der bei der Schlägerei in Würzburg verwundeten im St. Vincent-Hospital in Verpflegung befindlichen Husaren-Unteroffiziere jenen Arten erlegen sei, können wir das Bestimmteste versichern, dass dies nicht der Fall ist. Beide hier in Nazareth liegende verwundete Unteroffiziere befinden sich in der Genesung und eine Gefahr für deren Leben ist ausgeschlossen. Am Montag werden sieben der an der Schlacht auf dem Westerwalde am ärtesten beteiligten Burschen verhaftet und in das Landgerichtsgefängnis in Neuweid abgeführt.

* Frankfurt a. M., 8. Sept. Die Nachricht, die Untersuchung gegen den Silberdich Bergmann-Werner sei abgeschlossen, beruht auf Erfundung. Sie wird im Gegentheil in vollem Umfange und mit großem Eifer fortgeführt. Als neueste Ergebnisse der Bemühungen unserer Polizeibehörde können wir mittheilen, dass als nahezu erwiesen angegeben werden kann, dass Bergmann-Werner mit einem Individuum identisch ist, welches im Herbst 1882 in Trier wegen verschiedener Einbruchsfürbischafft verhaftet wurde und einige Wochen später dort selbst ausgetrieben und entwichen ist. Eingelegte umfassende Ermittlungen in seiner Heimat, die anscheinend doch in Ostpreußen zu suchen ist, werden voraussichtlich dahin führen, dass der richtige Name des Verbrechers festgestellt wird. Dass er nicht Carl Werner heißt, kann heute schon als gewiss angegeben werden. Von einem Abschluss der Voruntersuchung ist vor Ermittelung seines richtigen Namens keine Rede. Frau Bergmann — dieselbe führt diesen Namen zu Recht — wird nur als Habslerin in Betracht kommen. Dass sie das verbrecherische Gewerbe ihres angeblichen Mannes gekannt hat, unterliegt keinem Zweifel, dagegen hat die Interrogation nichts ergeben, was darauf schließen ließ, dass sie sich an den Einbruchsfürbischen beteiligt habe. Die Habseligkeiten des Bergmann wurden auf Austerchen zu Hausegegängen versteigert. Den Papagei des Verbrechers hat man nicht verkaufen, weil man glaubt, das Thier als Zierge beizubringen zu können. Wenn Bergmann oft mit ein und demselben Personen verkehrt hat, so ist, wie man glaubt, die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, dass das Thier den Vora und Zunamen einer Person von Zeit zu Zeit ruft, man könnte alesdann durch den Vogel Anhaltspunkte für weiteres Beweismaterial finden. Bergmann war ein Freund geistiger Getränke und liebte vorzugsweise Cognac. Jedesmal wenn er auf die Arbeit, d. h. auf Einbrüche auszog, nahm er zwölf ein Quantum Cognac zu sich, um sich Muth einzufüllen. Bergmann ist inzwischen immer melancholischer geworden. Abends legt er lautlos seine Kleider ab und übergibt sie seinen Bächen, worauf er sich auf die Brüste, die mit Colicen gedeckt ist, niedersetzt, den Fuß hinhält und sich die Sicherheitsketten anlegen lässt. — Herr Polizeirath v. Hake, wird, da eine Cur in Neuenahr und Herrenslb ihm die erhoffte Genesung nicht gebracht hat, mit Legion des neuen Jahres aus dem Staatsdienst ausscheiden. Der Rücktritt des Herrn Polizeiraths erfolgt

lediglich aus Gesundheitsrücksichten und steht, wie bei dieser Gelegenheit ausdrücklich betont sein mag, nicht im entfernen mit der Affaire Werner-Bergmann im Zusammenhang. — Nach der vom Local-Comit entlastig getroffenen Bestimmung wird die Hauptversammlung des Parteitags der Deutschen Volkspartei im Saal des Böologischen Gartens heute Sonntag den 9. Sept. präcis 11 Uhr Vormittags beginnen. Dienenen auswärtigen Mitglieder, welche mit den zwischen 8 und 8½ Uhr Morgens im Hauptbahnhofe eintreffenden Zügen ankommen können noch vom neuen Hafen aus an der projectirten Dampfbootfahrt teilnehmen. Es ist daher Sorge getragen, daß dieselben von dem Querufer des Bahnhofes aus eine ordnungsgemäßige Führung erhalten. (F. B.) — Unter Begleitung Preußischer Gendarmen wurde der Homburger Bölleraufstand auf Hagg hier eingeliefert. Er ist ancheinend sehr zerstürzt, reumüsig und geständig; man sah ihn mehrmals weinen. Er erwartet eine strenge Strafe, doch hofft er durch einen offenen Geständnis die Jubiläumsgesetze zu erwerben. Sein Logis ist vorläufig im Klapperfeld-Gefängnis. — Die diesjährigen Herbst-Controverse am melden finden Anfangs October statt. Gelegentlich derselben werden sämtliche Mannschaften der Reserve Kaiser Wilhelm II. den Eid zu leisten haben. — Der Durchbruch der projectirten Straße vom Hauptbahnhof nach dem Wiesenbüttelplatz ist heute in Angriff genommen worden. — Der Minister Maybach hat Frankfurt wieder verlassen und ist nach Berlin zurückgekehrt.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* Die Regie-Funktionen des Schauspiels sind provisorisch thellweise an Herrn Rödy übergegangen, die der Oper thellweise an Herrn Dornewaß, den Rest wird, wie schon bisher, Herr Nathmann leiten. Bis ein neuer Oberregisseur „entdeckt“ worden ist, ist diese Theilung der Gewalten nur gutzuheißen. Jedenfalls wird dadurch dem bisherigen Schenckian am besten vorgebeugt.

* Königliche Schauspiele. Eingetretener Hindernde wegen muß die für Montag festgesetzte Vorstellung „Martha“ verschoben werden.

* Repertoire-Etwurf des Königlichen Theaters. Dienstag den 11.: „Mit fremden Feder“; Tanz-Entertainment. Mittwoch den 12.: Der Widerspannige Bühnning. Donnerstag den 13.: „Krieg im Frieden“. Samstag den 14.: „Donna Diana“. Sonntag den 16.: „Carmen“.

* Der „Verein der Künstler und Kunstsfreunde“ veröffentlicht im Untertheil ein Verzeichniß seiner für den Winter 1888/89 in Aussicht genommenen Veranstaltungen. Wir verfehlten nicht, unsere Leser auf dieses hochinteressante Programm besonders aufmerksam zu machen.

* Der Künstler der Darmstädter Hofbühne, Hoftheater-Régisseur Buttner, welcher bereits im Jahre 1881 sein fünfzigjähriges Künstler-Jubiläum beging und seitdem noch unangeteilt dem Verbaude des Hoftheaters angehört hat, dessen Stere er seit mehr als 80 Jahren geweitet ist, hat sich nunmehr im Hinblick auf sein vorgerücktes Alter und ein Augenleiden veranlaßt gesehen, seine Versezung in den Ruhestand zu beantragen. Der Großherzog hat diesem Gesuch zwar entsprochen, jedoch unter dem für den Künstler höchst ehrenvollen Vorbehalt, daß derselbe als Ehrenmitglied auch für die Folge noch in seinen, dem hiesigen Publikum bejoubers lieb gewordenen Hauptrollen, dem Institute seine ausgezeichnete künstlerische Kraft leiste. (Bur Nachrichtung zu empfehlen! N. d.)

* Das neue Stadttheater in Elberfeld ist soeben eröffnet worden. Das prächtige Gebäude steht unmittelbar am Hauptbahnhof auf dem „Brausenwerth“. Die Baukosten haben ca. 700,000 Mark betragen, den Platz gab unentbehrlich die Stadtgemeinde und auch noch ein zinsfreies Darlehen von 150,000 Mark. Der Rest ist durch Zeichnungen aufgebracht worden, an denen sich namentlich auch der Mittelbürgerstand in opferwilliger Weise beteiligt hat. Entwurf und Leitung des in allen Theilen vorzüglich gelungenen Stendaus lagen in den Händen des Architekten Hochgürtel von Köln. Das 1200 Personen fassende Theater ist mit allen erdenklichen Schauspielrichtungen, wie eisernen Vorhang, umfangreichen Lichtapparaten u. s. w. versehen, ist fast ganz ausschließlich in Stein und Eisen konstruiert, auch electricisch beleuchtet, sodass von Feuergefahr nicht mehr die Rede sein kann, die Direction ist für die nächsten 5 Jahre und zwar in Verbindung mit dem Stadttheater der Nachbarstadt Wanne dem früher in Leipzig als Oberregisseur thätig gewesenen und in der Theaterwelt rühmlich bekannten Herrn Ernst Götze übertragen worden. Über die Eröffnungsvorstellung schreibt man der „F. B.“: Der Aufführung von Goethe's „Iphigenie auf Tauris“ ging ein von dem heimischen Dichter Fr. Neuber gebildetes Festspiel voran, zu dem der Leiter der hiesigen Casino-Concerne Julius Buths die Ouverture und die melodramatische Musik geschrieben hatte. Das Festspiel führte die Kaufherren Elberfelds vor, welche, obgleich der Ruhm des heimischen Gewerbelebens die ganze geistige Welt erfüllt und reicher goldener Segen ihre Arbeit lohnt, in diesem niedrigen Erwerb nicht mehr Genüge findet. Da bringen die durch Amor eingeschöpften Mäuse Erholung und das Spiel endigt in einer Kooptose der für das Theater wirkenden Künstler aus ältester und neuerer Zeit. Das herliche, die Tiefe der ganzen Bühne füllende Schlussbild zeigt die Bühnen von Achyllos, Sophos und Euripides, weiter zurück Shakespeare und dann die deutschen Meister des Schauspiels und der Musik. Alle sind umgeben von den lebenden Figuren aus ihren Meisterwerken. Deutscher Beifall lohnte die prächtige Ausführung der inhaltlich gerade nicht hervorragenden Dichtung. Auch die nun folgende Aufführung der „Döhlgenie“ wurde bestmöglich aufgenommen. Fräulein Franziska Schulze (Döhlgenie) und Bruno Seidner (Dreist) leisteten Vorzugliches. — So wogte das neue Haus denn in der Reihe der Kunstsgegenstätten in Deutschland.

land einen hervorragenden Platz behaupten und dem Hause Elberfelds zur Ehre und zum Ruhme gereichen! (Und wann werden wir in Wiesbaden so weit sein? Antwort in der Exped. dieses Blattes erbeten! N. d.)

* Friedrich Haase und Carl Sontag waren einmal gleichzeitig zum Gastspiel in Stuttgart und besuchten auch den Weih'schen Thee. Sontag fragte Haase, wie ihm sein Buch (Sontag's Memoiren) gefallen habe. „Recht gut, lieber Sontag,“ antwortete Haase mit dem ihm eigenen feinen Spott, „nur schade, daß es immer Sontag in dem Buche ist; wenn es doch auch einmal Montag würde!“ (Sontag hat freilich gleich in seiner Vorrede gesagt, daß er seine Memoiren schreibe, deswegen von sich reden müsse; und so wird es jedem Memoiren-Schreiber ergehen.)

* Einen Atlas der deutschen Colonien will, so schreibt man uns aus Straßburg i. E., die Abtheilung Straßburg der deutschen Colonialgesellschaft herausgeben. Der Atlas soll 20 Karten im Bunt-Druck erhalten und zum Beginn des nächsten Jahres zum Preise von 4-5 Mk. erscheinen.

* Aus der Berliner Kunst-Academie. Aus dem Lehrkörper der academischen Hochschule in Berlin ist Prof. C. G. Hellquist auf seinen Wunsch als Lehrer geschieden. Zu seinem Nachfolger ist der Maler Hugo Vogel ernannt worden, welcher daselbe Lehramt schon vertretungweise, während der Krankheit von Hellquist, inne hatte.

* Die Fackelsumme, welche die General-Intendantur der Königlichen Schauspiele in Berlin für die Ueberlassung des Wallner-Theaters zu zahlen hat, waren auf 90,000 Mk. angegeben worden. Diese Biffer ist doch ein wenig zu hoch begriffen. Wie das „V. T.“ erfährt, zahlt die General-Intendantur der Direction des Wallner-Theaters für 90 Tage 63,000 Mk.

* Über den verstorbenen Wiener Hofburg-Schauspieler Weizner schreibt man der „F. B.“ aus Wien u. A.: Unter den vielen Gestalten, in denen wir ihn hier gesehen, ist die des „Schmet“ aus den „Journalisten“ wohl die vollendetste. Der gedrückte, die Welt wenig achtende, von seinem bischen Talent und seiner seltam gemischten Moral kümmerlich lebende Zeitungsschreiber war eine zugleich tiefgreifende und unverderblich komische Figur. Auch der „Kapuziner“ in „Wallenstein's Lager“, dann der „Winfelschreiber“ waren Glanzrollen, deren Darstellung durch Meigner das Burgtheater-Publikum jedesmal in behaglichster Erwartung entgegenfah. Man erzählte zu seinem Lobe, daß Coquelin, als er ihn zum ersten Male auf der Bühne sah, unwillkürlich ansprach: der da ist ein großer Schauspieler. Die Collegen selbst betrachteten ihn als einen ihrer besten, vielleicht kurzweg den besten. Tatsächlich schöpfe er aus dem Kullen, wenn er auch immer im trockenen Style blieb. Man hätte ihn einen Adolf Menzel unter den Komikern nennen können, und er war auch in der äußerlichen Erscheinung nicht gar weit von diesem entfernt — dem knorrigen und scharfsinnigen norddeutschen Typus angehörend.“

* Bescheidenheit zierte den Tenor. Der „Impresario Ferrari“ offerierte dem italienischen Tenoristen Tamagno das nette Sämmchen von 750,000 Francs für ein sechsmaliges Gastspiel in Amerika. Tamagno hat aber abgelehnt, er verlangt — eine Million.

* Von Victor Hugo. Victor Hugo hatte eine förmliche Leidenschaft, aller Welt etwas Schönes und doch absonderlich Klingendes sagen zu wollen. Natürlich wurden auch ihm, wie jedem bekannten Dichter, zahllose Gedichte und Dramen zur Beretheilung angebracht oder ihm selbst gewidmet, auf die er in den leuchtendsten, übertriebenen und zuweilen fast unsinnigen Ausdrücken antwortete. Auf eine Ode erwiderte er z. B.: „Sie gingen vorüber, Meister, und erleuchteten meinen Weg“. Ein amerikanischer Dichter widmete ihm eine Romane, auf die er die denkwürdigsten Worte entgegnete: „Sie besaßen eine erhabene Inspiration; die milden Ströme Ihrer harmonischen Rede verlehrten meinen Gefühlen eine neue Jungfräulichkeit. Ich drücke Ihnen über den Ocean die Hand.“ In Entgeggnung auf eine ihm überlande Zeichnung schrieb er: „Beim Anblick Ihres Bildes ergriff mich ein Schwindel — Ihre Linien sind Verse, Sie dürfen Gott Du nennen.“ In seiner letzten Lebenszeit passierte ihm bei einer ähnlichen Gelegenheit jedoch ein kleiner Missgriff. Ein braver Maurer in Ronbar, der von dem Dämon der Poetie geplagt wurde, richtete ein Schreiben in Versen an den Dichter, auf welches Victor Hugo folgende Worte erwiderte: „Ich sehe in Ihren Versen Ihr Bild — jeder Ihrer Gedanken kam aus einem von blonden Locken umwalteten Haupt. O mein Kind, mögen Sie noch lange diese blonden Locken behalten, welche die Schere des Alters noch nicht berührt hat!“ Der poetische Maurer, häufig bemerk, ein Mann von fünfzig Jahren, mache beim Durchlesen dieses Briefes ein sehr verdugtes Gesicht.

* Frau Sophie Menter wird in diesem Winter in Frankreich, England und Irland und kurze Zeit auch in Deutschland concertiren; bei dieser Gelegenheit wird die Künstlerin in Berlin in einem Concert in der Philharmonie, mit dem philharmonischen Orchester auftreten.

* Frau Lili Balisch-Lehmann wird in der nächsten Spielzeit nicht in der deutschen Oper zu New-York thätig sein; die zwischen der Leitung des Metropolitan Opera House und der Sängerin geführten Verhandlungen haben zu keinem Abschluß geführt. An ihrer Stelle ist Frau Moran-Olden vom Leipziger Stadttheater auf die Dauer von vier Monaten für die deutsche Oper in New-York verpflichtet worden.

* Der bekannte Wiener Porträtkünstler Gustav Gaul, Bruder des Decorationsmalers Franz Gaul, ist in Mödling am Magenkrebs gestorben.

Vom Büchertisch.

* **Musikalischer Wochenblatt.** Die Nummern 34 und 35 bringen den Schluss einer sehr eingehenden Analyse des Charakters der *Scudry* in Wagner's *Parissal*, von W. Broesel, in welcher die symbolische Bedeutung derselben nachgewiesen wird. Nach den Musikbriefen, welche das Blatt aus Bayreuth bringt, scheint diesmal doch nicht Alles dort gestimmt zu haben. Der bereits in einer früheren Notiz hier erwähnte ungünstige Bericht Tappert's hat sehr böses Blut gemacht. In einem der Briefe gibt man allerdings die sachliche Richtigkeit der Tappert'schen Behauptungen zum Theil zu, im Grunde jedoch wird der Artikel auf das Gründlichste verhorreßt, ganz besonders aber erhält der Ton derselben eine scharfe Kritik. Die von Tappert gemachten Ausstellungen seien Punkte, die sich wohl und ohne sonderliche Mühe zu Capitalgebrechen aufzusuchen lassen, die aber tatsächlich der unvergleichlichen Gesamt-Aufführung einen Blümchenmädchenchor, welchen Tappert als Greislich bezeichnet hatte, sei nur das Allergünstigste zu verüchten. Schärfer geht noch ein mit T. W. unterzeichnete Musiker, welcher selber in Bayreuth mitgewirkt hat und nur in überchwänglichen Worten des Lobes über die statigfundenen Aufführungen berichtet kann, ihm zu Leibe. Das sei keine Kritik mehr, "die ruhig und sachlich ihre Ausstellungen macht", nicht "die rechte Art und Weise", wie sich der Kritiker zum ausführenden Musiker stellen soll. Herr Tappert sei es nur darauf angemessen, die Aufführungen in den Staub zu ziehen. Herr Motz wird vollständig rehabilitirt, ebenso wie die scharf angegriffenen nämlichen Darsteller. Interessant ist es noch, zu erfahren, daß die Vertheilung der Nummer des Blattes, welche den Artikel gebracht hatte, vor der Vorstellung polizeilich verboten wurde. — Der "Ring des Nibelungen" wird im December im Berliner Opernhaus erstmals in geschlossener Folge zur Darstellung gelangen; die Leitung hat Sacher übernommen. Musikbriefe, Opern- und Concert-Umschau.

Deutsches Reich.

* **Der Kaiser** traf Freitag um 4 Uhr 20 Min. Morgens in Dombrowka ein, das mit Ehrenporten und Flaggen geschmückt und festlich beleuchtet war. In einem vierspannigen Wagen mit Spiegeln fuhr der Kaiser von dort nach Konarzewo, bestieg dort den Fuchs Taurus aus seinem 14 Pferde starken provisorischen Marschall und ritt nach Stenschewo, von wo er, begleitet vom Kriegsminister, dem Grafen Waldersee, dem Corps-Commandeur, dem Oberpräsidenten und seinem Gefolge, an der Spitze der 19. Brigade nördlich bis vor Konarzewo gegen die feindliche 20. Brigade vorrückte. Der erste Schuß fiel gegen 6 Uhr, um 8 Uhr 45 Min. wurde "das Ganze Halt!" geblasen. Die Kritik wurde von St. Majestät selbst gehalten, dieselbe dauerte 20 Minuten. Zwei Posener Damen überreichten sodann dem Kaiser Blumensträuße, wofür derselbe leutselig dankte. Darauf begann der Parademarsch. Zum Manöver hatte sich eine große Menschenmenge, darunter viele Polen, eingefunden. Der Kaiser wurde überall mit Begeisterung begrüßt. Um 10 Uhr 47 Min. Vormittags erfolgte die Abfahrt nach Berlin.

* **Kaiser Wilhelm-Denkmal.** Die Zweifel an der Richtigkeit der Nachricht über Niederlegung der Berliner Schloßfreiheit behufs Errichtung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm I. erweisen sich als begründet. Die Nordd. Aug. Ztg. führt die Ausstreuung auf das Unternehmen einer Hauserspeculation zurück. Der Bundesrat ist dieser Angelegenheit noch nicht nähergetreten. Es gilt für wahrscheinlich, daß für Erledigung der Hauptrfragen ein Sonderausschuss von Sachverständigen niedergelegt wird, auf dessen Vorschläge der Bundesrat sodann seine Vorlage stützen würde. Uebrigens ist der Plan zur Freilegung der Schloßfreiheit behufs Aufstellung des Denkmals Kaiser Wilhelms I. bereits früher von Sachverständigen aus mannigfachen Gründen abgelehnt worden.

* **Oberpräsident v. Bennigsen** legte den Vorsitz im hannover'schen Provinzial-Wahlcomite nieder. Er wird auf der nationalliberalen Landes-Verhauptung am 30. September nicht erscheinen. Dazu schreibt die "Böss. Ztg.":

"Auf die parlamentarische Tätigkeit allein kam die "Führung" einer Partei sich nicht beschränken; der Austritt des Herrn v. Bennigsen aus dem nationalliberalen Central-Comite, wie sein Entschluß, den Partei-Veranstaltungen fortan fern zu bleiben, sind mithin Beweis genug dafür, daß auch nach seiner Meinung in der Parteileitung trotz der jüngsten amtlichen Stellung Änderungen unabsehbar geworden sind. Es ist das ein Zeichen, daß Herr v. Bennigsen woran wir nicht geweiselt, in politischen Tatsachen besseres Gefühl und Verständniß besitzt, als ein großer Theil seiner eigenen Parteifreunde, von denen die Ansicht, daß ein Oberpräsident sich nicht zum politischen Parteiführer eigne, bisher mit Entrüstung abgewiesen wurde. Andererseits ist der Verzicht v. Bennigsen's gerade auf die Theilnahme an den bevorstehenden hannover'schen Parteitagen zu bedauern, weil nirgends so gut wie dort Gelegenheit geboten gewesen wäre, endlich reinen Wein über die neue Wendung der Dinge einzuschütteln, auf den man, wie es scheint, auch weiterhin vergeblich warten soll."

* **Zahlreiche Neubesetzungen von Regierungs-Präsidentenstellen** sind bekanntlich in letzter Zeit erfolgt, und zwar mehrfach mit treiconservativen Beamten. Dadurch ist die Empfindlichkeit des

"Reichsboten" äußerst verleyt worden, da er immer noch höhere Staatsämter als Monopol der altconservativen orthodoxen Partei betrachtet. Er gibt seinem Schmerz darüber am Schlusse einer Ausführung über die bereits dementierte Absicht einer Neorganisation der Reichsämter und. Wie schmerzlich muß das fromme Blatt wohl die Ernennung des Herrn v. Bennigsen zum Oberpräsidenten der Provinz Hannover berüht haben?

* **Die Landtagswahlen.** Es scheint nicht, daß die Regierung in die Wahlbewegung mit irgendwelchen Kundgebungen einzugreifen gedenkt, welche als ein politisches Programm für die nächste Zukunft aufzufassen wären. Auf allen politischen Gebieten sind die Aufgaben, mit welchen sich der Landtag in nächster Zeit zu beschäftigen haben wird, in starkes Dunkel gehüllt und die Absichten der Regierung schwer zu erkennen, so auf dem Gebiete der inneren Verwaltungsreform, des Steuerwesens, der Kirchen- und Schulpolitik, und es soll nicht zu erwarten sein, daß vor den Wahlen noch wesentliche Aufklärungen erfolgen. Das entspricht freilich auch einer früher geübten Taktik der Regierung. Umso mehr wird es Sache der Parteien sein, ihre Bestrebungen und Ziele auf allen Gebieten des inneren Staatslebens den Wählern klar zu machen. Programmatische Kundgebungen wird man denn wohl auch in nächster Zeit von verschiedenen Parteien, auch von den Nationalliberalen, zu erwarten haben.

* **Die Berliner Dombau-Commission** wird nach Rückkehr des Cultusministers, Mitte September, ihre Sitzungen aufnehmen.

* **Personalien.** Das Befinden des Vorsitzenden der Commission zur Ausarbeitung eines bürgerlichen Gesetzbuches, Geheimrat Pape, ist sich wesentlich verschlimmert. Die Commission hält heute eine Sitzung in Reichsjustizamt ohne ihn ab. — Graf Büdler, Chef der Berliner Criminalpolizei, soll an Stelle des als Regierungs-Präsident nach Straßburg versetzten Herrn v. Arnim als Polizei-Präsident für Magdeburg ansetzen sein. — Polizeirath v. Hale in Frankfurt a. M. soll durch eine bedeutende Polizeikraft aus Berlin ersetzt zu werden bestimmt sein. — Das Militär-Wochenblatt meldet: Der Chef des Ingenieur-Corps und General-Inspekteur der Festungen, General Stiehle, wurde auf Ansuchen in Belassung auf dem Posten als General-Adjutant mit Penfus zur Disposition gestellt und General Goltz mit Wahrnehmung der Geschäfte der General-Inspektion des Ingenieur- und Pionier-Corps und der Festungen beantragt.

* **Hochwasser-Vorlage.** Sicherem Vernehmen nach sollen dem nächsten Landtage Vorlagen über systematische Abhilfe zu Abwendung von Hochwasser-Schäden zugehen. Es ist dies ein von langer Hand geplantes Unternehmen, welches durch die neuesten traurigen Erfahrungen weiteren Vorschub gewonnen hat. Augenblicklich ist die Frage, wie eine Vorbeugung durch staatliche Mittel herbeizuführen ist, Gegenstand fachmännischer Erörterungen, von deren Ergebnis das weitere Vorgehen der Regierung abhängig bleibt. Bedenfalls wird diese Angelegenheit sofort nach dem Wiederbeginn der regelmäßigen Verathungen des Staatsministeriums von demselben in Angriff genommen werden. — Der Minister des Innern, Herrfurth, ist nach dem Bismarcker Kreise abgereist, um persönlich von den Verheerungen und den Nothständen Kenntniß zu nehmen, welche durch das Hochwasser der Elbe im Frühjahr d. J. daselbst angerichtet worden sind. Diese Reise ist wohl mit den geplanten Vorlagen in Verbindung zu bringen.

* **Die neuzeitlichen Überschwemmungen** drohen für die heim gesuchten preußischen Landesteile noch weitere schlimme Folge nach sich zu ziehen. Aus verschiedenen Theilen Oberschlesiens wird ein seitiges Steigen der Lebensmittelpreise gemeldet. Aus Königs hütte schreibt man: "Der erheblichen Verheerung des Fleisches hat sich eine wesentliche Vertheuerung des Mehlens gesellt. Aus Landsberg kommen Klagen über allgemeine Kartoffelfäule. Im Hirschberger Thal ist der angerichtete Schaden ein sehr bedeutender, da in Folge des neuen Hochwassers nach dem letzten Hochwasser vollführten Arbeiten unglos geworden sind. Das Berliner Central-Hilfs-Comite für die durch Überschwemmung geschädigten in Schlesien hat dem Oberpräsidenten v. Seydelwitz wiederum die Summe von 50,000 M. zur ausschließlichen Verfüzung überwiesen. Das genannte Comite hat bis jetzt im Ganzen 100,000 M. für die durch Hochwasser geschädigten Schlesiern bewilligt."

* **Von der Marine.** Auf der Riede zu Bremerhaven f. Freitag Nachmittag ein deutsches Geschwader, bestehend aus vier Kreuzer-Zerregatten, einem Panzerkriff, zwei Aviso's und vierzehn Torpedobooten, vor Anter gegangen. — Aus Berlin wird gemeldet, die Zerregatten "Gneisenau", "Stosch", "Moltke" und der Kreuzer "Charlotte", sowie ein italienisches, ein österreichisches und noch andere Geschwader würden vor Athen am 31. October zum Regierungs-Jubiläum des Königs Georg sich einfinden.

* **Ein in Aachen als Sozialdemokrat bekannter Herr wurde** laut dem "Echo der Gegenwart", vor mehreren Tagen "behufs Vernehmung zum Polizei-Bureau derselbst verschieden. Derjelbe ging auch hin; von einer

Bernehnung war aber keine Riede; der anwesende Polizei-Commissar erklärte ihm vielmehr, er müsse photographirt werden. Eine weitere Aufführung wurde dem betreffenden Herrn nicht zu Theil, und trotz heftigen Protestes fand seine Aufnahme statt. Wie wir vernahmen, hat der "Photographie" gegen die betreffenden Polizeibeamten Strafantrag bei der königlichen Staatsanwaltschaft in Aachen und Beschwerde bei der königlichen Regierung erhoben und will eventuell alle Instanzen durchgehen.

* Auf Grund des Sozialisten-Gesetzes hat der Polizei-Präsident von Berlin die Druckschrift "Die Repräsentativ-Regierung" von dem Finanzoffizier Fürst Peter Crapotkin, übersetzt aus dem französischen und herausgegeben von der Gruppe "Autonomie-London", verboten.

* Die deutsche Colonial-Gesellschaft. Mehr als in den vorangegangenen wenigen Jahren unserer colonialen Bewegung wendet sich die Aufmerksamkeit und das Interesse für diese Bestrebungen der diesmaligen am 11. September zu Wiesbaden tagenden Vorstandssitzung der deutschen Colonial-Gesellschaft zu, in welcher Fragen von großer Bedeutung zur Erörterung kommen. In den Vordergrund der Verhandlungen tritt wohl unstreitig die angeregte deutsche Aschach-Expedition, für welche sich bekanntlich ein besonderer Ausschuss gebildet, der bereits thätig gewirkt und dessen Ziel allseitig Sympathien gefunden hat. Auf der Tagesordnung für den 11. September stehen außer dem geschäftlichen Bericht und der Ergänzungswahl des Vorstandes folgende Punkte bezw. Anträge: Fortentwicklung der Organisation der deutschen Colonial-Gesellschaft; Antrag der Abtheilung Nürnberg (Emin Pascha-Expedition betr.); der deutsche Frauenverein für Krankenpflege; die Auswanderungsfrage; die Entwicklung der Rechtsverhältnisse und Rechtsgewohnheiten der Eingeborenen; englische Colonialpolitik am Nigger und Venus; Antrag Berlin, die engeren Beziehungen zwischen der deutschen Colonial-Gesellschaft und den aufsereuropäischen deutschen Colonial-Abtheilungen zu verhindern.

* Der Director der deutschen ostafrikanischen Gesellschaft wurde der "Times" zufolge am Mittwoch in Sansibar bei einem Ausflug an die Küste von Eingeborenen angegeschossen und gewaltsam am Landen verhindert. Nach Sansibar zurückgekehrt, verlangte er bewaffnete Hilfe vom dortigen Sultan, die dieser auch gewährt hat. Die Aufregung dürfte in der Bevölkerung weiter um sich greifen. (Englische Meldungen aus Sansibar wollen mit Vorbehalt entgegengenommen werden. Red.)

* Afrikanisches. Der "Temps" meldet aus Sansibar vom heutigen Tage: Eingeborene aus Pangani widerlegten sich der Landung einer Truppen-Abtheilung des Sultans, in deren Begleitung sich auch Deutsche befanden. Viele Schüsse wurden gewechselt und zwei Deutsche verwundet. Tanga wurde von einem deutschen Kriegsschiffe beschossen. Die Eingeborenen sind sehr erregt, die Verbindung mit dem Innern Afrikas ist abgeschnitten.

Ausland.

* Österreich. Die deutschen Parteiblätter Prags veröffentlichten ein Communiqué, in welchem mitgetheilt wird, daß die deutschen Landtags-Abgeordneten auch in dieser Session im Landtag nicht erscheinen werden, da nach ihrer einstimmigen Überzeugung die Lage sicher nichts zu Gunsten der Deutschen geändert habe und bei den im vorigen Winter unternommenen Ausgleichs-Verhandlungen die Czechen keinerlei prinzipielles Entgegenkommen zeigten.

* Frankreich. Die französischen Monarchisten sind wegen Boulanger's nun doch etwas bedenklich geworden. Sie finden, es sei möglich, daß die Wähler, wenn man sie dem General zu führt, auch bei ihm bleiben, und nun strengen sie sich an, eben diese Wähler daran zu erinnern, daß die Monarchie über Boulanger stehe und nicht vergessen werden dürfe; Boulanger sei nur ein Mittel, die Republik zu stürzen, die wirtschaftliche Heilung werde erst die konstitutionelle Monarchie Philipp's V. bringen. Das war das Thema der Reden, die nacheinander von den hervorragendsten Führern der Orléanisten gehalten worden sind: zuerst vom Herzog von Audiffret-Pasquier, dann vom Senator Boher und jüngst wieder vom Senator Target, der als der Vater der Verfassung von 1875 betrachtet wird. Herr Target schilderte die Republik als reine Anarchie, und als Beweis dafür führte er die Wahl des Sozialisten Félix Phay in die französische Kammer an. Der "Siècle" erwiderte ihm mit viel Humor, auch in Deutschland sei fürzlich ein sozialistischer Abgeordneter in den Reichstag gewählt worden, aber Herr Target werde darum doch nicht behaupten wollen, das von einem Bismarck regierte Deutschland sei der Anarchie verfallen. Die Besorgnis der Monarchisten ist in der That nicht ohne Grund.

Die Monarchie liegt in weiter, nebelhafter Ferne, Boulanger ist aber für den unzufriedenen Wähler etwas Wirkliches, Greifbares, Naheliegendes, und es könnte leicht sein, daß die Wähler denken, wenn Boulanger gut sei, die Republik zu stürzen, so sei es auch gut, Boulanger zu behalten. Es wäre nicht das erste Mal, daß die Monarchisten sich so grausam verrechnen. — Der Kriegs-Minister Freycinet beabsichtigt, am Sonntag Abend nach Verdun und Longwy abzureisen und sodann mit dem Präsidenten Carnot, welcher sich in der nächsten Woche auf Reisen in den westlichen Departements befindet, zusammenzutreffen. — Das in Toulon erscheinende Blatt "Var" will den General Boulanger jetzt in St. Raphael am Golf von Toulon entdeckt haben; er bewohne dort das Landhaus des Dr. Labbé. — Die directen Steuern haben im Monat August den Voranschlag um $2\frac{1}{2}$ Millionen und den Ertrag in demselben Monat des Vorjahres um $11\frac{1}{2}$ Millionen überstiegen.

Die "Nation" veröffentlicht ein vom 19. Juli datiertes Schreiben eines älteren Offiziers aus dem Tonkin, worin es heißt: Welche traurigen Dinge hätte ich Ihnen zu erzählen! Hier sterben die Menschen wie die Fliegen. Das Waldfeuer vergiftet den Organismus in wenigen Stunden und die Leute werden fäulig und elend im höchsten Grade. Die Cholera häuft auf allen Militärposten. Während aber die von ihr befallenen Europäer im Verhältniß von 80—90 sterben, werden die Annamiten kaum von ihr berührt. Es ist ein energetischer Entschluß nötig. Wenn die Truppen nicht abgelöst oder erneut werden — denn sie sterben zu sechst hin —, so werden binnen kurzem die Besitzungen der Posten unzulänglich werden."

* Belgien. Cardinal Lavigerie läßt durch den Pariser Correspondenten der "Indépendance belge" die Brüsseler Berichte gewisser deutscher Blätter über sein Antislaverei-Unternehmen als ein Gewebe von Verleumdungen erklären. Unter Hinweis auf sein Schreiben an den "Univers" und unter Vorzeigung der Beglückwünschungs-Adresse des Comité's des Freiburger Katholikentages sagte er: er sei vollständig einig mit dem König von Belgien und die Bildung der Freiwilligen-Legion werde stattfinden. Seinen Feldzugsplan habe er keineswegs aufgegeben, denn die Subscription werde die notwendige Million aufbringen. Sein Werk sei auch weder ein französisches noch ein im Interesse französischer Colonisation unternommenes. — Nachrichten aus dem arbeiterbevölkerten Centre-Revier besagen, der Sozialisteführer Alfred Defuisseaux werde nächstens einen neuen Volks-Katechismus erscheinen lassen.

* Schweiz. Wie ein Argauer Blatt berechnet, betragen die Kosten des gegenwärtigen eidgenössischen Truppenzusammensetzung nur für Stoff, Sold und Viehlohn 3,014,460 Frs., für die kleine Schweiz keine geringe Ausgabe! Nach einer von dem Luzerner Major Bemp erfundenen neuen Methode werden bei den Übungen in der Feuerleitung zur Darstellung feindlicher Abtheilungen farbige Tücher verwandt, welche von zwei Mann bedient werden. Die verdeckt aufgestellten Leiter geben mit gleichfarbiger Flagge das Zeichen, welche Abtheilungen also mit Tücher zu versehen haben. Blau bedeutet Infanterie, rot Artillerie und weiß-roth Cavallerie. Diese Methode soll sich als sehr gut bewährt haben.

* Italien. Nach der "Polit. Corr." erhielten der päpstliche Hofstaat und die Offiziere der vaticaniischen Garde einschließlich der auf Urlaub Abwesenden den Befehl, sich für den 19. und 20. October auf das Ceremoniel, welches für den großen Empfang von Souveränen vorgeschrieben ist, vorzubereiten. Herr von Schlozer wird ebenfalls in Rom erwartet. — Münchener Blätter berichten, der deutsche Kaiser werde von Neapel auch Pompeji besuchen und den Vesuv besteigen; deutsche Gelehrte würden an beiden Ausflügen theilnehmen. — Aus Barcelona kommt die überraschende, jedoch noch unverbürgte Mittheilung, daß die italienische Regierung dort zahlreiche starkgebaute spanische Handelsdampfer ankaufen lasse; in Folge der vortheilhaften Angebote Italiens hätten viele Rhodes die italienischen Vorschläge angenommen.

In Bologna tagt gegenwärtig eine Versammlung der italienischen Lehrer, und zwar in der Stärke von weit über 1000 Mitgliedern. Am 5. d. M. wurde die Frage behandelt, wem die Elementarschule gehören solle, dem Staat oder der Gemeinde. Der Ausschuß, der die Frage vorzubereiten hatte, war zu dem Schluss gekommen, die Elementarschule solle der Gemeinde gehören. In der Volksversammlung jedoch, an der 1200 Lehrer teilnahmen, wurde mit großer Majorität die Meinung ausgedrückt, die Elementarschule solle in den Besitz und die Verwaltung des Staates übergehen.

* England. Die "London Gazette" veröffentlicht einen von der Königin an die englische ostafrikanische Gesellschaft bewilligten Schutzbrief, wonach der Sultan von Sansibar alle seine Machtbeugnisse und Verwaltungsrechte im Gebiete von Mtrima und auf den dazugehörigen Inseln, sowie in seinen Be-

stungen an der Ostküste Afrikas von Wanga bis Cipini einschließlich, an die genannte Gesellschaft abgetreten hat. Der Schutzbefehl gilt auch für solche Verträge, welche die Gesellschaft mit den Häftlingen der Eingeborenen in angrenzenden Gebieten abschließen wird.

In England wird die Bildung einer neuen Gruppe des Parlaments, der Deputierten von Wales, viel besprochen. Diese Gruppe hat beschlossen, stets geschlossen zu stimmen, und zwar immer mit Rücksicht auf die Interessen ihrer engen Heimat, also gerade wie die Irlander. Die Gruppe nennt sich „National-Partei von Wales“, sie wird einen parlamentarischen Ausschuss und ein sogenanntes Vigilanz-Comittee wählen, sie wird auch Whigs (Einigkeit) aufstellen, welche die Mitglieder für wichtige Abstimmungen verpflichten und das ganze parlamentarische Verhalten derselben zu überwachen haben. Die Gruppe ist natürlich noch nicht groß, aber sie hat hinter sich eine starke Bewegung für Selbstverwaltung, die sich auch in Wales breiten will. Bereits ist in Wales eine Art Landliga vorhanden, die sich zum nächsten Biene setzt die Abschaffung des Gehnten und die Trennung von Staat und Kirche; beide Fragen riechen aus dem Grunde im engsten Zusammenhang, weil die Staatskirche vom Gehnten lebt. Gladstone hat die Unterstützung, die dadurch seiner Home-Rule erwacht, rasch erkannt; er hat deswegen die Einladung, das wallische Sängertreffen in Wrexham, das sogenannte Eisteddfod zu besuchen und dort eine politische Rede zu halten, sehr gern angenommen.

Serbien. Die Regierung stellte an den König unter Hinweis auf gewisse Gerüchte die Anfrage, ob nicht die kirchliche Feier in der Ratalienkirche, deren Patronin die Königin ist, gestattet werden dürfe. Vom König ist noch keine Antwort eingetroffen, doch hofft man, daß der Feier, so lange sie innerhalb der Schranken der Gesetze bleibt, keinerlei Hindernisse in den Weg gelegt werden. Wenn auch eine förmliche Zurücknahme des erlassenen Verbotes der Feier seitens der Regierung wohl nicht angenommen werden kann, so wird doch das stillschweigende Dulden der üblichen kirchlichen und sonstigen Feierlichkeiten allseitig als das einzige richtige Mittel, beklagenswerten Vorfällen vorzubringen, angesehen.

Türkei. Die beunruhigenden Darstellungen der albanischen Verhältnisse finden in den jetzt einlaufenden Berichten keine Bestätigung. Die bekannten Schwierigkeiten dauern fort, ohne daß Symptome vorhanden wären, daß eine acute Wendung bevorsteht. Die von der Pforte aufgehäufte Truppenmasse ist sehr ansehnlich und jeder Eventualität, wie es scheint, gewachsen.

China. Dem „Standard“ wird aus Shanghai gemeldet, es sei noch Hoffnung vorhanden, daß die Ratifikation des Vertrages mit Amerika (über die Einwanderung der Chinesen) in einer modifizirten Form erfolgen werde. — Es sind Unruhen in Canton ausgebrochen. Ein Haufe Pöbel griff die Wohnung des chinesischen Ministers an, welcher den Vertrag vermittelte.

Handel, Industrie, Statistik.

*** Deutscher Bier-Export.** Das letzte (Juli)-Heft des deutschen Handels-Archivs bringt einen auf statistische Angaben verschiedenartiger Herkunft gestützten Bericht über die Ausfuhr deutsches Bieres sowohl nach anderen europäischen Staaten, als auch den übrigen Welttheilen während des Jahres 1887. Danach nimmt der Export des deutschen Bieres überall stetig zu. Kein Land ist in dem Berichte erwähnt, wohin die Ausfuhr abnimmt. Für die außereuropäischen Länder wurde die Einfuhr deutsches Bieres auf Grund der vorliegenden Angaben über die von deutschen Häfen aus exportirten Artikel und andererseits an der Hand statistischer Mittheilungen, welche die importirenden Staaten selbst geben, festgestellt. Nach Südamerika, Westindien und Mexiko hat die Ausfuhr erheblich zugenommen; insbesondere wird Haiti erwähnt, wo Bier zu den wichtigsten Artikeln zu gehören ansiegt, welche aus Europa (Deutschland und England) importirt werden. Der Verband findet vorwiegend in Flaschen statt, wohingegen der Verband in Fässern mehr und mehr abnimmt. In die Argentinische Republik sind 1887 in Fässern im Gange 52,818 Liter und in Flaschen im Gange 280,997 Dutzend Flaschen exportirt worden, auch hier ist die Flaschen-Einfuhr größer, die Fässer-Einfuhr dem Vorjahr gegenüber geringer geworden. In Europa dürften besonders die ganz „hinten weit“ gelegenen Länder, die europäische Türkei und Griechenland, interessiren. Die Einfuhr deutsches Bieres nach der Türkei wird sich nach der Eröffnung der Orientbahnen nach Saloniki und Konstantinopel wohl noch beträchtlich steigern. In beteiligten Kreisen scheint man davon wenigstens einen vermehrten Export nicht bloß nach Albanien und Mazedonien, sondern auch nach Philippopol, Adrianopel und Konstantinopel zu erwarten. Der Koran hat ja den Biergenuss zum Glück nicht verboten. Griechenland erwähnt sich in liebenswürdigster Weise durch Aufnahme deutschen Getränkes dafür, daß wir in zunehmendem Maße seinen Wein trinken. Das sind ja einige Ergebnisse der Bierausfuhr-Statistik „in 1887“, wie der eigentlich fehlerhafte Anglistismus lautet, der sich besonders in statistischen Schriften bei uns eingebürgert beginnt. Dafür verdrängen wie das englische Bier in den Niederlanden und in Amerika. Unsere Bier-Ausfuhr bleibt und wird stetig mehr unser nationaler Ruhm. Auf die deutsche Schnaps-Ausfuhr (nach Kamerun und in andere Fernen) haben wir weit weniger Grund stolz zu sein.

Bäder und Sommerfrischen.

Bad Schwalbach. 7. Sept. „Bunt sind schon die Wälder, gelb die Stoppelfelder, und der Herbst beginnt!“ Wie die diefer glänzende Vorläufer einer für alle kleinere Badeorte völlig leblosen Zeit sich doch nur einige Wochen noch zurückdämmen, der Kalender sich in Wirklichkeit zurückdrücken wie so viele seiner mechanischen Repräsentanten! Leider ist das ein Ding der Unmöglichkeit und unsere „Turmhalter“ — und wer gehörte hier nicht zu dieser auf Gute sehr wach, daneben aber auch recht aufmerksamen Gilde eisernenmüssender Bürger dieser Stadt? — werden bald das Fazit der diesjährigen Saison ziehen können, dessen Voraberechnung mit ziemlicher Sicherheit ja schon lange möglich war. Sehr günstig lautet es auf keinen Fall und man braucht gar kein williges Ohr zu haben für alle die stereotypen Klagen dieser allerorts gleichgesinnten Species der Geschäftswelt, um zu begreifen, daß der seinem Ende nahe, hier leider erst vor einigen Wochen erschienene Sommer auch viele der rechtmäßigen Wünsche der auf den Aufstall der Cur mehr als vielleicht an irgend einem anderen Badeplatz angewiesenen Einwohner durchaus nicht befriedigte. Deshalb ist es auch verständlich, wenn man in diesen Kreisen für das günstige Sommerwetter der letzten Tage eine noch recht lange Dauer herbeisehnt, ohne davon jedoch einen Ausgleich für das Ende zu erhoffen. Denn von dem „leidigen“ Wetter hängt hier eben Alles ab. Seitdem die Tage des Stubenhockens für die Gäste vorüber und das Badeleben sich in seiner lieblichsten Gestalt entfalten konnte, seitdem nahm der Buzing fashionabler Gäste aus aller Herren Länder wieder seinen Fortgang. Die lebendige Cur ist mag noch an die 800 hier weilende Fremden aufgeführt haben, deren Gros natürlich dem reichbedürftigsten aller Völker, den Engländern, angehört. Wohin den Spaziergänger hier der Weg in den einzigen schönen Laubhängen der wohlgepflegten Kuranlagen führt, überall trifft das Auge auf Vertreter jenes Inselreichs, die hier wie allwärts ihre bekannten Eigentümlichkeiten zur Schau tragen und daran unschwer zu erkennen sind. Auch Kinder des Landes der Revanche lassen sich nicht abhalten, die Heilkräfte der heiligen Brunnen zu erproben. Die Kosten der Unterhaltung der Brunnen- und Badegäste bestreitet fast ausschließlich eine nicht sehr kräftige, aber gute Musikcapelle, deren Angestellten mit wenigen Ausnahmen aus den böhmischen Wäldern stammen, in denen Schiller's Erstlingswerk zum großen Theile spielt, das dieser Tage von einer vorübergehend hier munrenden Künstlergesellschaft auf die „weltbedeutenden Breiter“ geteilt wird. Der Erfolg dieses „Drama's“ soll ein „beispieloser“ gewesen sein, was die Bewunderung für eine reisende Theater-Direction, welche sich an solchen Problemen verdient, nur noch steigen läßt. Natürlich, an langweiligen Kritikern — Allen kann es eben Niemand recht machen — fehlt es hier ebenso wenig wie anderswo. Lange nun wird es freilich mit dieser schauspielerischen Episode für den hiesigen Ort nicht mehr dauern, ebenso wenig wie mit der Saison selbst. Bereits klopft und kürzt, putzt und fegt man in gar manchen der zahlreichen Privathotels und in den verschiedenen Farben leuchten vom hohen Balkon herab Bett- und Möbelstücke, malerisch gruppiert, dem luftruhelnden Publikum entgegen, untrügliche Kunde gebend von der im raschen Schwund begriffenen diesjährigen Curzeit Bad Schwalbachs.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** In Luckenwalde brannten die Tuchfabrik, sowie mehrere Häuser der Firma „Tannenbaum, Pariser & Co.“ in Lindenberg ab. Der Schaden ist bedeutend. Viele Arbeiter sind arbeitslos geworden. — Auf der Höhe von Riehöft bei Danzig sind die Damysfer „Sirius“ und „Adele“ zusammengetrieben. Die „Adele“ ist mit eingebrochenem Vordeckspeichen, der „Sirius“ mit Wasser im großen Raum nach Neufabwasser retournirt. — In Lindau am Bodensee hat sein bestes Festkleid angelegt. Von allen Seiten der Windrose strömen die Mitglieder und Freunde des „Alpen-Vereins“ herbei. Jetzt schon sind über 400 Teilnehmer angemeldet. — In London sollen nunmehr, nachdem die obere Polizeibehörde ihre Genehmigung ertheilt hat, electric Signaläulen errichtet werden, so daß die Polizei jederzeit telegraphisch von stattgehabten Unfällen, Aufruhrstörungen &c. benachrichtigt werden kann. Das System soll zuerst im Stadtteil Islington erprobt werden, wo schon mehrere Säulen aufgestellt worden sind. — Am 6. September wurden in Wien die Leichen der im Märzaufstande Gefallenen unter Ausschluß des Publikums auf den Centralfriedhof überführt. — Der fösische Raubmörder Rocchini ist am 6. September Morgens halb 6 Uhr unter starkem Andrang der Menge hingerichtet worden. Beimensenswerthe Broisinfälle ereigneten sich nicht. — Auf dem Centralen Bahnhof von Rom wurde der Abgang von Fahrkarten erster Klasse im Wert von 80,000 Francs entdeckt. Ein Individuum wurde in Angio mit einem dieser an den Nummern feintlichen Billete angefahren und verhaftet, man befürchtet jedoch, daß die Mehrzahl der gestohlenen Karten bereits ausgegeben und benutzt worden sei. — General Booth in London ist unglaublich erfunderlich in der Aufreibung von Geldmitteln für seine Heilsarmee. Nächste Woche sollen alle Soldaten und Freunde seines Glaubensherzens sich etwas an entbehrlichen Bedürfnissen verlügen und die dadurch erzielte Ersparnis an das Hauptquartier einschicken. Der summe Einfall füllte vor zwei Jahren die Kasse der Armee mit 2000 Pfund Sterling.

*** Kaiser Wilhelm als Helfer in der Not.** Der Kaiser ist vor einigen Tagen, wie die „Potsdamer Nachrichten“ berichten, einer Gymnastikergesellschaft zum Wohlthäter geworden. Diese befand sich in dem Dorfe Gütergotz bei Potsdam eingeschlossen, weil der Direktor seinen Gewerbeschrein, der zwar für das deutsche Reich lautete, nicht auf dem Regierungsbezirk Potsdam ausgedehnt erhalten konnte. Der Mann hatte vergeblich bei dem Regierungs-Präsidenten v. Neefe geltend gemacht

daß er acht Kinder und eine Frau, die sich in gesegneten Umständen befindet, zu ernähren hätte und zwei Gehilfen bezahlt müsse. In seiner trostlosen Lage kam der Mann auf die Idee, sich direkt an den Kaiser zu wenden, und er hatte auch wirklich das Glück, bis zum Marmorspalais zu gelangen, wo er sein Gesuch abgab und im Vorzimmer wartete. Ein folgende Worte gehört hat: „Es ist wieder eine Sache, die man noch nicht kennt, der Mann ist in seinem Rechte. Mit der Zeit wird man schon dahinterkommen.“ Der Erfolg des Bittgeschäfts war dann, daß der Gymnastiker am Abend ein Schreiben erhielt, sich am nächsten Morgen um 8 Uhr im Regierungsgebäude, behufs Ausdehnung seines Wanderbewerbscheines auf den Potsdamer Regierungsbezirk, einzufinden.

* Ein reizendes Familienbild konnte man, so wird der „Post“ geschrieben, vor einigen Tagen am Marmorspalais beobachten. Seine Majestät der Kaiser war mit dem diensthabenden Flügeladjutanten am frühen Morgen ausgeritten. Wenn der Monarch zurückkehrte, baten, wie schon früher berichtet, die Prinzen auf dem Hof oder im Neuen Garten ihrem Kaiserlichen Vater den ersten Morgengruß, meist in stramm militärischer Weise. Als der Kaiser an das Marmorspalais kam, sah er die drei ältesten Prinzen in einer Linie aufgestellt; sie trugen den hellen Matrosenanzug mit dem hellen Strohhut; stramm und ernst, die rechte Hand salutierend an Hut, erwartete die Prinzen den Kaiserlichen Vater. Der hohe Herr ritt, vom Pferde steigend, den kleinen Soldaten ein freundliches „Guten Morgen, Grenadiere!“ zu und schritt dann, heiter lächelnd, auf dieselben zu. Der Kronprinz sah verlangt nach dem prächtigen Pferd seines Vaters, und flugs willfahrt der Kaiser der stummen Bitte seines „Aeltesten“. Kronprinz Wilhelm wurde auf das Pferd des Flügeladjutanten gesetzt und ritt alsdann, von einem Latafai gehalten, rings um den Hof. Der Kaiser begleitete lachend den glücklichen Reiter. Da rief es hell und bittend neben dem Monarchen: „Ich auch, bitte, ich auch!“ Und nacheinander machten auch in derselben Weise die Prinzen Eitel-Fritz und Walbert einen Umritt, dann folgten die kleinen, den kaiserlichen Vater umhüllend, demselben in das Palais.

* Boulanger in Berlin. Die Frage, wo sich der brave General Boulanger befindet, beschäftigt auch in der nächsten Umgebung Berlins weite Kreise. Wie ein Spandauer Blatt versichert, ist Boulanger gestern in Spandau gefahren worden; und zwar waren Personen, welche seine Hochfigur aus Castan's Panoptikum und sein Bildnis aus Wigblättern kennen, ihn erkannt haben. Vielleicht hat der Umstand, daß die Person, welche für Boulanger gehalten worden ist, mit einem Krimstecher den Juliuskurm längere Zeit in Augenschein genommen hat, zu der Meinung geführt, daß man in dem Neidenden den General Boulanger erkannte oder vermutete. Gegenwärtig soll sich Herr Boulanger nach derselben Quelle in Berlin aufzuhalten.

* Über das Thingwalla-Geiser-Unglück bringt die Kopenhagener Zeitung „Politiken“ folgenden Bericht: Wie bekannt, reiste das deutsche Dampfschiff „Wieland“ bei der „Geiser“-Katastrophe Passagiere und Mannschaft des verunglückten „Geiser“ und übernahm ferner die 455 Passagiere der „Thingwalla“, welche sich in gefahrdrohendem Zustande befand. Die Bezahlung für derartige Dienste auf See ist stets eine hoch bemessene. In diesem Falle jedoch handelte es sich um eine außerordentliche Summe, da die Anzahl Menschen, welche der „Wieland“ gerettet, befördert und geheilt hatte, so außerordentlich groß war. Vor einer Woche erfuhr die Thingwalla-Gesellschaft die Abrede des „Wieland“, die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktion-Gesellschaft, ihre Rechnung einzulenden. Als Antwort hat die deutsche Reederei am 1. d. M. folgendes Telegramm gesandt: „Thingwalla, Kopenhagen. In Beantwortung Ihrer Anfrage unterrichten wir Sie, daß wir uns glücklich schägen, daß es unserem Schiffe „Wieland“ und dessen Mannschaft vergönnt gewesen, zur Rettung so vieler Menschen beizutragen. Wir verzichten daher mit Freuden auf die zwischen den betreffenden Kapitänen vereinbarte Vergütung, stellen es Ihnen jedoch anheim, daß Sie, falls Sie die Unfosten durch Verhöhnung decken lassen, den gauigen uns zufallenden Betrag zum Besten nochlebender Hinterbliebener der umgekommenen „Geiser“-Passagiere verwenden. Packetfahrt.“

* Mordversuch und Selbstmord. Der Schneider Guadagni in Budapest, der, wie wir gestern meldeten, seine junge Gattin durch Einschüttung von heiinem Blei in die Ohren ermorden wollte, hat sich selbst gerichtet. Nachdem er zwei Tage lang von der Polizei vergebens gesucht worden und mehrere Selbstmordversuche erfolglos geblieben waren, erschien er Abends in dem Hause, in welchem er gewohnt, und schnitt sich vor allen Leuten mit einem Rasiermesser den Hals durch. Noch röchelnd wurde er in's Spital gebracht.

* Verzollte Leichen. Da die vorgeschlagene Reform der französischen Beerdigungsgesetze noch nicht in Kraft getreten ist, so ist die Leichenverbrennung in Frankreich noch immer ungesetzlich. Leichen, welche verbrannt werden sollen, müssen deshalb nach Italien geschafft werden. Die italienischen Zollbehörden machen sich den Umstand zu Nutze und erheben von den Leichen einen hohen Zoll. Das „British Medical Journal“ erzählt die Post mortem-Aventen eines Herrn Morin, welcher kürzlich in Paris verstarb. Derselbe hatte in seinem Testamente verfügt, daß sein Leichnam in Mailand verbrannt werden sollte. Dieses geschah denn auch am 18. Juli. Die Kosten der Verbrennung stellten sich nur auf 15 bis 18 Shilling. Die italienischen Zollbehörden aber erhoben einen Einfuhrzoll von 14 Pfund Sterling, als die Leiche über die italienische Grenze kam und nochmals denselben Betrag, als die Asche nach Frankreich zurückbefördert wurde.

* Humoristisches. Berechtigte Frage. Commissär: Der wievielte Ihrer Selbstmord-Versuche war Ihr vorgestrigener? Selbstmord-Candidat: „Der zwölft!“ Commissär: „Und schämen Sie sich denn nicht?

vor Ihrer eigenen Pistole?“ — Die junge Witwe. „Ich hab' gelesen, daß hier bei einer jungen Witwe ein Zimmer zu vermieten ist.“ „Ganz recht; die junge Witwe bin ich.“ „Sie 'ne junge Witwe!“ „Ja wohl, mein Mann ist erst seit drei Wochen tot.“

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 8. Sept. Aus Sansibar wird gemeldet: Am 5. September ging das Kriegsschiff „Möve“ nach Tonga, wo durch die ostafrikanische Gesellschaft die Übernahme der Verwaltung stattfinden sollte. Das zur Erkundigung Nachmittags an das Land gesandte Boot mußte umkehren, weil es ohne Grund von den Einheimischen beschossen wurde. Am nächsten Morgen wurden zwei Boote des „Möve“ in gleicher Weise angegriffen. Die „Möve“ feuerte auf die Angreifer und zerstörte dieselben durch ein kleines Detachement. Der Sultan entsandte Truppen zur Züchtigung der Aufständischen. Die Ruhe ist wieder hergestellt.

* Paris, 8. Sept. Das „Petit Journal“ erklärt es für sicher, daß die Regierung einen Neubau-Entwurf sofort bei Beginn der Session einbringen werde. Derselbe werde nichts an dem Wahlmodus des Senats ändern, aber dessen Befugnisse beschränken. Der Entwurf enthalte auch einen Antrag auf eine Dritt-Erneuerung der Kammer. — Nach dem „Gedenken“ soll die Zahl der Polizeiagenten auf den Grenzbahnhöfen vermehrt werden.

* Rheinwasser-Wärme vom 8. Septbr. Im Schiersteiner Hafen 15, im Strom 14 Grad Raumur.

Rätsel.

„Nimm Dich zusammen, werd' gescheitert!“
„So schalt der Lehrer immerfort,
„Du bist ein Simpel und so weiter,
„Du bist und bleibst stets das Wort.“
Da sprach der Schüler ganz beschissen:
„Ich wäre, wenn Ihr sprächet wahr,
Gefürt von Euch, wohl zu beneiden,
Ich bräch' Euch Geld und Ehre gar!“

Auslösung des Rätsels in No. 206: Korb.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Udstreitig die beste Bezugsquelle bei
M. Offenstadt, 1 Neugasse 1, 1882
Fensterglas-handlung u. Bildereinrahmegeschäft.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 9. September. 144. Vorstellung.

Der fliegende Holländer.

Romantische Oper in 8 Akten von Richard Wagner.

Personen:

Daland, ein norwegischer Seejäger	Herr Ruffini.
Senta, seine Tochter	Fr. Baumgartner.
Erik, ein Jäger	Herr Kraus.
Mary, Senta's Amme	Fr. Beck-Nadecke.
Der Steuermann Daland's	Herr Schmidt.
Der Holländer	Herr Müller.

Matrosen des Norwegers. Die Mannschaft des fliegenden Holländers. Mädchen.

Ort der Handlung: Die norwegische Küste.

Anfang 7, Ende 8 1/2 Uhr.

Dienstag, 11. September:
Mit fremden Federn. — Tanz-Divertissement.

Anfang 7 Uhr.

Vereins-Nachrichten.

Schützen-Verein. Nachmittags: Schützenfest.
Turn-Verein. Vormittags 9 Uhr: Preisturnen der Böllinge. Nachmittags 2 Uhr ab: Volksfest.
Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Nachmittags 4 Uhr: Preisturnen der Böllinge. Abends 8 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Männerges. P. „Concordia“. Abends 6 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.

Montag den 10. September.

Schützen-Verein. Nachmittags: Schießübung.
Schreiner-Zunft. Abends: Gesellige Zusammenkunft.
Schuhmacher-Zunft. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Turn-Verein. Abends 8½ Uhr: Turnen der Männer-Abteilung.
Männer-Turnverein. Abends von 8–10 Uhr: Fechten und Kürturnen.
Wiesb. Turn-Gesellschaft. Abends von 8–10 Uhr: Liebung der Fechttrüge.
Silber-Club. Abends 8½ Uhr: Probe.
Männergesang-Verein. Abends 9 Uhr: Probe im Vereinslokal.

Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.

1888. 7. September.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Witter.
Barometer* (Millimeter)	753,4	752,8	753,5	753,2
Thermometer (Celsius)	14,9	20,5	12,7	15,2
Dunstspannung (Millimeter)	11,1	11,7	8,8	10,5
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88	65	81	78
Windrichtung u. Windstärke	W.	W.	W.	—
Windstärke	stille	schwach	schwach	—
Allgemeine Himmelsansicht	st. bewölkt.	bewölkt.	völl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Fahrtens-Pläne.

Hessische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
515** 620† 711† 8** 829* 850†	640** 715** 720† 817* 99† 1016*
1044* 1050† 1141 1211† 1280**	1040† 1119 1223** 19† 147**
210** 238† 350* 515* 540†	23† 251* 317** 428† 450* 528†
610* 640† 741† 718* 722*** 810*	556* 627** 656* 730† 751* 826***
845** 910 1020† 11***	848† 949*** 1016† 1145†

* Nur bis Niedr. ** Nur bis Castel.
*** Nur an Sonn. und Feiertagen bis Castel. † Verbindung nach Soden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 75 855* 1032 1054 1237* 145	724* 915 1119 1153 1232 249 43*
215** 230 414 510 75 102*	554 654* 751 859** 920 1034

* Nur bis Rüdesheim. ** Nur an Sonn. und Feiertagen bis Rüdesheim.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Abfahrt von Biebrich: Morgens 7½ („Hansa“ und „Niederwald“), 9½ („Deutscher Staeter“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9½ („Humboldt“ und „Friede“), 10½ und 12½ Uhr („Almen“ und „Drahtseils“) bis Köln; Nachmittags 3½ Uhr bis Koblenz und 5 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10½ Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Hartwich. Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich 8½ und 8½ Uhr Morgens. Billette und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Biebel, Langgasse 20.	182
---	-----

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Der fliegende Holländer“. Montag: Geschlossen.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 7 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Circus Schumann. Nachmittags 4 und Abends 7½ Uhr: Vorstellung. Montag Abends 7½ Uhr: Vorstellung.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Caetelan wohnt nebenan.

Termine.

Montag den 10. September, Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung von Obst in der Nähe der Keller- und Platterstrasse und der Beau-Site. (S. heut. Bl.)
Vormittags 9½ Uhr:
Versteigerung von Mobilien u. Grabenstrasse 11, 2 St. (S. heut. Bl.)
Mittags 12 Uhr:
Einreichung von Submissionsofferien auf die Lieferung von vier Stück schmiedeeisernen Schüttgestellen für Canalschächte, im Canalbau-Bureau. (S. Tgbl. 203)
Nachmittags 3 Uhr:
Versteigerung von Obst im Distrikt „Weinreb“. (S. heut. Bl.)

Hessische Ludwigsbahn.

Nichtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
515 738 823 1112 3 625	76 101 1245 424 820 98

Nichtung Niedernhausen-Limburg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
6 824 858 1212 850 727	626 922 126 344 761 816

Nichtung Frankfurt-Limburg.

Abfahrt von Frankfurt(Fahrth.):	Ankunft in Frankfurt(Fahrth.):
7 48 88 1055 1215* 231 252*** 633* 737 1030 119 24* 485 48* 610 718** 1026* (Sonn. tags bis Niedernhausen).	618* 83** 838 938 * Nur von Höchst. ** Nur an Sonn. und Feiertagen von Niedernhausen.

** Nur an Sonn. u. Feiertagen bis Niedernhausen.

Nichtung Limburg-Frankfurt.

Abfahrt von Limburg:	Ankunft in Limburg:
513 739 1033 231 659 75	75* 929 948 117 485 833 * Nur von Niedernhausen.

Gilwagen.

Abgang: Morgens 9½ nach Schwalbach und Zollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6½ nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8½ von Wehen, Morgens 8½ von Schwalbach, Abends 4½ von Zollhaus und Schwalbach.

Bahnradbahn nach dem Niederwald.

Von Niedersheim bergauf: 740, 820, 9, 910, 1020, 11, 1140, 1220, 125, 2, 210, 320, 405, 440, 520, 6, 640, 720.

Von Ahmannshausen bergauf: 810, 9, 1020, 1140, 1235, 115, 210, 3, 320, 420, 540, 625.

Course.

Frankfurt, den 8. September 1888.

Geld.	Wachsel.
Holl. Silbergelb M.	—
Dukaten	9.55—9.60
20 Frs.-Stücke	16.14—16.17
Sovereigns	20.35—20.40
Imperiales	16.72—16.76
Dollars in Gold	4.16—4.20

Amsterdam 169.30—35 bz.

London 20.490—495 bz.

Paris 80.70 bz.

Wien 169.5 bz. G.

Frankfurter Bank-Disconto 3%.

Auszug aus den Civilstands-Registern

der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 4. Sept.: Dem Kaufmann Adolf Wild c. S. Ernst August. — Am 6. Sept.: Dem Maurer Carl Rosel c. S. Carl Philipp.

Aufgeboten. Der Sergeant bei dem Königl. Bezirks-Commando Conrad Kothe von Melungen, Regierungsbezirks Cassel, wohnh. dahier, vorher zu Höchst a. M. wohnh., und Catharine Müller von Leun, Kreisf. Wehl, wohnh. dahier. — Der verw. Bürstenmacher Franz Carl Müller von Diederbergen, Landkreis Wiesbaden, wohnh. dahier, und Amalie Caroline Tausendschön von Eberfeld, wohnh. dahier.

Gestorben. Am 6. Sept.: Auguste Wilhelmine, geb. Wollgast, Witwe des Königl. Geheimen Raths Johann Georg Brandt, alt 59 J. 9 M. 13 L. — Der Schreiner Adolf Bauer, alt 38 J. 6 M. 21 L. — Der Schleifergeselle Friedrich Zimmermann von Andenhausen, Kreis Eisenach im Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach, alt 20 J. 3 S. 2 L. — Am 7. Sept.: Emilie Louise Mathilde, unehel. alt 3 M. 9 L.

Königliches Standesamt.

Die heutige Nummer enthält 44 Seiten.

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 212.

Sonntag den 9. September

1888.



Töchter-Institut

von

J. & M. Beyerhaus, Hainerweg 3.
Beginn des Winter-Halbjahres Montag den 17. September. Ersterne vom 12. Jahre an können am Unterricht teilnehmen.

Feine Nähgarn-Anzüge
zu 55—70 Pf.

Herbst-Blätterzieher zu 40—50 Pf.
in besten deutschen und englischen Qualitäten,
elegant nach Maß angefertigt, liefert auf Ver-
langen schon in 2 Tagen

3513 Jean Reus, Herrnschneider,
Schwalbacherstraße 12, Part.

Atelier für Damen-Confection.

Anfertigung von Costümes, Mänteln, Jaquets etc.
in elegantester Ausführung.

4415 Nur Gesellen-Arbeit.
Institut für Zuschneide-Unterricht, Ausbildung von
Zuschneiderinnen.

H. Mattscheck, Taunusstraße 19, I.

Neueste Patent-Klavier-Stühle

(durch einen leichten Handgriff verstellbar)
in der
4415 Pianoforte-Handlung
von G. Schulze, Göthestraße 30.

Martin Krag,

Schwalbacherstraße 25,
bringt sein reichhaltiges Lager aller Arten
Schuhe und Stiefel
zu den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung. 4400

Süßen Apfelswein,

von heute an jeden Tag frisch von der Kelter,
empfiehlt
4357 J. Koppenhöfer,
Gasthaus „Zum Kronprinzen“,
Schulgasse 4.

Klostermühle.

Frische hausmacher Wurst! 4409

Quellenhof

(Ecke der Nerostrasse).

Von heute an:

4029

Culmbacher Exportbier.

Restauration Dienstbach, Geisbergstraße 3.

Heute Abend von 6 Uhr ab in und außer dem Hause:

Spansau.

Hotel „Zur Stadt Wiesbaden“,

17 Rheinstraße 17.

Heute Abend von 6 Uhr an:

Spansau,

auch außer dem Hause.

4232 Hochachtungsvoll J. Gertenheyer.

Geschäfts-Gründung.

Dem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend
zur gefälligen Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage eine

Conditorei, verbunden mit Café etc.,
kleine Burgstraße 10

eröffne.

Mit der Bitte, mein junges Unternehmen unterstützen
zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll ergebenst

4364 Arthur Wellenstein,
kleine Burgstraße 10.



Cacaopulver,

ohne Alkalien vollständig löslich, leicht verdaulich und
sehr entfettet. 4401

Morgen Montag sind seine Eßbirnen per
Kumpf 60 Pf. und geschüttelte Birnen per
Kumpf 25 Pf. Sonnenbergerstraße 4 zu haben.

Neue Erfindung gegen Brust- und Magenleiden, Hämorrhoiden, Blutarmuth, Nervenschwäche, Gelb- und Bleichsucht, Pustulationen etc.

W. Remmé, Wiesbaden, Zahustraße 5, Sib., Part. Sprechstund. von 2—4 und 7—8 Uhr, auch Sonntags.

Grau-Papageien, junge, gelehrige Jakos
mit rothen Schwänzen,
per Stück 15 Mt., empfiehlt in großer Auswahl
R. Ewald aus Hamburg,
3. Et. in Wiesbaden im Gasthaus „Zum Läubchen“,
19 Neugasse 19.

Neue Rollmops,
russ. Sardinen,
" Bismarck-Häringe
eingetroffen.
Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Clavierschule von Lebert und Stark (2. Theil)
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **C. M. 333**
hauptpostlagernd erbeten.

Damen- und Kinderkleider aller Art werden schön und
billig angefertigt **Schwalbacherstraße 29, Parterre.**

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federureinigen** in und außer
dem Hause. **Lina Löffler, Steingasse 5. 107**

Stühle werden geslochen, repariert und posiert bei
3935 **K. Kappes, Stuhlmacher, Kirchgasse 27, Hh.**
Ein **Pianino** billig zu verkaufen **Mauergasse 15. 4239**

Zimmer-Einrichtung (antike) zu verkaufen.
Näh. Exped. 2221

Zwei vollst. **Wetten** billig zu verl. II. **Schwalbacherstraße 9. 3916**
Ein vollständiges **Wett** billig zu verkaufen **Friedrichstr. 28. 4292**
Sessel für 20 Mt. abzug. **Gemeindebadgässchen 9, 2 St. L. 3875**

Ein neuer **Landauer** und ein **Mezgerwagen** zu ver-
kaufen bei **Schnied Roth, untere Albrechtstraße. 18888**

Eine antique Waffen-Sammlung zu ver-
kaufen. **Näh. Exped. 4254**

Ein **Krankenwagen** mit Gummireibern, Sis und Rüden mit
Sprungfedern ist billig zu verkaufen **Steingasse 32. 4266**

Krankenwagen (bequem u. guterh.) **f. billig zu verm. bei**
C. Elchelsheim, Friedrichstraße 10. 4417

Ein sehr guterhaltenes **Biccheli** ist für **80 Mt.** zu ver-
kaufen **Adelheidstraße 41 im Laden. 3926**

Bicyclette, fast neu, wegen Abreise preiswerth
zu verkaufen. **Näh. postlagernd sub Y. Z. 4407**

Kelter, eiserne, mittelgroß, gesucht **Herrngartenstraße 6.**
Stück- und Halbstück-Wasser zu verl. **Albrechtstraße 33a. 3939**

70 **Weißwein-** und 40 **Rotweinflaschen** per Stück
9 Pfg. zu verkaufen **Nicolastraße 25, II. 4408**

Ein zahmer **Papagei** in Pflege zu geben. **Näh.**
Nicolastraße 20, II. 4409

Harzer Kanarien-Hähnen und **Weibchen** billig zu
verkaufen **Walramstraße 29, 3. Stock links. 4410**

Junge **Schottländer Schäferhunde** zu verkaufen **Moritz-
straße 21, Parterre. 4407**

Beruhardiner-Hund, treu und wachsam,
elegantes Thier, 1 Jahr alt, ist wegen Umzug sofort
zu verkaufen. **Näh. Walkmühlstraße 29. 4408**

Für Bandwurmleidende!

Jeden Bandwurm entferne in 1—2 Stunden radical mit dem Kopfe, ohne Anwendung von Cousto, Granatwurzel und Camala. Das Verfahren ist für jeden menschlichen Körper sehr gesund, sowie leicht anzuwenden, sogar bei Kindern im Alter von 1 Jahr, ohne jede Vor- oder Hungerem, vollständig schmerzlos und ohne mindeste Gefahr; für den wirklichen Erfolg leiste Garantie, auch wenn vorher andernorts viele vergebliche Curen durchgemacht wurden. — Streng reelles Verfahren, welches Ende von Dankeschreiben aus ganz Deutschland u. mir bezeugen. Adresse ist: **G. Holzwarth, Frankfurt a. M., Roselstraße.** — Die meisten Menschen leben, ohne daß sie es wissen, an diesem Lebel und werden dieselben größtentheils als Blutarme und Bleichsüchtige behandelt. Kennzeichen sind: Abgang nudelartiger oder kürbiskernartiger Glieder, blaue Ringe um die Augen, Blässe des Gesichts, matter Blick, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Lebelkeit, sogar Ohnmachten bei nüchternem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, Sodbrennen, Magensäure, Verschleimung, Kopfschmerzen, Schwindel, unregelmäßiger Stuhlgang, Astizjucken, wellenartige Bewegungen und saugende Schmerzen in den Gebärmuttern, belegte Zunge, Herzklöpfen. (M.-No. 1525.) 18

Kohlen

in Wagenladungen an Private. **Prompte Abfuhr**
durch **4394 L. Reitenmayer, Rheinstraße 17.**

Umsetzen, Putzen und Reparieren von Porzellan-
öfen wird bestens besorgt von **4146**
Carl Zembrod, Ellenbogenstraße 6.

NB. Annahme von Bestellungen auch **Nerostraße 23, Par.**

Ein hübscher Porzellan-Ofen zu ver-
kaufen. **Anzuschauen Webergasse 30, 1 Et. 4258**

Zwei elegante **Wagen** zum Selbstkutschiren sind wegen Aufgabe
des Fuhrwerks billig zu verl. in der Reitschule **Louisstraße 4. 4225**

Ein neuer **Mehrgerwagen** und eine starke **Fedderrolle** zu
verkaufen bei **Wagner Ackermann, Helenenstraße 12. 2943**

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine holländische Dame **4199**
von guter Familie, die in Holland Examens bestanden hat
in der englischen, französischen und niederländischen Sprache
und auch deutsch spricht, bietet sich an als Gesellschaftsdame
oder als Lehrerin. **Näh. Exped. d. Bl.**

Ein gebilbetes **Fräulein**, der französischen Sprache mächtig,
sucht per 1. October Stellung als **Verkäuferin**, gleichviel
welcher Branche. Prima Referenzen stehen zur Seite. Offerten
beliebe man unter **J. H. 29** an die Exped. einzufinden.

Durchaus gewandte, geläufig französisch
sprechende **Modistin** sucht baldig
Stelle in feinerem Geschäft als **Directrice**
oder **erste Arbeitserin**. Offerten sub
G. S. 101 an die Exped.

Eine Näherin mit Handmaschine empfiehlt sich im Anfertigen
von Wäsche, sowie auch im Kleidermachen in und außer dem
Hause. **Näh. Hellmundstraße 40, 1 Stiege hoch.**

Eine perfecte Kleidermacherin sucht noch einige Kunden. **Näh.**
Kirchgasse 36, Hinterhaus, 1 Treppe links.

Ein tüchtiges Waschmädchen wird gesucht **Adlerstraße 26.**
Eine unabhängige Frau sucht **Monaistelle. Näh. Adlerstraße 26.**

Eine Frau empfiehlt sich in **Krankenpflege** und
Nachtwache. **Näh. Fraukestraße 14, Part.**

Anna Marie Marcklein von Boppard, seither zu Wiesbaden wohnh. — Gestorben. Am 27. Aug.: Der Taglöhner Johann Joerh aus Niederrad, alt 24 J. — Am 31. Aug.: Friedrich Wilhelm, unehelich, alt 2 M. — Am 2. Sept.: Christine Caroline Elisabetha Dorothea, geb. Fr. Fried, Ehefrau des Schlossers Lorenz Weber, alt 43 J. — Am 6. Sept.: Heinrich, S. des Taglöhners Georg Philipp Weitzer, alt 1 M. 4 J.

Döhlheim. Geboren. Am 2. Sept.: Dem Zimmermann Philipp Christian Kopp e. S. N. Friedrich Emil August. — Am 4. Sept.: Dem Taglöhner Jacob Schneider e. t. L. — Berehelticht. Am 25. Aug.: Der Maurer Jacob Mohr und Maria Windenbach, beide dahier wohnh. — Gestorben. Am 31. Aug.: Louise Amalie, unehelich, alt 8 M.

Sonnenberg und Rambach. Geboren. Am 26. Aug.: Dem Rentner Friedrich Wilhelm Richard zu Sonnenberg e. L. N. Florentine Franziska. — Zu Sonnenberg e. uneheliche L. N. Wilhelmine Marie. — Am 29. Aug.: Dem Maurer Carl Clemens zu Sonnenberg e. S. N. Carl Philipp. — Aufgeboten. Der Maurerhelfer Georg Christian Carl Dörr aus Sonnenberg wohnh. dafelbst und Christiane Kaiser aus Bierstadt, wohnh. zu Wiesbaden. — Gestorben. Am 2. Sept.: Etienne (Stephan) Joerh, S. des Wäschereibesitzers Emilie Renion zu Rambach, alt 4 M. 16 J. — Am 3. Sept.: Wilhelm Johann Lorenz, S. des Tünchers Philipp Wilhelm Roth zu Sonnenberg, alt 4 M. 8 J.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 8. September 1888.)

Adler:

Herzfeld, Kfm. Berlin.
Bobe, Kim. Berlin.
Pich. Köln.
Götz, Kfm. m. Fr. Crefeld.
Bongartz, Kfm. Crefeld.
Horn, Fr. M.-Gladbach.
Forder, Fr. New-York.
Horn, m. Fr. Zweibrücken.
Wittling, Kfm. Magdeburg.
Ellenbeck, Gymn.-Lehrer Dr. m. Fr. Crefeld.
Blassberg, Fr. Crefeld.
Böse. Berlin.
Creutz, Dr. m. Fr. Köln.
Schwabe, Apotheker m. S. Wesel.
Markiewicz, Kim. Berlin.

Alleesaal:

Graeff, Kfm. Berlin.
Grégoire, Kfm. m. Fr. Aachen.
Schmidt, m. Fam. Würzburg.
Rempel, Fr. Aachen.

Bären:

Baron von Manchow, Landtags-Abgeordneter m. Fam. Goch.
Bettige, Fr. Langenweddingen.

Belle vue:

Marschall, Leg.-Rath, Paris.
Marschall, Fr. Paris.
Schwartz, Fr. m. Fam., Thorn.

Hotel Block:

Marx, Redakteur, Berlin.
Lange, Cottbus.

Schwarzer Bock:

Warnecke, Fr. m. Tocht. Crefeld.
de Wilde, Universit.-Prof. m. Fr. Brüssel.

Schneider, Apoth., Lichtenstein.
Wehnert-Beckmann, Fr. Leipzig.

Central-Hotel:

Sanders, Pfarrer, Soch.
Sanders, Fr. Wesel.
Zöllner, Lehrer, Kettwig.
Kaiser, Lehrer, Duisburg.
Schenkel, Lehrer, Duisburg.
Peters, Kfm. m. Fr. Düsseldorf.

Hotel Dahlheim:

Dietrich, Fr. Rent., Berlin.
Dietrich, cand. med., München.
Osterkamp, Fr. Lehrerin, Essen.

Heil-Anstalt Dietenmühle:
Röhricht, Lehrer, Grenzhausen.

Engel:

Schlippe, Gutsbesitzer m. Fr. Gobels-Leipzig.
Kleber, Notar, Mayen.
Braubach, Berg-Assessor, Dudweiler.

Einhorn:

Ritter, Kfm. Berlin.
Hilgers, Musik-Director Düren.
Koch, Rent. Metternich.
Riemann, Capellmstr. Duisburg.
Rotheiper, Kfm. Ronsdorf.
Neubeiser, Kfm. Berlin.
Hartmann, Kfm. Michelstadt.
Faubel, Kfm. Elberfeld.
Müller, Stud. Duisburg.
Morgenstern, Rent. Berlin.
Krank, Rent. Hanau.
Deus, Kfm. Coblenz.
Liegrist, Basel.

Eisenbahn-Hotel:

Grohmann, Landgerichtsrath, Schweinfurt.
Schmidt, Geh. Secr. m. Fr. Berlin.
Waltgenbach, Fbkb m. Fam. Kirchheimbolanden.

Silven, Cand. med. Wesel.
Proppe, Fr. Rent. Berlin.
Gömann, Fr. Rent. Berlin.
Schmidt, Fr. Frankfurt.

Englischer Hof:

Dattenberg, m. Fr. Köln.
Whittmore, m. Fam. Boston.

Zum Erbprinz:

Niermann, Kfm. Dortmund.
Kemper, Lehrer, Essen.
Niessen, Ger.-Actuar, Schwelm.
Niessen, Fr. Saarbrücken.
Schröder, Fr. m. Tochter. Saarbrücken.
Klein, 2 Frs. Werdern.
Braun, Fr. Saarbrücken.
Mennen, Fr. Antwerpen.
v. Verhurghe, Fr. Antwerpen.

Grüner Wald:

Wolferman, Kfm. m. Fr. Ehrenbreitstein.
Volbert, Köln.
Kurtz, Karlsruhe.
Reusch, Fbkb. Pritzwalk.
Winkelmann, Kfm. Dresden.
Graf, Kfm. Kassel.
Lampe, Fbkb. Darmstadt.
Winter, Kfm. Bensheim.
Dodge. Chicago.

Hamburger Hof:

v. Hahn, Excell., Kais. russ. Geh. Rath m. Fr. Petersburg.
Steinfeld, General-Agent m. Fr. Düsseldorf.

Vier Jahreszeiten:

Bald, Rent. Berlin.
Smith, England.
Cobell, Fr. England.
Greenstead, Fr. London.
Lucas, Fr. London.
Dodge. Chicago.

Pension „Hotel Kaiserbad“:

Fuchs, Fbkb. m. Fr. Creuznach.
Friederichs, Kfm. m. Fr. Elberfeld.

Goldene Krone:

Rinkel, Gotha.

Weisse Lilien:

Stilgenbauer, Lehr. Hochspeyer.

Nassauer Hof:

Grillo, Fr. m. Fam. Neumühl.

Forbes, m. Fam. u. Bed. Paris.

Lafou, Fr. Kentucky.

Hahn, Kentucky.

Weiler, New-York.

Magnier, m. Fr. u. Bed. Rom.

Reining, m. Fr. Graz.

Nonnenhof:

Neunkirchen, Kfm. Köln.

Kröber, Kfm. m. Fr. Leipzig.

Bohnen, Kfm. m. Fr. Mülheim.

Breyinz, Kfm. m. Tocht. Barmen.

Griesbeck, Kfm. m. Fr. Rumenohl.

Elven, Kammer-Ger.-Ref. Berlin.

Lauf, Kfm. Köln.

Möller, Kfm. Danzig.

Roth, Kfm. m. Fr. Barmen.

Bachmann, Kfm. Frankfurt.

Schlachter, Kfm. Offenbach.

Müller, Kfm. Venedig.

Ledermann, Amtsrichter, Berlin.

Hotel du Nord:

v. Daehne, Baron, Amsterdam.

Hotel du Parc:

Wertheimer, m. Bed. Wien.

Drees, Fr. Oldenburg.

Hotel St. Petersburg:

Pfeiffer, Kfm. m. Fr. Solingen.

Weskoff, Kfm. m. Fr. Barmen.

Cahn, Kfm. m. Fam. Moers.

Michel, Kfm. Moers.

Rhein-Hotel:

Froehnert, Rent. London.

Gerstenher, Fr. Hamburg.

Gade, Fr. Hamburg.

Kerehoff, Cand. jur. Heidelberg.

Dop, Fr. m. Sohn. Amsterdam.

Dop, Rent. m. Fr. Amsterdam.

Thackwell, Stud. Bonn.

Flessing, Oberst. Ulm.

de Kiewit, Rent. m. Fr. Zwolle.

Quirgus, Kim. Holland.

Schumacher, Kfm. Düsseldorf.

Bustowe, Stud. Bonn.

Broekhott, Rent. m. Fam. Arnheim.

Daniels, Offizier. Haarlem.

Campbell, m. Fr. Dunnpatrick.

Edwards, Rent. London.

Robertson, Rev. Schottland.

Dodds, Dr. med. Schottland.

Hotel Rheinfels:

Putzeit, Reg.-Baumeister.

Wilhelmshaven.

Sempell, Kfm. Mülheim.

Frömming, Lehrer. Mülheim.

Hortut, Oberbrechen.

Ritter's Hotel garni:

Schniering, Fr. m. Tocht. Bottrop.

Bloem, Fr. Rent. Düsseldorf.

Osterkamp, Fr. Rent. Sterkade.

Osterkamp, Fr. Lehrer. Essen.

Heiermann, Fr. Rent. Sterkade.

Römerbad:

Jahn, m. Fr. Greiz.

Pommer, Kfm. Leipzig.

Weisses Ross:

Richter, Fr. Baumstr. m. Tocht.

Köln.

Baars, Fr. Oldenburg.

Sonnenberg:

Becht, Fr. Griesheim.

Klippe, Fr. Niederingheim.

Rose:

Maccony, Dr. m. Fr. Irland.

Hulton, m. Tocht. Irland.

Sharpe, 3 Frs. London.

Porter, Fr. m. Bed. Devonshire.

Thompson, m. Fam. Birmingham.

Friend, Sydney.

Sir Collet, m. Fam. u. Bed. Bed.

Spiegel:

Willmers, Fr. Suffolk.

Grimmer, Fr. Norwich.

Wehrli, Zürich.

Tannhäuser:

Müller, Kfm. Mülheim.

Mayer, Kfm. m. Fr. München.

Aulemieth, Hotelbes. m. Fr. Cannstatt.

Bossert, Hotelbes. Cannstatt.

Firnst, Kfm. Stettin.

Voelzel, Vicar. Diedenhofen.

Wiegand, Stud. Heppenheim.

Taunus-Hotel:

Meyer, m. Fam. Köln.

Schwoob, Rent. m. Fam. Chemnitz.

Fellowers, m. Sohn. England.

Schreiber, Kfm. m. Fr. Bochum.

Hayn, Rent. m. Fam. Trachenberg.

Preuss, Rent. Trachenberg.

Komgold, Dr. med. Brüssel.

Scharch, Hauptmann. Bromberg.

Eduards, Kfm. m. Tochter. Crimmitzschau.

Betmann, Rent. m. Fr. Braunschweig.

Daniels, Offiz. Haarlem.

Broethoff, Rent. m. Fam. Arnhem.

Broethoff, Fr. Arnhem.

Wagner, Kfm. Reutlingen.

Gemund, Rent. m. Fam. Boppard.

Weinhändler, Rent. m. Fam. Weinheim.

Ledig, Rent. m. Fr. Ungarn.

Just, Dr. m. Fam. Nizza.

Grollberg, Fr. Rent. m. Töcht. Königswart.

Weixel, Rent. m. Fam. u. Bed. Havre.

Erbeli, m. Fr. Schweiz.

Hotel Vogel:

Henschel, Kfm. Köln.

Schlesinger, Dr. med. Moabach.

Mulhan, Fr. Clausthal.

Hotel Weins:

Krutmeyer, Fr. Bad Oeynhausen.

Vogeler, Fr. Barmen.

Isolani, Fr. Frankfurt.

Matthieu, Direct. m. Fr. Huy.

Matthieu, Huy.

Böhler, Direct. Frankfurt.

Hahne, Kfm. m. Fr. Leipzig.

Kurz, Fr. Frankfurt.

In Privathäusern:

Hotel & Pension Quisiana.

Marcher, Dänemark.

Insinger, Fr. m. Fam. Amsterdam.

Herriot, Fr. m. Tocht. Schottland.

Villa Germania.

Linck, m. Fr. Bremen.

v. Schweinitz, Fr. Gräfin m. Tocht.

u. Bed. Schlesien.

Villa Helene:

Huet, Prediger m. Fr. Goss.

van Aspern-Vervenna Fr. Goss.

Steketee, Fr. Goss.

Villa Prince of Wales:

Harris, London.

Meulengracht, m. Fr. Dänemark.

Wilhelmstrasse 42a:

Pudey, Fr. Berlin.

Bentfeld, Fr. Berlin.